



---

# Schulgesangbüchlein.

---

Auswahl von geistlichen Liederversen

für

Schulandachten.

---

Vierte Auflage.



Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1886.



1

N  
7695

# Schulgesangbüchlein.

---

Auswahl von geistlichen Liederverfen

für

## Schulandachten.

---

Vierte Auflage.



Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1886.

245

2

Дозволено цензурою.  
Ревель, 8. Ноября 1885 г.

AB Fr. B. Kretzwaldt  
Hr. ENSY Riiklik  
Raamatukogu

44077

# Inhalt.

---

## I. Unser Glaube.

### Nach dem ersten Artikel.

1. Gottes Wesen und Eigenschaften . . . . Nr. 1—17.
2. Gottes Werke: Schöpfung. Weltregierung.  
Engel. Mensch. (Sündliches Verderben.  
Heilsbedürftigkeit.) . . . . . Nr. 18—32.

### Nach dem zweiten Artikel.

1. Erlösung im allgemeinen: Gnadenwahl. Durch  
Christum geoffenbarte Liebe Gottes . . . Nr. 33—46.
2. Erlösung im besonderen: Person, Stände,  
Ämter, Werk Jesu Christi . . . . . Nr. 47—126.

### Nach dem dritten Artikel.

- Heiliger Geist. Kirche. Gnadenmittel. Gnaden=  
ordnung. Von den letzten Dingen . . . . Nr. 127—215.
-

## II. Unser Leben.

1. Nach seinem innern Wesen: Gebet, Lob Gottes, Heiligung und Erneuerung . . . . . Nr. 216—253.
2. Nach seinen besonderen Beziehungen. (Nach den zehn Geboten) . . . . . Nr. 254—285.
3. Schullieder. Anfang, Schluß der Schule . Nr. 286—325.



# I. Unser Glaube.

## Nach dem ersten Artikel.

### 1. Gottes Wesen und Eigenschaften.

MeL.: Wunderbarer König.

**1.** Majestätisch Wesen! Möcht' ich recht Dich preisen Und im Geist Dir Dienst erweisen! Möcht' ich wie die Engel Immer vor Dir stehen Und Dich gegenwärtig sehen! Laß mich Dir Für und für Trachten zu gefallen, Liebster Gott, in allem.

2. Du durchbringest alles, Laß Dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte! Wie die zarten Blumen Willig sich ent-

halten Und der Sonne stille halten, Laß mich so Still und froh Deine Strahlen fassen Und Dich wirken lassen.

3. Mache mich einfältig, Innig, abgetrennt, Sanfte und im stillen Frieden! Mach' mich reines Herzens, Daß ich Deine Klarheit Schauen mag im Geist und Wahrheit! Laß mein Herz Himmelwärts Wie ein Adler schweben Und in Dir nur leben.

MeL.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

**2.** Der Herr ist Gott, und keiner mehr, Frohlockt Ihm alle Frommen! Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er? So herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß! sein Nam' ist groß; Er ist unendlich, grenzenlos In seinem ganzen Wesen.

2. Unsträflich bist Du, hei-

lig, gut Und reiner als die Sonne! Wohl dem, der Deinen Willen thut; Denn Du vergiltst mit Wonne! Du hast Unsterblichkeit allein, Bist selig, wirst es ewig sein; Hast Freuden, Gott, die Fülle.

3. Dir nur gebühret Lob und Dank, Dir Majestät und Ehre.

Kommt, werdet Gottes Lobgesang, Ihr alle seine Heere! Der Herr ist Gott und keiner mehr.

Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er? So herrlich, so vollkommen?

Eigene Melodie.

**3.** Allein Gott in der Höh' sei Ehr' Und Dank für seine Gnade, Darum, daß nun und nimmermehr Uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat; Nun ist groß Fried' ohn' Unterlaß, All' Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten Dich, Für Deine Ehr' wir danken, Daß Du Gott Vater ewiglich, Regierst ohn' alles Wanken. Ganz ungemess'n ist Deine Macht; Fort g'schieht, was Dein Will' hat bedacht; Wohl uns des feinen Herren.

3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n Deines himmlischen Vaters! Versöhner der'r, die war'n verlor'n, Du Stiller unsers Haders; Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott! Nimm an die Bitt' von unsrer Not: Erbarm' Dich unser aller.

4. O heil'ger Geist, Du höchstes Gut, Du all'rheilsamster Tröster! Fürs Teufels Gwalt fortan behüt, Die Jesus Christ erlöset Durch große Mart'r und bitterm Tod; Wend' ab all' unser'n Jammer und Not, Dazu wir uns verlassen.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**4.** O Vater, Gott von Ewigkeit, Der Gottheit wahre Quelle, Du Tiefe der Vollkommenheit, Du Licht, das ewig helle, Du Herr voll Pracht und Majestät, Dein unaussprechlich Lob erhöht Der Himmel samt der Erden.

2. Gott Sohn, des Vaters Ebenbild, Von Ewigkeit geboren, Und endlich, da die Zeit erfüllt Als Mittler auserkoren, Wahrhaft'ger Gott und Mensch zugleich, Hast Du der Welt Dein Himmelreich Durch Deinen Tod erworben.

3. O heil'ger Geist, Du rechter Gast, Der Frommen Schatz und Krone, Der Du den Ausgang ewig hast Vom Vater und vom Sohne, Du süßer Tröster, Freund und Hort, Der Du die Deinen immerfort In alle Wahrheit leitest!

4. Komm, wahrer Gott mit Deiner Kraft Zu Deinen Auserwählten; Sieb uns den rechten Lebenssaft Und tröste die Gequälten; Bleib' unser Schutz und Zuversicht, Der Seelen Schatz und Freudenlicht Und unsers Geistes Leben.

MeI.: Gott sei Dank in aller Welt.

**5.** Unermesslich, ewig ist  
Gott Jehovah! Herr  
Du bist, Wie Du Dich uns  
offenbarst, Nun und ewig, der  
Du warst!

2. Ewig bleibst Du selbst  
Dir gleich, Weis' allein und  
gnadenreich, Ewig, mächtig, voller  
Kraft, Heilig und untadelhaft.

3. Du nur bleibest, wie Du  
bist, Was Dein weiser Rat  
beschließt, Ist unwandelbar wie

Du, Gut und heilig stets, wie  
Du.

4. Du bist nicht ein Men-  
schenkind, Daß Du lügest, nicht  
gesinnt Wie der Mensch, der  
wandelbar, Nimmer bleibet, was  
er war.

5. Nun, Unwandelbarer!  
Dein Soll sich meine Seel' er-  
freu'n. Sei mein Fels, Gott,  
sei mein Licht, Ewig meine Zu-  
versicht.

MeI.: Mir nach, spricht Christus, unser Held.

**6.** Herr, Deine Allmacht reicht  
so weit, Als all' Dein  
Wesen reichet. Nichts ist, das  
Deiner Herrlichkeit und Deinen  
Thaten gleichet. Es ist kein  
Ding so groß und schwer, Das  
Dir, o Gott, unmöglich wär'!

2. Du sprichst und auf Dein  
mächtig Wort Fällt alles Dir  
zu Füßen: Du führest Deinen  
Ratschluß fort Trotz allen Hin-  
dernissen. Du winkst, so stehet  
eilend da, Was noch zuvor kein  
Auge sah.

3. O Allmacht! mein er-  
staunter Sinn Wirft sich vor  
Dir zur Erde! — Du führest  
durch die Himmel hin und ruffst  
dem Staub': Er werde! Mach'  
mich zum Zeugen Deiner Kraft,  
Die aus dem Tode Leben schafft.

4. Ach, zünd' in mir den  
Glauben an, Der sich auf Dich  
verlasse. Ist etwas, das ich  
fürchten kann, Wenn ich Dich  
Herr, umfasse? Nun, Gott, ich  
traue Deiner Kraft, Die alles  
kann und alles schafft!

MeI.: Wunderbarer König.

**7.** Gott ist gegenwärtig;  
Lasset uns anbeten  
Und in Ehrfurcht vor ihn tre-  
ten! Gott ist in der Mitte! Alles  
in uns schweige Und sich innigst  
vor Ihm beuge! Wer Ihn kennt,  
Wer Ihn nennt, Schlag' die

Augen nieder; Kommt, erhebt  
euch wieder!

2. Gott ist gegenwärtig,  
Dem die Cherubinen Tag und  
Nacht gebeuget dienen! Heilig!  
Heilig! singen Alle Engelschöre  
Ihm zum Lob und Preis und

Ehre. Herr, vernimm Unſre  
Stimm', Da auch wir Geringen  
Unſre Dpfer bringen!

3. Herr! komm in mir woh-  
nen, Laß den Geiſt auf Erden  
Dir ein Heiligtum noch werden.

Komm, Du naheß Weſen, Dich  
in mir verkläre, Daß ich Dich  
ſtets lieb' und ehre! Wo ich  
geh', Sitz und ſteh', Laß mich  
Dich erblicken, Und vor Dir  
mich bücken!

Mei.: Es wolle Gott uns gnädig ſein.

8. Unwiſſender, vollkomm-  
ner Geiſt, Deß Auge  
alles ſiehet, Waß Macht und Ab-  
grund in ſich ſchleuſt, Und dem  
ſich nichts entziehet, Es kann vor  
Deinem hellen Licht Sich kein  
Geſchöpf verſtecken; Waß in der  
Finſterniß geſchieht, Daß weißt  
Du aufzudecken Und vor Gericht  
zu bringen.

2. Bleibt gleich vor Men-  
ſchen manches noch In dieſer  
Welt verſchwiegen, So wird Dein  
Auge künftig doch Die Finſter-  
niß beſiegen. Dein lekteß, ew'geß

Weltgericht Wird alleß einſt auf-  
decken, Waß im Verborg'nen  
jezt geſchieht, Und Schande,  
Furcht und Schrecken Wird  
dann die Heuchler treffen.

3. Laß mich, o höchſte Ma-  
jeſtät, Dein helles Auge ſcheuen,  
Daß nie ein Heuchler hintergeht  
Mit falſchen Schmeicheleien.  
Durchbringe kräftig Seel' und  
Geiſt Mit Deinen hellen Blicken;  
Laß, waß geheime Schande  
heißt, Samt allen böſen Tücken  
Mich lebenslang vermeiden!

Mei.: Waß Gott thut, daß iſt wohlgethan.

9. Der Vater kennt dich!  
Kenn' auch Jhn, Er-  
kenn' Jhn wohl, o Seele! Ob  
finſt're Wolken dich umzieh'n,  
Den höchſten Freund erwähle.  
Iſt Er nur dein, Biſt du nur  
ſein, So mag die Welt dich  
höhnern, Er wird mit Huld dich  
krönen.

2. Der Vater kennt dich!  
Deine Kraft, Dein Heil hat Er  
ermessen. Der allen Weſen  
Freude ſchafft, der ſollte dein  
vergeſſen? Nicht wähne fern

Die Hand deß Herrn; Wenn  
Hilf' und Freud' dir frommen,  
Wird ſeine Stunde kommen!

3. Der Vater kennt dich!  
Laß die Macht Der Sünde nie  
dich beugen. Gott ſchaut dich,  
wo kein Richter wacht, D fürchte  
dieſen Zeugen! Jhn täuſcht nicht  
Lug, Noch Freveltrug; Waß  
Mächte dicht umgeben, Muß  
einſt ans Licht ſich heben.

4. Der Vater kennt dich!  
Sei die Bahn Der Zukunft  
nicht verkündet: Deß lieben Va-

ters Blicke sah'n, Was hier kein  
Aug' ergründet. Mit frommer  
Scheu Sei ihm getreu; Der

ew'gen Liebe Flügel Trägt dich  
auf Zions Hügel!

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**10.** Herr, wer kann Deinen  
Rat ergründen?  
Dir bleibt allein der Weisheit  
Preis. Du kannst viel tausend  
Wege finden, Wo die Vernunft  
nicht einen weiß. Mein Gott  
und Vater, führe mich Nur  
selig, ob auch wunderbarlich.

2. Gott, Deine heiligen Ge-  
danken Sind himmelweit von  
Menschenwahn; Drum leite mich  
in Deine Schranken Und führe  
mich auf rechter Bahn! Mein  
Gott und Vater, führe mich  
Nur selig, ob auch wunderbarlich.

3. Dir will ich mich ganz  
überlassen Mit allem, was ich  
hab' und bin; Ich werfe, was  
ich nicht kann fassen, Auf Deine  
Macht und Weisheit hin. Mein  
Gott und Vater, führe mich  
Nur selig, ob auch wunderbarlich.

4. Hilf, daß ich nie von Dir  
mich fehre Im Glück und Un-  
glück, Freud' und Leid. Schick  
alles, Herr, zu Deiner Ehre  
Und meiner Seelen Seligkeit.  
Ja, Gott, mein Vater, führe  
mich Nur selig, ob auch wun-  
derlich.

Met.: Fren' dich sehr, o meine Seele.

**11.** Gott, vor dessen Angesichte  
Nur ein reiner Wandel  
gilt, Ew'ges Licht, aus dessen  
Lichte Stets die reinste Klarheit  
quillt, Laß uns doch zu jeder Zeit  
Strahlen Deiner Heiligkeit So  
durch Herz und Seele dringen, Daß  
auch wir nach Heil'gung ringen.

2. Herr, Du willst, daß  
Deine Kinder Deinem Bilde  
ähnlich sei'n; Nie besteht vor  
Dir der Sünder, Denn Du bist  
vollkommen rein. Du bist nur  
der Frommen Freund, Übel-  
thätern bist Du feind; Wer be-  
harret in seinen Sünden, Kann  
vor Dir nicht Gnade finden.

3. Uns von Sünden zu er-  
lösen, Giebst Du Deinen Sohn  
dahin; O so reinige vom Bösen  
Durch Ihn unsern ganzen Sinn.  
Gieb uns, wie Du selbst ver-  
heißt, Gieb uns Deinen guten  
Geist, Daß er unsern Geist re-  
giere Und zu allem Guten führe.

4. Hilf, o Vater, unsern  
Seelen Glaubensvoll auf Dich  
zu seh'n, Deinen ew'gen Weg  
zu wählen Und ihn ohne Falsch  
zu geh'n; Bis wir mit der  
sel'gen Schar Der Erlösten  
immerdar: Heilig, heilig, heilig!  
singen Und die reinsten Opfer  
bringen.

MeL.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**12.** Gerechter Gott, vor Dein  
Gericht muß alle Welt  
sich stellen; Du wirst vor ihrem  
Angesicht Auch mir mein Ur-  
teil fällen. O laß mich Dein  
Gericht stets schen'n, Und hier  
mit Ernst beflissen sein, Vor  
Dir einst zu bestehen.

2. Du schaust von Deinem  
festen Thron Auf alle Men-  
schenkinder, Bestimmest jedem  
seinen Lohn, Dem Frommen  
und dem Sünder. Du siehest  
die Person nicht an; Auf das  
allein, was wir gethan, Siehst  
Du, gerechter Richter!

3. Bleibt hier viel Böses  
ungestraf't, Viel Gutes unbe-  
lohnet, So kommt ein Tag der  
Rechenschaft, Der keines Bösen  
schonet: Da stellst Du, Herr,  
ins helle Licht, Wie recht und  
heilig Dein Gericht; Dann  
triumphiert der Fromme.

4. Gerechter Gott, laß mich,  
wie Du, Das Gute eifrig lieben;  
Gieb selber mir die Kraft dazu;  
Wirf' inniges Betrüben; Wenn  
sich die Sünd' noch in mir  
regt, Und wenn mich das Ge-  
wissen schlägt, So tröst' mich  
Deine Gnade.

Eigene Melodie.

**13.** Wie groß ist des All-  
mächt'gen Güte! Ist  
der ein Mensch, den sie nicht  
rührt, Der mit verhärtetem Ge-  
müthe, Den Dank erstickt, der  
ihr gebührt? Nein, seine Liebe  
zu ermessen, Sei ewig meine  
größte Pflicht; Der Herr hat  
mein noch nie vergessen, — Vergiß  
mein Herz, auch seiner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar  
bereitet? Der Gott, der meiner  
nicht bedarf. Wer hat mit Lang-  
mut mich geleitet? Er, dessen  
Rat ich oft verwarf. Wer

stärkt den Frieden im Gewissen?  
Wer giebt dem Geiste neue Kraft?  
Wer läßt mich soviel Glück ge-  
nießen? Ist's nicht sein Arm,  
der alles schafft?

3. O Gott, laß deine Güte  
und Liebe Mir immerdar vor  
Augen sein! Sie stärk in mir  
die guten Triebe, Mein ganzes  
Leben Dir zu weih'n. Sie  
tröste mich zur Zeit der Schmer-  
zen, Sie leite mich zur Zeit des  
Glücks; Und sie besieg' in mei-  
nem Herzen Die Furcht des  
letzten Augenblicks.

MeL.: Gott des Himmels und der Erden.

**14.** Weicht, ihr Bergel! fallt,  
ihr Hügel! Berg' und

Felsen, stürzet ein; Gottes Treu'  
hat dieses Siegel: Sie soll fest

und ewig sein. Laßt den Weltkreis untergeh'n, Gottes Gnade muß besteh'n.

2. Gott hat mir ein Wort versprochen, Seinen Bund mit mir gemacht; Der wird nimmermehr gebrochen, Bis Er alles hat vollbracht. Er, die Wahrheit, trüget nicht; Was Er saget, das geschicht!

3. Er, der Herr, ist mein Erbarmer: So hat Er sich selbst

genannt! Welch ein Trost! nun werd' ich Armer Nimmermehr von Ihm gewandt. Sein Erbarmen läßt nicht Ihn Sich mir jemals ganz entzieh'n.

4. Nun, so soll mein ganz Vertrauen Unbeweglich auf Ihn ruh'n; Felsen will ich auf Ihn bauen; Was Er sagt, das wird Er thun. Erd' und Himmel kann vergeh'n, Gottes Bund bleibt ewig steh'n!

Mel.: Nun sich der Tag geendet hat.

**15.** Die Gnade wird doch ewig sein, Die Wahrheit doch gewiß, Bräch' auch des Himmels Feste ein, Wenn Gott sie fallen ließ!

2. O Gnade, daß mein Glaube Dich Recht herzhaft fassen könnt'! So lang' bis meine Seele sich Von meinem Leibe trennt.

3. Herr, Deine Gnade mache mich In mir recht arm und

klein; Denn nur in Dir allein kann ich Erst groß und herrlich sein.

4. Herr, lasse nichts von mir gescheh'n, Die Gnade sei denn mit; Laß Deine Gnade mit mir geh'n Bis zu dem letzten Schritt.

5. Kommt dann Dein großer Tag herbei, Laß in dem Auf-ersteh'n, Daß Deine Gnade ewig sei, Mich auch im Himmel seh'n.

Mel.: Wunderbarer König.

**16.** Unumschränkte Liebe! Gönnen blöden Augen, Die zum Irdischen kaum taugen, Daß sie in die Strahlen Deiner Langmut blicken, Die den Erdkreis huldreich schmücken, Und zugleich Freudenreich Bösen und den Deinen Wie die Sonne scheinen.

2. Was wir davon denken, Was wir sagen können, Ist

ein Schatten nur zu nennen; Tag für Tag zu schonen, Tag für Tag zu dulden Soviel Millionen Schulden, Und dazu Ohne Ruh' Lieben, die Dich hassen, — Herr, wer kann das fassen?

3. Herr, es hat noch keiner, Der zu Dir gegangen, Statt der Gnade Recht empfangen; Wer zu Deinen Füßen Sich

mit Thränen senket, Dem wird  
Straf und Schuld geschenkt;  
Unser Schmerz Rührt Dein  
Herz Und Du willst der Armen  
Gnädig Dich erbarmen.

4. Höchster, sei gepriesen,  
Daß Du so verschonest Und

uns nicht nach Werken lohnest!  
Deiner Hand sei Ehre, Die so  
wohl regieret Und mit Ruhm  
das Szepter führet! Fahre  
fort, Zions Hort, Langmut  
auszuüben Und die Welt zu  
lieben!

Met.: Sollt' ich meinem Gott nicht singen.

**17.** Himmel, Erd' und ihre  
Heere Hat Er mir  
zum Dienst bestellt; Wo ich  
nur mein Lug' hinkehre, Find'  
ich, was mich nährt und hält:  
Tier' und Kräuter und Ge-  
treide In den Gründen, in der  
Höh', In den Büschen, in der  
See, Überall ist meine Weide.  
Alles Ding währt seine Zeit,  
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Wenn ich schlafe, wacht  
sein Sorgen Und ermuntert  
mein Gemüt, Daß ich sehe  
alle Morgen Neue Lieb' und  
neue Güt'. Wäre nicht mein

Gott gewesen, Hätte mich sein  
Angezicht Nicht erquickt, so wär'  
ich nicht Aus so mancher Angst  
genesen. Alles Ding währt seine  
Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

3. Wie ein Vater seinem  
Kinde Niemals ganz sein Herz  
entzeucht, Ob's bisweilen gleich  
zur Sünde Von der rechten  
Bahn abweicht: Also hält auch  
mein Verbrechen Mir mein  
frommer Gott zu gut, Will  
mein Fehlen mit der Rut' Und  
nicht mit dem Schwerte rächen.  
Alles Ding währt seine Zeit,  
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

## 2. Gottes Werke.

Schöpfung. Weltregierung. Vorsehung. Engel. Mensch. (Sündliches  
Verderben. Heilsbedürftigkeit.)

Met.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

**18.** Wenn ich, o Schöpfer,  
Deine Macht, Die  
Weisheit Deiner Wege, Die  
Liebe, die für alle wacht, An-  
betend überlege: So weiß ich  
von Bewund'ring voll Nicht,  
wie ich Dich erheben soll, Mein  
Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin  
es blickt, Die Wunder Deiner  
Werke. Der Himmel, prächtig  
ausgeschmückt, Preist Dich, Du  
Gott der Stärke! Wer hat die  
Sonn' an ihm erhöht? Wer  
kleidet sie mit Majestät? Wer  
ruft dem Heer der Sterne?

3. Dich predigt Sonnen-  
schein und Sturm, Dich preist  
der Sand am Meere; Bringt,  
ruft auch der geringste Wurm,  
Bringt meinem Schöpfer Ehre!  
Mich, ruft der Baum in seiner  
Pracht, Mich, ruft die Saat,  
hat Gott gemacht; Bringt mei-  
nem Schöpfer Ehre!

4. Erheb' Ihn ewig, o mein  
Geist! Erhebe seinen Namen!  
Gott, unser Vater, sei gepreist  
Und alle Welt sag': Amen!  
Und alle Welt fürcht' ihren  
Herrn, Und hoff' auf Ihn und  
dien' Ihn gern! Wer wollte  
Gott nicht dienen.

Eigene Melodie.

**19.** Befiehl du deine Wege  
Und was dein Herze  
kränkt Der allertren'sten Pflege  
Des, der den Himmel lenkt;  
Der Wolken, Luft und Winden  
giebt Wege Lauf und Bahn,  
Der wird auch Wege finden,  
Da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du  
trauen, Wenn dir's soll wohl-  
ergehn; Auf sein Werk mußt du  
schauen, Wenn dein Werk soll  
besteh'n. Mit Sorgen und mit  
Grämen Und mit selbsteig'ner  
Pein, Läßt Gott sich gar nichts  
nehmen: Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Treu' und  
Gnade, O Vater, weiß und sieht,  
Was gut sei oder schade Dem  
sterblichen Geblüt; Und was  
Du dann erlesen, Das treibst  
Du, starker Held, Und bringst  
zu Stand und Wesen, Was  
Deinem Rat gefällt.

4. Und ob gleich alle Teufel  
Hier wollten widersteh'n, So  
wird doch ohne Zweifel Gott  
nicht zurückgeh'n. Was Er sich  
vorgenommen Und was Er  
haben will, Das muß doch  
endlich kommen Zu seinem Zweck  
und Ziel.

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

**20.** Der Herr ist meine Zu-  
versicht, Mein Gott  
mein Heil, mein Leben! Dem  
Frommen fehlt kein Gutes nicht,  
Der sich an Ihn ergeben. Gott  
ist mein Gott! Auf sein Gebot  
Wird meine Seele stille; Mich  
krönt des Segens Fülle.

2. Wer wollte Dir, Herr,  
nicht vertrau'n? Dir Gott, von  
Rat und Stärke. Die Augen,

welche zu Dir schau'n, Seh'n  
Wunder Deiner Werke. Des Le-  
bens Teil, Der Zukunft Heil  
Ruht nur in Deinen Händen;  
Du wirfst uns beides sendend.

3. Noch nie hat den, der  
Dich gesucht, Die Zuversicht be-  
trogen. Des Stolzen Weg hast  
Du verflucht, der Dir sein  
Herz entzogen. Der Frommen  
Herz Wird frei von Schmerz;

Der Sünder freches Dichten  
Wird Deine Hand zernichten.

4. Herr, Deiner Hand be-  
fehl' ich mich, Mein Glück,  
mein Wohl, mein Leben, Und

meine Seele preise Dich, Dich  
ehr' mein ganzes Leben! Sei nur  
mein Gott, Und einst im Tod  
Der Fels, auf den ich traue,  
Daß ich Dein Antlitz schaue.

MeL.: Nun ruhen alle Wälder.

**21.** In allen meinen Thaten  
Laß ich den Höchsten  
raten, Der alles kann und hat.  
Er muß zu allen Dingen, Soll's  
anders wohl gelingen, Selbst  
geben Segen, Rat und That.

2. Ich traue seiner Gnaden,  
Die mich vor allem Schaden,  
Vor allem Übel schützt; Leb'  
ich nach seinen Sätzen, So wird  
mich nichts verletzen, Nichts  
fehlen, was mir ewig nützt.

3. Ihm hab' ich mich erge-  
ben, Zu sterben und zu leben,  
So wie Er's mir gebeut; Es  
sei heut oder morgen, Dafür  
laß ich Ihn sorgen; Er weiß  
die rechte Helfezeit.

4. So sei nun, Seele, seine  
Und traue dem alleine, Der  
dich erschaffen hat. Es gehe,  
wie es gehe, Dein Vater in der  
Höhe, Der weiß zu allen Sachen  
Rat.

MeL.: Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

**22.** O Waterherz, o Licht, o  
Leben, O treuer Hirt,  
Immanuel! Dir bin ich einmal  
übergeben; Dir, Dir gehöret  
meine Seel'. Ich will mich nicht  
mehr selber führen; Der Vater  
soll das Kind regieren; So geh'  
nun mit mir aus und ein Und  
leite mich auf allen Tritten; Ich  
geh', — ach hör', o Herr mein  
Bitten! — Für mich nicht einen  
Schritt allein.

2. Was kann Dein schwa-  
ches Kind vollbringen? Ich weiß  
mir gar in keinem Rat, Drum  
sei in groß und kleinen Dingen  
Du selbst mir immer Rat und  
That. Du willst Dich meiner

ja nicht schämen; Ich darf Dich  
ja zu allem nehmen, Du willst  
mir selber alles sein; So sollst  
Du denn in allen Sachen Den  
Anfang und das Ende machen;  
Dann stellt sich lauter Segen ein.

3. Du gängelst mich; ich kann  
nicht gleiten; Dein Wort muß  
ewig feste steh'n; Du sagst's,  
Dein Auge soll mich leiten, Dein  
Angesicht soll vor mir geh'n. Ja,  
Deine Gü't und Dein Erbarmen  
Soll mich umfassen und um-  
armen; O daß ich nur recht  
kindlich sei, Bei allem gläubig  
zu Dir flehe Und stets auf  
Deinen Wink nur sehe! So  
spür' ich täglich neue Treu'.

Eigene Melodie.

**23.** Was Gott thut, das ist wohlgethan; Es bleibt gerecht sein Wille. Wie Er fängt meine Sachen an, Will ich Ihn halten stille. Er ist mein Gott, Der in der Not Mich wohl weiß zu erhalten: Drum laß ich Ihn nur walten!

2. Was Gott thut, das ist wohlgethan; Er wird mich wohl bedenken; Er, als mein Arzt und Wundermann, Wird mir

nicht Gift einschenken Für Arznei; Gott ist getreu; Drum will ich auf Ihn bauen Und seiner Güte trauen.

3. Was Gott thut, das ist wohlgethan! Dabei will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe Bahn Gleich Not und Elend treiben, So wird Gott mich Gar väterlich In seinen Armen halten; Drum laß ich Ihn nur walten.

Eigene Melodie.

**24.** Wer nur den lieben Gott läßt walten Und hoffet auf Ihn allezeit, Den wird Er wunderbar erhalten In aller Not und Traurigkeit; Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Man halte nur ein wenig stille Und sei nur in sich selbst vergnügt, Wie unfres Gottes Gnaden-Wille Und sein' Allwissenheit es fügt. Gott, der uns sich hat auserwählt, Der weiß gar wohl auch, was uns fehlt.

3. Er kennt die rechten Freu-

denstunden; Er weiß wohl, was uns nützlich sei; Wenn Er uns nur hat treu erfunden Und merket keine Heuchelei, So kömmt Gott, eh' wir's uns verseh'n Und läffet uns viel Gut's geseh'n.

4. Sing', bet' und geh auf Gottes Wegen, Berricht' das Deine nur getreu; Vertrau' des Himmels reichem Segen, So wird er bei dir werden neu; Denn wer nur seine Zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt Er nicht!

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

**25.** Du Herr der Seraphinen, Dem tausend Engel dienen Und zu Gebote steh'n, Du wundergroßer Meister Der reinen Himmels-Geister, Mein Mund soll Deinen Ruhm erhöh'n!

2. Die Mächte und die Thronen, die in dem Himmel wohnen, Siehst Du zu meiner Wacht; Sie schau'n Dein Angesichte In hellem, klaren Lichte; Doch nehmen sie auch mich in acht.

3. Laß ihren Schutz mich

decken, Wenn Angst und Not  
mich schrecken, Daß mich kein  
Leid betrübt. Es sei mein ganzes  
Leben Von ihnen stets umgeben,  
Von ihnen immerdar geliebt.

4. Und endlich, wenn ich

scheide, So führe mich zur  
Freude Auf ihren Armen ein.  
Da werd' ich Dich erst loben  
Und in dem Himmel droben  
Dir und den Engeln ähnlich  
sein.

MeL.: Es ist das Heil uns kommen her.

**26.** Was ist der Mensch, o  
Vater, doch, Daß  
Du sein so gedenkest, Und ihm  
dazu so reichlich noch Die große  
Gnade schenkest, Daß er die  
Himmelsgeister hat, Wenn er  
nur geht auf rechtem Pfad, Zu  
seinem Schutz und Hütern!

2. Und wie Du durch die  
Engel hast Aus Not uns oft  
geführt, Ja auch bewahrt, daß  
manche Last Und Plag' uns  
nicht berühret, So thu' es ferner  
noch hinfort; Befiehl, daß sie an  
allem Ort Sich stets um uns  
her lagern!

3. Laß Deine Kirch' und  
unser Land Der Engel Schutz  
empfinden, Daß Fried' und  
Heil in jedem Stand Ein jeder  
möge finden. Laß sie des Teu-  
fels Mord und List, Und was  
sein Reich und Anfang ist,  
Durch Deine Kraft zerstören.

4. Zuletzt laß sie an unserm  
End' Hinweg den Satan jagen,  
Und un're Seel' in Deine  
Händ', In Abrahams Schoß  
tragen, Wo ewiglich Dein Lob  
erklingt Und alles: Heilig!  
Heilig! singt Und niemals da-  
mit endet.

MeL.: Wach' auf, mein Herz, und singe.

**27.** Nun laßt uns Gottes  
Güte Wohl fassen zu  
Gemüte; Kommt, lasset uns  
erwägen Des frommen Vaters  
Segen.

2. Oh' wir ans Licht gebo-  
ren, Hat er uns auserkoren  
Und in sein Buch geschrieben  
Zum Leben und zum Lieben.

3. Er hat uns aufgenom-  
men In die Gemein' der From-  
men, Gemacht zu seinen Erben,  
Die auch im Tod nicht sterben.

4. Er giebt uns zu erkennen  
Sein Wort, daß wir Ihn nen-  
nen In Christo unsern Vater  
Und gnädigen Berater.

5. Sollt' Er uns was ver-  
sagen, So wir ihm gläubig  
klagen, Was wir vonnöten  
haben Zur Hüll', zur Speis',  
zum Laben?

6. O Vater, so verleihe,  
Daß Deine große Treue Wir  
inniglich betrachten Und so ge-  
ring nicht achten.

Met.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**28.** Die Seele ist dazu geboren, Daß sie in ihrem Gott sich freu'; Sie war vom Schöpfer auserkoren, Daß sie sein Bild und Gleichnis sei; Wer kann die Ehre g'nugsam preisen, Die Gott der Seele wollt' erweisen!

2. Ihr Leben war, nur Gott zu lieben, Ihr alles, Gottes Kind zu sein. Wär' sie in seiner Liebe blieben, Sie wäre frei von Qual und Pein. Doch ach! der Feind hat sie verderbet, Und nun ist Sünd' uns angeerbet.

3. Gott, der Du uns Dein Heil gegeben Und arme Seelen richtest auf, Erwecke mich zu neuem Leben Und fördre zu Dir meinen Lauf. Laß mich die Weisheit wiederfinden Und neue Liebe mich entzünden.

4. Sei Du mein Himmel, meine Sonne, Mein Reichthum, meine Herrlichkeit, Mein Licht, mein Trost und meine Wonne, Mein Leben schon in dieser Zeit. Find't Dich mein Herz, o Lebensquelle, So find' ich meine vor'ge Stelle.

Met.: Ach Gott und Herr.

**29.** Der Sünde Trug Und Schuld und Fluch Hält alle Welt umschlungen. Ach Gott, vor Dir, Wer ist hier, den nicht ihr Geist durchdrungen?

2. Wohin wir zieh'n, Wie weit wir flieh'n: Mit uns geh'n Fluch und Sünde, Angst, Elend, Not, Zuletzt der Tod; Dann dräu'n der Hölle Schlinge!

3. Herr! wollst uns zieh'n, Daß wir hinsieh'n, Wo wir

Errettung finden: Zu Dir, Herr Christ, Der kommen ist, Für uns zu überwinden.

4. Bei Dir ist Rat Und Trost und Gnad', Gerechtigkeit und Leben; Du hast aus Huld All' unsre Schuld Gebüßt, verfühnt, vergeben.

5. O Herr voll Treu'! Schaff' Dir uns neu, Daß wir dem Zorn entgehen, Und nach dem Tod, Frei aller Not, Im Paradies Dich sehen!

Met.: Unser Herrscher, unser König.

**30.** Ach, was sind wir ohne Jesum? Dürftig, jämmerlich und arm. Ach, was sind wir? Voller Elend! Ach, Herr Jesu, Dich erbarm'! Laß

Dich unsre Not bewegen, Die wir Dir vor Augen legen.

2. Ach, wie kraftlos, Herzens-Jesu, Richten sich die Kranken auf! Unsre Kraft ist

lauter Ohnmacht In dem müden  
Lebenslauf; Denn man sieht uns,  
da wir wallen, Öfter's straucheln,  
oftmals fallen.

3. Darum stärk' uns, liebster  
Jesu! Sei in Finsternis das  
Licht; Öffne unsre Herzens-  
augen, Zeig' Dein freundlich  
Angezicht. Strahl', o Sonn',

mit Lebensblicken, So wird sich  
das Herz erquicken.

4. Fass' uns an, o süßer  
Jesu! Füh'r' uns durch die  
Pilgerstraß', Daß wir auf den  
rechten Wegen Gehen fort ohn'  
Unterlaß. Laß uns meiden alle  
Stricke Und nicht wieder seh'n  
zurück.

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**31.** Erquicke mich, Du Heil  
der Sünder, Durch  
Dich und Deinen Gnadenschein,  
Und laß, o Freund der Men-  
schenkinder, Dein Herz auf mich  
gerichtet sein. Komm, gönn'  
dem heilsbedürft'gen Armen,  
Sich zu bekehren, Dein Erbarmen!

2. Du bist und bleibst der  
Trost der Erden; Wir flehen  
Dich als Helfer an, Durch wel-  
chen wir errettet werden, Der  
allen Menschen helfen kann, Der  
allen Schaden tilgt und heilet,  
Der zur Bekehrung Kraft er-  
theilet.

3. Hast Du vor diesem solche  
Thaten, O Herr, durch Deine  
Hand gestift't, So wirst Du  
jezt dem Jammer raten, Der  
unsre schwachen Seelen trifft.  
Ach, zeig' auch, Jesu, Deine  
Stärke Durch unverdiente Gna-  
denwerke.

4. Eröffne die verstockten  
Ohren, Daß ich Dir recht ge-  
horsam sei. Laß mich, als völ-  
lig neu geboren, Mit Herzens-  
lust und fester Treu' Auf Dein  
Wort merken, heilig handeln  
Und stets nach Deinem Willen  
wandeln.

Mel.: O Welt, sieh hier dein Leben.

**32.** Die Herrlichkeit der Er-  
den Muß Staub und  
Asche werden; Kein Fels, kein  
Erz kann steh'n. Was uns hier  
mag ergötzen, Was wir für  
ewig schätzen, Wird als ein  
leichter Traum vergeh'n.

2. Auf! Herz, wach' und  
bedenke, Daß dieser Zeit Ge-

schenke Den Augenblick nur  
dein! Was du zuvor genossen,  
Ist als ein Strom verfloßen;  
Was künftig, wessen wird es  
sein?

3. Verlach' der Menschen  
Ehre, Furcht, Hoffen, Macht  
und Lehre Und fleh' den Her-  
ren an, Der immer König

bleibet, Den keine Zeit ver-  
treibet, Der einzig selig machen  
kann.

4. Wohl dem, der auf Ihn  
trauet, Der hat recht fest ge-

bauet; Und ob er gleich hier  
fällt, Wird er doch dort be-  
stehen Und nimmermehr verge-  
hen, Weil ihn die Allmacht  
selbst erhält.

## Nach dem zweiten Artikel.

### 1. Erlösung im allgemeinen.

Gnadewahl. Durch Christum geoffenbarte Liebe Gottes.

MeL.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**33.** Ich verehere Dich, o Liebe,  
Daß Du Dich erbar-  
met hast Und aus einem rei-  
nen Triebe Den erwünschten  
Schluß gefaßt: Der in Fluch  
versenkten Welt Durch ein teu-  
res Lösegeld Und des eignen  
Sohnes Sterben Gnad' und  
Freiheit zu erwerben.

2. Liebe, Dir sei Lob ge-  
sungen Für den höchst gerech-  
ten Schluß, Den die Schar  
verklärter Zungen Rühmen und

bewundern muß; Den der  
Glaub' in Demut ehrt, Die  
Vernunft erstaunet hört, Wo  
der Engel Tiefen findet, Die  
er niemals ganz ergründet.

3. Liebe, laß mich dahin stre-  
ben, Meiner Wahl gewiß zu sein!  
Richte selbst mein ganzes Leben  
So nach Deinem Willen ein, Daß  
des Glaubens Frucht und Kraft,  
Den Dein Geist in mir geschafft,  
Mir zum Zeugnis dienen möge:  
Ich sei auf dem rechten Wege.

MeL.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

**34.** O Wunderliebe, die  
mich wählte Vor  
allem Anbeginn der Welt, Und  
mich zu ihren Kindern zählte,  
Für welche sie das Reich be-  
stellt. O Vaterhand, o Gnadent-  
trieb, Der mich ins Buch des  
Lebens schrieb.

2. Wie wohl ist mir, wenn

mein Gemüte Empor zu dieser  
Quelle steigt, Von welcher sich  
ein Strom der Güte Zu mir  
durch alle Zeiten neigt, Daß  
jeder Tag sein Zeugnis giebt:  
Gott hat mich je und je geliebt.

3. Ja freilich bin ich zu  
geringe Der herzlichsten Barm-  
herzigkeit, Womit, o Schöpfer

aller Dinge, Mich Deine Liebe hat erfreut; Ich bin, o Vater, selbst nicht mein; Dein bin ich, Herr, und bleibe Dein!

4. Im sichern Schatten Deiner Flügel Find' ich die

ungestörte Ruh'. Der feste Grund hat dieses Siegel: Wer Dein ist, Herr, den kennest Du! Laß Erd' und Himmel untergeh'n, Dies Wort der Wahrheit bleibet steh'n.

Mel.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**35.** Herr von unendlichem Erbarmen, Du unergründlich Liebesmeer! Ich danke Dir mit andern Armen, Mit einem ganzen Sündenheer, Für Deine Huld in Jesu Christ, Die vor der Zeit gewesen ist.

2. Für Dein so allgemein Erlösen, Für die Bezahlung aller Schuld, Für Deinen Ruf an alle Bösen Und für das Wort von Deiner Huld, Ja für die Kraft in Deinem Wort Dankt Dir mein Herze hier und dort.

3. Ja, Mund und Herze soll Dir danken; Doch bittet auch mein Herz und Mund: Laß weder Mund noch Herze wanken Und gründe mich auf diesen Grund; Erhalte nur durch Deine Treu' Mich bis ans Ende auch dabei.

4. Laß mich in Liebe heilig leben, Unsträflich Dir zum Lobe sein; Versichere mein Herz daneben, Es reiße keine Lust noch Pein Mich von der Liebe Gottes hin, Weil ich in Jesu Christo bin.

Mel.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

**36.** Ich bin im Himmel angeschrieben, Ich bin ein Kind der Seligkeit. Was kann die Sünde mich betrüben, Das tieffste Leiden dieser Zeit? Ich weiß, daß ich von Anbeginn In Christo auserwählet bin!

2. Das Lamm hat mich mit seinem Blute Gezeichnet in das Lebensbuch; Dadurch erlang' ich alles Gute, Erlösung von dem Tod und Fluch. Was ist's

doch, was mein Herze quält? Ich bin zum Himmel auserwählt!

3. Auf Jesum will ich fröhlich sterben; Ich will des Glaubens Hochzeitkleid Nur in des Lammes Blute färben; So geh' ich ein zur Seligkeit, Und zu dem großen Abendmahl: O freudenvolle Gnadenwahl!

4. Kein Teufel soll den Trost mir rauben, Daß ich erwählt

von Anbeginn, Daß ich aus Gnaden durch den Glauben An Christi Blut erlöset bin. So

leb' ich denn und sterbe drauf; Auf Christum schließ ich meinen Lauf!

Me l.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

**37.** Ich habe nun den Grund gefunden, Der meinen Anker ewig hält; Wo anders als in Jesu Wunden? Da lag er vor der Zeit der Welt, Der Grund, der unbeweglich steht, Ob Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, Das alles Denken übersteigt, Es sind die off'nen Liebesarmen Des, der sich zu den Sündern neigt, Dem allemal das Herze bricht, Wir kommen oder kommen nicht.

3. O Abgrund, welcher alle Sünden Durch Christi Tod verschlungen hat! Das heißt die Wunde recht verbinden; Da findet kein Verdammten statt, Weil Christi Blut beständig schreit: Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

4. Bei diesem Grunde will ich bleiben, Solange mich die Erde trägt; Das will ich denken, thun und treiben, Solange sich ein Glied noch regt; So sing' ich einst in Ewigkeit: O Abgrund der Barmherzigkeit!

Me l.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**38.** Aus Gnaden soll ich selig werden! Herz, glaubst du's oder glaubst du's nicht? Was willst du dich so blöd' gebärden? Ist's Wahrheit, was die Schrift verspricht, So muß auch dieses Wahrheit sein: Aus Gnaden ist der Himmel dein!

2. Aus Gnaden! hier gilt kein Verdienen; Die eignen Werke fallen hin! Der Mittler, der im Fleisch erschienen, Hat diese Ehre zum Gewinn, Daß uns sein Tod das Heil gebracht Und uns aus Gnaden selig macht.

3. Aus Gnaden! dieser Grund wird bleiben, Solange Gott wahrhaftig heißt. Was alle Knechte Jesu schreiben, Was Gott in seinem Worte preist, Worauf all' unser Glaube ruht, Ist: Gnade durch des Sohnes Blut.

4. Aus Gnaden! Dies hör' Sünd' und Teufel! Ich schwinde meine Glaubensfahn' Und geh' getrost, trotz allem Zweifel, Durch's Rote Meer nach Kanaan! Ich glaub', was Jesu Wort verspricht, Ich fühl' es oder fühl' es nicht.

Eigene Melodie.

**39.** Nun freut euch, liebe  
Christeng'mein' Und  
laßt uns fröhlich springen, Daß  
wir getrost und all' in ein'  
Mit Lust und Liebe singen,  
Was Gott an uns gewendet hat  
Und seine große Wunderthat;  
Gar teu'r hat Er's erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen  
lag; Im Tod war ich verloren;  
Mein Sünd' mich quälte Nacht  
und Tag, Darin ich war ge-  
boren; Ich fiel auch immer  
tiefer drein; Es war kein Gut's  
am Leben mein, Die Sünd'  
hatt' mich besessen.

3. Da jammert' Gott in  
Ewigkeit Mein Elend über  
Maßen; Er dacht' an sein'  
Barmherzigkeit; Er wollt' mir  
helfen lassen. Er wandt' zu  
mir das Vaterherz; Es war  
bei Ihm fürwahr kein Scherz,  
Ließ sich's sein Bestes kosten.

4. Er sprach zu seinem lie-  
ben Sohn: Die Zeit ist's, zu  
erbarmen; Fahr' hin, mein's  
Herzens werte Kron', Und sei  
das Heil dem Armen, Und hilf  
ihm aus der Sündennot, Er-  
würg' für ihn den bitteren Tod  
Und laß ihn mit Dir leben.

Eigene Melodie.

**40.** Sollt' ich meinem Gott  
nicht singen? Sollt'  
ich Ihm nicht fröhlich sein? Denn  
ich seh' in allen Dingen, Wie  
so gut Er's mit mir mein'. Ist  
doch nichts als lauter Lieben,  
Das sein treues Herz bewegt,  
Das ohn' Ende hebt und trägt,  
Die in seinem Dienst sich üben.  
Alles Ding währt seine Zeit,  
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Sein Sohn ist Ihm nicht  
zu teuer, Nein, Er giebt Ihn  
für mich hin, Daß Er mich vom  
ew'gen Feuer Durch sein teures  
Blut gewinn'. O Du uner-

gründ'ter Brunnen! Wie will  
doch mein schwacher Geist, Ob  
er sich gleich hoch besleißt, Deine  
Tief' ergründen können? Alles  
Ding währt seine Zeit, Gottes  
Lieb' in Ewigkeit.

3. Weil denn weder Ziel  
noch Ende Sich in Gottes Liebe  
find't, Ei, so heb' ich meine  
Hände Zu Dir, Vater, als  
Dein Kind; Bitte, wollst mir  
Gnade geben, Dich aus aller  
meiner Macht Zu erheben Tag  
und Nacht, Hier in meinem gan-  
zen Leben, Bis ich Dich nach dieser  
Zeit Lob' und lieb' in Ewigkeit!

Mel.: Es glänzet der Christen inwendiges Leben.

**41.** O Liebe, wie hast Du die  
Deinen erhoben, In-

dem Du Dich selber und alles  
hingiebst! O Vater, das Röst-

lichste hier und dort oben Ist,  
daß Du so herzlich in Christo  
uns liebst! O Tiefe, o Weite!  
O Höhe, o Breite! O seliger  
Abgrund unendlicher Freude!  
Da finden die Seelen vollkom-  
mene Weide!

2. Dein Vaterherz dringt  
Dich, für alles zu sorgen. Du  
kennest den Mangel, Du weißest  
auch Rat, Du sorgest für  
heute, Du sorgest für morgen,  
Du sorgest für Leib und Seel'  
herrlich mit That. Ja Vater,  
wir spüren Dein freundlich

Regieren! Du krönst uns mit  
Gnade im Leben und Sterben  
Und lässest uns endlich Dein  
Himmelreich erben.

3. O selige Armen, seht,  
alles ist euer; Ihr aber seid  
Christi, und Christus ist Herr.  
Er achtet euch, seine Geliebte,  
recht teuer, Er schenkt euch die  
Hoheit wahrhaftiger Ehr! Ge-  
nießt nun als Freie, Was Je-  
sus der Treue Als Segen in  
ird'schen und himmlischen Din-  
gen Euch wollte durch blutiges  
Sterben erringen.

MeL.: Gott des Himmels und der Erden.

**42.** Liebe, die Du mich er-  
koren, Eh' als ich ge-  
schaffen war, Liebe, die Du  
Mensch geboren Und mir gleich  
wardst ganz und gar: Liebe,  
Dir ergeb' ich mich, Dein zu  
bleiben ewiglich.

2. Liebe, die für mich ge-  
litten Und gestorben in der Zeit,  
Liebe, die mir hat erstritten  
Ew'ge Lust und Seligkeit: Liebe,  
Dir ergeb' ich mich, Dein zu  
bleiben ewiglich.

3. Liebe, die Du Kraft  
und Leben, Licht und Wahrheit,  
Geist und Wort, Liebe, die sich  
dargegeben Mir zum Heil und  
Seelenhort: Liebe, Dir ergeb'  
ich mich, Dein zu bleiben  
ewiglich.

4. Liebe, die mich hat ge-  
bunden An ihr Joch mit Leib  
und Sinn, Liebe, die mich über-  
wunden Und mein Herz hat  
ganz dahin: Liebe, Dir ergeb' ich  
mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Eigene Melodie.

**43.** Ich bete an die Macht  
der Liebe, Die sich in  
Jesu offenbart; Ich geb' mich  
hin dem freien Triebe, Mit  
dem ich Wurm geliebet ward;  
Ich will, anstatt an mich zu

denken, Ins Meer der Liebe  
mich versenken.

2. Wie bist Du mir so  
hoch gewogen, Und wie verlangt  
Dein Herz nach mir; Durch  
Liebe sanft und stark gezogen,

Neigt sich mein alles auch zu Dir. Du traute Liebe, ew'ges Wesen, Du hast mich, ich hab' Dich erlesen.

3. Ich fühl's: Du bist's! Ich muß Dich haben! Ich fühl's: ich muß für Dich nur sein. Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben: Mein Leben ist in Dir allein. Hier ist die

Ruh', hier ist Vergnügen; Drum folg' ich Deinen sel'gen Zügen!

4. Dein ewig ist mein Herz und Leben, Erlöser, Du mein einzig Gut! Du hast für mich Dich hingegeben Zum Heil durch Dein Erlösungsblut. Du Heil des tiefen schweren Falles, Für Dich ist ewig Herz und alles!

Met.: Lobe den Herren, den mächtigen König.

**44.** Immer noch nahst Du, Errettende Liebe, den Sündern, Rufest noch immer: Kehrt wieder! abtrünnige Kinder; Suchst als der Hirt, Was sich in Wüsten verirrt! Nichts kann im Suchen Dich hindern.

2. Immer noch stärkst Du, allmächtige Liebe, die Seelen, Die mit der Sünd' und Schwachheit noch kämpfend sich quälen, Heiligst, erfreu'st Durch den allmächtigen Geist, Die Dich zum Beistand erwählen.

3. Immer noch willst Du, erziehende Liebe, den Garten, Den Du gepflanzt, mit Sorgsamkeit pflegen und warten. Säume nur nicht; Führe bald alle zum Licht! Siehe, wie lange sie harreten!

4. Immer noch lässest Du, segnende Liebe, die Saaten, Die wir im Glauben gestreuet, gedeih'n und geraten. Hör' unser Fleh'n: Laß uns die Ernte bald seh'n, Früchte der gläubigen Thaten.

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**45.** Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert; Das zähl' ich zu dem Wunderbaren; Mein stolzes Herz hat's nie gehehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut, Und rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdienet, Und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott hat mich

mit sich selbst versühnet Und macht durchs Blut des Sohns mich rein. Wo kam dies her? Warum geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts!

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen; Das rühm' ich, wenn die Welt mich fragt; Ich kann es nur Erbarmung nennen, Und alles ist damit gesagt. Ich beuge mich und bin

erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

4. Gott, der Du reich bist an Erbarmen, Nimm Dein Erbarmen nicht von mir, Und

führe durch den Tod mich Armen Durch meines Heilands Tod zu Dir; Da bin ich ewig hoch erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

Met.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**46.** Dir will ich danken bis zum Grabe, Solang' ich atme, leb' und bin, Für Deine teuerwerte Gabe, Daß ich durch Dich erlöset bin, Daß Du, Herr, bist für mich gestorben Und mir den Himmel hast erworben.

2. Bis in den Tod bist Du gegangen Für uns, die wir den Tod verdient; Am Kreuze, Herr, hast Du gegangen Und unsre schwere Schuld gesühnt; Ja dort hast Du für uns gebeten Und uns erlöst aus Furcht und Nöten.

3. Und wenn wir nun voll bitterer Reue Zu Deinem Gnadenstuhle nah'n, So nimmst Du uns mit Liebestreue, Mit Freuden wieder auf und an; Und wenn wir fest im Glauben stehen, So soll'n wir Dich einst ewig sehen.

4. So nimm denn all' mein Sein und Wesen, Mein Denken, Glauben, Hoffen hin! Durch Dich nur kann ich ganz genesen, Weil ich durch Dich erlöset bin. Herr, nimm mich hin mit Herz und Streben, Zu Freud' und Leid in Tod und Leben.

## 2. Erlösung im besonderen.

Person, Stände, Ämter, Werk Jesu Christi.

Met.: O, wer alles hätt' verloren, oder: Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

**47.** Christen, laßt uns Ihn erheben, Den ihr ohne Namen kennt! Aber Er muß selber geben, Wie man Ihn am besten nennt.

2. Mensch, du ein'ger Mensch in Gnaden! Mache uns zu Dir ein Herz; Arzt, verbinde unsern Schaden, Lindre allen unsern Schmerz.

3. Treuer Freund, gönn' unsern Bitten Immerdar Dein offnes Ohr, Sie in Dein Herz auszuschütten, Und bring' sie dem Vater vor!

4. Führst Du gleich das Steuerruder Der gestirnten Monarchie, Bist Du dennoch unser Bruder! Fleisch und Blut verkennt sich nie.

5. Zieh' an uns als schwachen Kindern; Hilf bei unsern Fehlern ein! Siehst Du Flecken an uns Sündern, O so wasch' uns wieder rein.

6. Richt' unser Herz in Zeiten, Eh' Du einst der Richter wirst, Und sei in den Ewigkeiten Unser wohlgewogner Fürst.

MeL.: Es ist das Heil uns kommen her.

**48.** Es ist in keinem andern Heil, Ist auch kein Nam' gegeben, In dem wir könnten nehmen teil An Seligkeit und Leben; Nur Jesus Christus ist der Held, Der uns das Leben hergestellt. Gelobet sei sein Name.

2. O Name! werde doch in mir Durch Gottes Geist verkläret; Weil, was verborgen liegt in Dir, Kein irdisch Herz

erfähret, Denn die Vernunft begreift es nicht; Ohn' Gottes Glanz und Gnadenlicht Bleibt es unaufgeschlossen.

3. Laß, Jesu, Deines Namens Kraft Und seine Süßigkeiten Und alles, was er Gutes schafft, Sich stets in mir ausbreiten! So wird der Sünden Not gewehrt, So wird die Last in Lust verkehrt; So bin ich selig! Amen!

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

**49.** Jesus ist der schönste Nam' Aller, die vom Himmel kommen, Hulbreich, prächtig, tugendsam, Den Gott selber angenommen; Seiner großen Lieblichkeit Gleicht kein Name weit und breit.

2. Jesus ist der süße Bronn', Der die Seelen recht erquicket; Jesus ist die ew'ge Sonn', Deren Strahl das Herz entzündet. Willst du froh und freudig sein: Laß ihn nur zu dir hinein.

3. Jesus ist der liebste Ton, Den mir alle Welt kann singen; Ja, ich bin im Himmel schon, Wenn ich Jesum hör' erklingen! Jesus ist des Herzens Freud', Meine ew'ge Seligkeit.

4. Jesus ist das höchste Gut In dem Himmel und auf Erden. Jesu Name macht mir Mut, Daß ich nicht kann traurig werden. Jesu Name soll allein Mir der liebste Name sein.

MeL.: Salet will ich dir geben.

**50.** Nam' über alle Namen, Mein Jesus, A und D!

Mein Jesus, Ja und Amen! Wie bin ich Dein so froh! Ja,

Jesus, meine Wonne, Mein Schmuck und meine Zier! Mein Heil und meine Sonne, Mein alles bist Du mir!

2. Ich wünsche und begehre Nur Ihn, nur Ihn allein; Er soll mein Ruhm und Ehre, Mein Heil und Leitstern sein. Nur Er soll mir auf Erden Mein Trost in aller Not, Mir

zur Erlösung werden, Zum Leben auch im Tod.

3. Es ist kein Heil, kein Leben; In Jesu Namen nur Ist Seligkeit gegeben Der ganzen Kreatur. Herr, laß an meinem Ende Mich meinen Namen seh'n In Deine Jesushände Dort eingezeichnet steh'n.

Mei.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**51.** O Jesu! daß Dein Name bliebe Im Geist' mir! drück' ihn tief hinein! Daß Deine treue Sünderliebe In's Herz mir möcht' gepräget sein! In Wort und Werk, in allem Wesen Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

2. In Deinem teuren, heiligen Namen Eröffnet sich des Vaters Herz; Da find' ich lauter Ja und Amen Und Trost und

Heilung für den Schmerz, Mein Gott! wenn's doch der Sünder wüßte, Sein Herz alsbald Dich lieben müßte.

3. Preis sei dem hohen Jesus-Namen, In dem der Liebe Quell entspringt, Von dem hier alle Ströme kamen, Aus dem die sel'ge Schar dort trinkt. Wie beugen sie sich ohne Ende! Wie falten sie die frohen Hände!

Mei.: Jesu, hilf siegen, du Fürst des Lebens.

**52.** Großer Prophet, mein Herze begehret Von Dir inwendig gelehret zu sein. Du hast vom Himmel zu uns Dich gelehret, Hast offenbart, wie wir gehen hinein; Du hast als Mittler den Teufel bezwungen Und uns die ew'ge Erlösung errungen.

2. Priester in Ewigkeit, meine Gedanken Denken mit brennen-

dem Eifer an Dich; Bringe mein Seufzen in heilige Schranken, Der Du ein Opfer geworden für mich. Du bist als Fürsprach zum Himmel gefahren, Kannst auch Dein Eigentum ewig bewahren.

3. König der Ehren, Dich wollen wir ehren; Stimmet, ihr Saiten der Liebe, mit ein. Lasset das Loben und Danken

nun hören, Weil wir erkauft  
sind, die Deinen zu sein. Herr-  
sche, Du lieblicher Heiland, als

König! Menschenfreund! schütze  
die Deinen, die wenig!

Mel.: So wahr ich lebe, spricht dein Gott.

**53.** O Lehrer, dem kein  
andrer gleich, An  
Eifer, Lieb' und Klugheit reich,  
Prophet, berühmt durch Wort  
und That, Den Gott nach sei-  
nem Gnadenrat Zu aller Men-  
schen Heil gesandt Und Ihn  
gesalbt mit eigener Hand:

2. Du kamst aus Deines  
Vaters Schoß Und machtest  
alle Siegel los, Womit sein

Rat umgeben war; Durch Dich  
wird alles offenbar Und in  
das helle Licht gestellt, Was  
Finsternis umschlossen hält.

3. Ach laß, o himmlischer  
Prophet, Mich schauen Deine  
Majestät; Mach' mich von Si-  
gendiunkel frei, Damit ich Dir  
gehorsam sei; Du sollst mein  
höchster Lehrer sein; Füh'r' mich  
in Deine Schule ein!

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

**54.** Du mußttest Hoherprie-  
ster sein. Dein Opfer-  
blut, Dein Beten, Dein Segnen  
konnte ganz allein Uns helfen  
und vertreten, Und Dir gebührt  
auch nur der Ruhm, Daß dies  
Dein Hohepriestertum In Ewig-  
keiten währet.

2. Nun hörst Du unser  
Flehen gern; Wir sind Dir  
unterthänig. Nun waltest Du  
als Herr der Herr'n Und der  
Monarchen König, Herr über  
Ewigkeit und Zeit, Du Herr-  
scher in Gerechtigkeit, Herr über  
Tod und Leben.

3. Immanuel! Du bist bei  
uns Bis an der Zeiten Ende;  
Und die Besorgung unsers  
Thuns Geht Dir durch Deine  
Hände. Du stehst uns bei in  
aller Not; Du streit'st, Du  
siegst, Du hilffst im Tod Durch  
Glauben überwinden.

4. Du sprichst: Dem, wel-  
cher überwind't, Will ich zu  
sitzen geben Auf meinem Stuhl  
als Gotteskind, Und er soll  
ewig leben, Wie ich gesiegt als  
Gottesohn Und bin auf meines  
Vaters Thron Voll Herrlich-  
keit gesessen.

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

**55.** Großer Mittler, der zur  
Rechten Seines gro-  
ßen Vaters sitzt Und die Schar

von seinen Knechten In dem  
Reich der Gnaden schützt; Dem  
auf dem erhab'nen Throne In

der königlichen Krone Aller weitesten Himmel Heer Bringt in Demut Preis und Ehr'.

2. Nunmehr ist es Dein Geschäfte In dem obern Heiligtum, Die erworb'nen Segenskräfte Durch Dein Evangelium Allen denen mitzuteilen, Die zum Thron der Gnade eilen. Nun wird uns durch Deine Hand Heil und Segen zugewandt.

3. Die Verdienste Deiner Leiden Stellest Du dem Vater dar, Und vertrittst nunmehr

mit Freuden Deine teu'r erlöste Schar, Daß Er möge Kraft und Leben Deinem treuen Volke geben, Und die Seelen zu Dir zieh'n, Die noch Deine Freundschaft flieh'n.

4. Großer Mittler, sei gepriesen, Daß Du in dem Heiligtum Soviel Tren' an uns bewiesen; Dir sei Ehre, Dank und Ruhm! Laß uns Dein Verdienst vertreten, Wenn wir zu dem Vater beten; Sprich für uns in letzter Not, Wenn den Mund verschließt der Tod.

Mel.: Schmücke dich, o liebe Seele.

**56.** König, dem kein König gleicht, Dessen Ruhm kein Lob erreicht, Dem als Gott das Reich gebühret, Der als Mensch das Scepter führet, Dem das Recht gehört zum Throne, Als des Vaters einigem Sohne, Den so viel Vollkommenheiten Krönen, zieren und begleiten!

2. In des Gnadenreiches Grenzen Sieht man Dich am schönsten glänzen; Soviel tausend treue Seelen Dich zu ihrem Haupt erwählen, Die durchs

Scepter Deines Mundes Nach dem Recht des Gnadenbundes Sich von Dir regieren lassen Und, wie Du, das Unrecht lassen.

3. Herrsche auch in meinem Herzen Über Born, Furcht, Lust und Schmerzen; Laß mich Deinen Schutz genießen, Auf mich Deine Gnade fließen; Dich stets fürchten, ehren, lieben Und mich im Gehorsam üben, Hier mit Leiden, Kämpfen, Streiten, Dort mit Herrschen Dir zur Seiten.

Mel.: Balet will ich dir geben.

**57.** O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn, Dein Reich soll ewig währen; Im Himmel ist Dein

Thron: Hilf, daß allhier auf Erden Den Menschen weit und breit Dein Reich bekannt mög' werden Zur ew'gen Seligkeit.

2. Du wollst Dich mein erbarmen; Nimm in Dein Reich mich auf; Schenk' Deine Güt' mir Armen Und segne meinen Lauf. Den Feinden wollst Du wehren, Dem Teufel, Sünd' und Tod, Daß sie mich nicht verzeihen: Rett' mich aus aller Not!

3. Du wollst in mir entzünden Dein Wort, den schönsten Stern; Laß falsche Lehr' und Sünden Mir allzeit bleiben fern. Hilf, daß ich Dich erkenne Und mit der Christenheit Dich meinen König nenne Setz und in Ewigkeit.

Me l.: O wie selig sind die Seelen.

**58.** Jesus Christus herrscht als König; Alles ist ihm unterthänig, Alles legt Ihm Gott zu Fuß; Jede Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, Dem man Ehre geben muß!

2. Gott ist Herr, der Herr ist einer, Und demselben gleichet keiner, Rein, der Sohn nur ist Ihm gleich; Dessen Stuhl ist unumstößlich, Dessen Leben unauflöslich, Dessen Reich ein ewig Reich.

3. Sauchz' Ihm! Menge heil'ger Knechte. Rühmt, vollendete Gerechte, Und du, Schar, die Palmen trägt, Und ihr Märtrer mit der Krone, Und du, Chor vor seinem Throne, Der die Gottesharfen schlägt!

4. Ich auch auf den tiefsten Stufen, Ich will glauben, reden, rufen, Ob ich schon noch Pilger bin: Jesus Christus herrscht als König! Alles sei Ihm unterthänig — Ehret, liebet, lobet Ihn!

Me l.: Alle Menschen müssen sterben.

**59.** Jesu, frommer Menschenherden Guter und getreuer Hirt, Laß mich auch Dein Schäflein werden, Das Dein Stab und Stimme führt. Ach, Du hast aus Lieb' Dein Leben Für die Schafe hingegeben, Und Du gabst es auch für mich: Laß mich wieder lieben Dich!

2. Herden ihre Hirten hören,

Folgen ihrer Stimm' allein; Hirten auch zur Herd' sich kehren, Wenn sie rufen, groß und klein. Laß mich hören, wenn Du schreiest; Laß mich laufen, wenn Du dräuest; Laß mich hordchen stets auf Dich; Jesu, höre Du auf mich!

3. Höre, Jesu, und erhöere, Wenn ich ruf', anklop' und schrei; Jesu, Dich nicht von

mir kehre, Steh' mir bald in alles Ja und Amen. Nun, ich Gnaden bei! Ja, Du hörst: glaub' und fühle schon Deinen in Deinem Namen Ist ja Trost, o Gottes Sohn!

Mel.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

**60.** Du bist mein sicherer Himmelsweg, Durch Dich steht alles offen; Wer Dich versteht, der hat den Steg Zur Seligkeit getroffen. Ach laß mich, liebstes Heil, hierfür Doch ja den Himmel außer Dir Auf keinem Wege hoffen.

2. Du bist die Wahrheit; Dich allein hab' ich mir aus-erlesen. Ohn' Dich find' ich nur Wort und Schein; Bei

Dir ist Kraft und Wesen; Ach, mach' mein Herz doch völlig frei, Daß es nur Dir ergeben sei, Durch den es kann genesen.

3. Du bist das Leben; Deine Kraft Soll Leib und Seele rühren; Dein Geist, der alles in mir schafft, Soll mich allein regieren, Daß ich voll Geist und Leben bin. Mein Jesu, laß mich nur forthin Das Leben nicht verlieren.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

**61.** Such', wer da will, Nothelfer viel, Die uns doch nichts erworben. Hier ist der Mann, der helfen kann, Bei dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch Ihn zu teil; Er macht gerecht, der treue Knecht, Der für uns ist gestorben.

2. Ach sucht doch Den! laßt alles steh'n, Die ihr das Heil begehret; Er ist der Herr und keiner mehr, Der euch das Heil gewähret. Sucht Ihn

all' Stund' von Herzensgrund; Sucht Ihn allein, denn wohl wird sein Dem, der Ihn herzlich ehret.

3. Mein's Herzens Kron', mein Freuden Sonn' Sollst Du, Herr Jesu, bleiben; Laß mich doch nicht von Deinem Licht Die Eitelkeit vertreiben. Bleib' Du mein Preis; Dein Wort mich speiß'; Bleib' Du mein' Ehr'; Dein Wort mich lehr', An Dich stets fest zu gläuben.

Mel.: Seelen-Bräutigam.

**62.** Wahrer Mensch und Gott, Trost in Not und Tod, Du bist darum Mensch

geboren, Zu erretten, was ver- loren, Durch Dein Blut und Tod, Wahrer Mensch und Gott!

3. Meines Glaubens Licht  
Daß verlöschen nicht! Salbe  
mich mit Freudenöle, Daß hin-  
fort in meiner Seele Ja ver-  
lösche nicht Meines Glaubens  
Licht.

3. Deinen Frieden gieb Uns  
aus großer Lieb', Uns, den  
Deinen, die Dich kennen, Sich

nach Deinem Namen nennen;  
Denen Du bist lieb, Deinen  
Frieden gieb.

4. Ich ergreife Dich, Du,  
mein ganzes Ich; Ich will  
nimmermehr Dich lassen, Son-  
dern gläubig Dich umfassen,  
Weil im Glauben ich Nun er-  
greife Dich.

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

**63.** Jesus schwebt mir in  
Gedanken, Jesus  
liegt mir stets im Sinn. Von  
Ihm will ich nimmer wanken,  
Weil ich hier im Leben bin.  
Er ist meiner Augen Weide,  
Meines Herzens höchste Freude,  
Meiner Seele schönste Zier;  
Jesum lieb' ich für und für!

2. Jesum will ich lassen  
raten, Der am besten raten  
kann; Er gesegne meine Thaten,  
Mit Ihm fang' ich alles an,

Daß in seinem teuren Namen  
Alles glücklich sei und Amen;  
So wird werden alles gut,  
Wenn nur Jesus Hilfe thut.

3. Jesu leben, Jesu sterben,  
Jesu einzig eigen sein Und  
mit Jesu droben erben, Dies  
ist mein Gewinn allein. Jesu  
will ich sein und bleiben, Nichts,  
nichts soll mich von Ihm trei-  
ben; Lass' ich gleich Gut, Blut  
und Ehr', Jesum dennoch nim-  
mermehr.

Mel.: Von Gott will ich nicht lassen.

**64.** Mit Ernst, o Menschen-  
kinder, das Herz  
in euch bestellt, Damit das  
Heil der Sünder, Der große  
Wunderheld, Den Gott aus  
Gnad' allein Der Welt zum  
Licht und Leben Gesendet und  
gegeben, Bei allen kehre ein!

2. Bereitest doch fein tüchtig  
Den Weg dem großen Gast;  
Macht seine Stege richtig, Laßt  
alles, was er haßt. Macht

alle Bahnen recht, Die Thal'  
laßt sein erhöht, Macht nie-  
drig, was hoch stehet, Was  
krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demut  
liebet, Bei Gott am höchsten  
steht; Ein Herz, das Hochmut  
übet, Mit Angst zu Grunde  
geht; Ein Herz, das richtig ist  
Und folget Gottes Leiten, Das  
kann sich recht bereiten; Zu dem  
kommt Jesus Christ.

4. Ach mache Du mich Ar-  
men In dieser Gnadenzeit Aus  
Güte und Erbarmen, Herr  
Jesu, selbst bereit! Zieh' in

mein Herz hinein Und wohn'  
auf immer drinnen, So wer-  
den Herz und Sinnen Dir  
ewig dankbar sein.

Mei.: Balet will ich dir geben.

**65.** Wie soll ich Dich em-  
pfangen Und wie  
begegn' ich Dir? O aller Welt  
Verlangen, O meiner Seele  
Zier! O Jesu, Jesu, setze Mir  
selbst die Fackel bei, Damit,  
was Dich ergöze, Mir kund  
und wissend sei.

2. Dein Zion streut Dir  
Palmen Und grüne Zweige  
hin, Und ich will Dir in Psal-  
men Ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll Dir grünen  
In stetem Lob und Preis Und  
Deinem Namen dienen, So  
gut es kann und weiß.

3. Was hast Du unterlassen  
Zum Trost mir und zur Freud',  
Als Leib und Seele saßen In  
ihrem größten Leid? Als mir  
das Reich genommen, Da Fried'  
und Freude lacht, Bist Du,  
mein Heil, gekommen Und hast  
mich froh gemacht.

4. Nichts, nichts hat Dich  
getrieben Zu mir vom Him-  
melszelt, Als das geliebte Lieben,  
Womit Du alle Welt In ihren  
tausend Plagen Und großer  
Jammerlast, Die kein Mensch  
kann aussagen, So fest umfan-  
gen hast.

Mei.: Aus meines Herzens Grunde.

**66.** Nun jauchzet all' ihr  
Frommen In dieser  
Gnadenzeit, Weil unser Heil ge-  
kommen, Der Herr der Herr-  
lichkeit, Zwar ohne Stolz und  
Pracht, Doch mächtig zu ver-  
heeren Und gänzlich zu zerstören  
Des Teufels Reich und Macht.

2. Kein Scepter, keine Krone  
Sucht Er auf dieser Welt; Im  
hohen Himmelsthronen Ist Ihm  
sein Reich bestellt. Er will hier  
seine Macht Und Majestät ver-  
hüllen, Bis Er des Vaters Wil-  
len Im Leiden ganz vollbracht.

3. Ihr Armen und Elenden  
In dieser bösen Zeit, Die ihr  
an allen Enden Müßt haben  
Angst und Leid: Seid dennoch  
wohlgemut! Laßt eure Lieder  
klingen, Dem König Lob zu  
singen, Der euer höchstes Gut.

4. Zulezt wird Er erschei-  
nen In seiner Herrlichkeit Und  
all' eu'r Klag' und Weinen  
Verwandeln dann in Freud'.  
Er ist's, der helfen kann! Macht  
eure Lampen fertig, Und seid  
sein stets gewärtig; Er ist schon  
auf der Bahn!

MeL.: Von Gott will ich nicht lassen.

**67.** Auf, auf, ihr Reichs-  
genossen! Der König  
kommt heran; Empfahet unver-  
drossen Den großen Wunder-  
mann. Ihr Christen, geht her-  
für, Laßt uns vor allen Din-  
gen Ihm Hosanna singen Mit  
heiliger Begier!

2. Der König will bedenken  
Die, so Er herzlich liebt, Mit  
köstlichen Geschenken, Er, der  
sich selbst uns giebt In sei-

nem Geist und Wort! O Kö-  
nig hoch erhoben, Wir alle  
wollen loben Dich freudig hier  
und dort.

3. Nun, Herr! Du giebst  
uns reichlich, Wirst selbst doch  
arm und schwach; Du liebest  
unvergleichlich Und gehst den  
Sündern nach. Komm', komm',  
nur Dir allein Soll unser Lob-  
lied klingen, Dir Hosanna  
bringen, Dir ewig dankbar sein.

MeL.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**68.** Du, des Zukunft einst  
erflehten Tausende  
in Israël, Du bist unter uns  
getreten, Christus und Imma-  
nuel! O der teuren Gnaden-  
zeit! Nun ist allen Heil bereit!  
Nun soll keiner hilflos klagen,  
Keiner hoffnungslos verzagen!

2. Gott sei Dank! nun ist  
geschehen, Nun aus Gnaden uns  
gewährt, Was so viele hier zu  
sehen Und zu hören einst begehrt.

Gottes Rat ist nun enthüllt,  
Und zu unserm Heil erfüllt  
Ist der Väter heiße Bitte:  
Christus ist in unsrer Mitte!

3. Hosanna! Sei willkom-  
men! Christe, lehre bei uns ein!  
Du sollst bei uns aufgenommen,  
Herzlich aufgenommen sein. Sieh!  
zum Einzug öffnen wir Freudig  
unsre Herzen Dir. Komm' denn,  
komm', darin zu wohnen, Ja,  
als König drin zu thronen!

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

**69.** Du Gefegneter des  
Herrn, Warum willst  
Du draußen stehen? Komme  
doch, o Jakobsstern, In uns  
allen aufzugehen! Eile doch, o  
werter Gast! Nimm in unsern  
Herzen Rast.

2. Glaub' und Liebe gehen  
Dir, O Immanuel, entgegen;  
Was wir haben, wollen wir

Dir zu Deinen Füßen legen.  
Du bist unser Fleisch und  
Blut, Darum sind wir wohl-  
gemut.

3. Du bist kommen und kommst  
noch In dem Wort und Sa-  
kramente; Und Dein Zion freut  
sich hoch Über Deinem Kirch-  
advente; Ihre Töchter singen  
Dir Hosanna für und für!

4. Kehrst Du noch in Gnaden ein, O, so laß Dich feste halten Und uns immer munter sein, Auch im Glauben nicht

erkalten; Denn die erste Zukunft macht, Daß man in der letzten lacht.

Met.: Jesus, meine Zuversicht.

**70.** **S**osianna, Davids Sohn!  
Der in seines Vaters Namen Sich erhebet auf den Thron Über Jakobs Haus und Samen, Welchem Gott ein Reich bestimmt, Das niemals ein Ende nimmt.

2. Sei gesegnet, teures Reich; Das ein solcher Herr besitzet, Dem kein Herr auf Erden gleich, Der das Recht mit Nachdruck schützt. Schwinge Dich in stetem Flor Mit vermehrtem Glanz empor!

3. Deines Königs Majestät Müsse jedes Volk verehren! Und soweit die Sonne geht, Müsse sich sein Ruhm vermehren! Selbst der kleinen Kinder Mund mache seinen Namen kund!

4. Schreibe mich, Herr, auch mit an Unter Deine Unterthanen! Ich will Dir, so gut ich kann, In mein Herz die Wege bahnen. Sieh auch mich in jenen Reich'n, Die Dir Sosianna schrei'n!

Met.: Meinen Jesum laß ich nicht.

**71.** **S**osianna! Davids Sohn  
Kommt in Zion einbezogen. Auf! bereitet Ihm den Thron, Setzt Ihm tausend Ehrenbogen. Streuet Palmen, machet Bahn, Daß Er Einzug halten kann.

2. Sosianna, Friedensfürst, Ehrenkönig, Held im Streite! Alles, was Du schaffen wirst, Das ist unsre Siegesbeute; Deine Rechte bleibt erhöht, Und Dein Reich allein besteht.

3. Sosianna, lieber Gast, Wir sind Deine Reichsgenossen, Die Du Dir erwählet hast; Ach, so laß uns unverdrossen Deinem Scepter dienstbar sein; Herrsche Du in uns allein.

4. Sosianna nah und fern! Eile bei uns einzu gehen. Du Gesegneter des Herrn, Warum willst Du draußen stehen? Sosianna, bist Du da? Ja, Du kommst! Halleluja!

Met.: Unser Herrscher, unser König.

**72.** **J**esu, reines Licht der Seelen, Du vertreibst die Finsternis; Allen, die Dein Licht erwählen, Machst Du nun

den Gang gewiß. Jesu, Deine Lieb' und Segen Leuchten uns auf unsern Wegen.

2. Gieb, Herr Jesu, Kraft

und Stärke, Daß wir Dir zu jeder Zeit Durch geliebte Glaubenswerke Folgen in Gerechtigkeit, Und hernach im Freudenleben Heller als die Sterne schweben.

3. Dein Erscheinen müß' erfüllen Mein Gemüt in aller Not; Dein Erscheinen laß' auch stillen Meine Seele einst im Tod. Herr! in Freuden und im Weinen Lasse mir Dein Licht erscheinen.

MeL.: Jesu, hilf siegen, du Fürste des Lebens.

**73.** Jesus ist kommen! Grund ewiger Freude! Er, der von Anfang gewesen, ist da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst Du uns Menschen so nah! Himmel und Erde! verkündet's den Heiden; Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden!

2. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden. Komme, wen dürstet, und trinke, wer will. Schöpferet für euren so töd-

lichen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll'. Alle Verlorne sind hierher geladen; Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

3. Jesus ist kommen! Sagt's aller Welt Enden. Eilet, ach eilet! der Retter ist hier. Schwört Ihm Treue mit Herzen und Händen; Sprechet: Wir leben und sterben nur Dir! Amen! o Jesu, Du wollst uns vollenden! Jesus ist kommen! Sagt's aller Welt Enden!

Eigene Melodie, ober: Nun Kommt der Heiden Heiland.

**74.** Gott sei Dank durch alle Welt, Der sein Wort beständig hält, Und der Sünder Trost und Rat Zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Völker Schar Höchster Wunsch und Sehnen war, Und was sie unsrophezeit, Ist erfüllt in Herrlichkeit.

3. Zions Hilf' und Abrams Lohn, Jacobs Heil, der Jungfrau Sohn, Der so große Wunderheld Hat sich treulich eingestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil! Hosianna, o mein Teil! Richte Du auch eine Bahn Dir zu meinem Herzen an.

Eigene Melodie.

**75.** Gelobet sei'st Du, Jesus Christ, Daß Du Mensch geboren bist Von einer Jungfrau; das ist wahr! Des freuet sich der Engel Schar. Halleluja!

2. Des ew'gen Vaters einig Kind Setzt man in der Krippe find't. In unser armes Fleisch und Blut Verkleidet sich das ew'ge Gut. Halleluja!

3. Der Sohn des Vaters,  
Gott von Art, Ein Gast in  
der Welt hier ward. Er führt  
uns aus dem Jammerthal Und  
macht uns Erb'n in seinem Saal.  
Halleluja!

4. Er ist auf Erden kom-  
men arm, Daß Er unser sich

erbarm', Uns in dem Himmel  
mache reich Und seinen lieben  
Engeln gleich. Halleluja!

5. Das hat Er alles uns  
gethan, Sein groß' Lieb' zu  
zeigen an! Des freu' sich alle  
Christenheit Und dank' Ihm  
das in Ewigkeit. Halleluja!

Met.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

**76.** Dein holder König  
kommt zu dir; O  
Zion, freue dich! Sein Herz  
brennt Ihm in Lieb'sbegier;  
Umfaß' Ihn dürstiglich. :,:

2. Der Schöpfer will dein  
Bruder sein; Er wird ein Men-  
schenkind, Die Liebe dringt mit  
Macht herein, Die Ihm sein  
Herz entzünd't. :,:

3. Er ist dein Hirte, Brot  
und Quell, Dein Schmuck und  
Chrenkleid; In Freud' und Lei-  
den dein Gesell, Ja deine Herr-  
lichkeit. :,:

4. Gerecht macht Er dich  
durch sein Blut, Von Sünden  
rein und los; Er setzt dich in  
das höchste Gut, In seines  
Vaters Schoß. :,:

5. Sprich: König, komm'!  
besitze mich; Beherrsche Leib  
und Seel'; Besiege in mir  
mächtiglich, Worüber ich mich  
quäl'. :,:

6. Komm', komm', mein  
Seelenbräutigam; Du bringst  
mir alles zu. In Dir, Du  
süßes Gotteslamm, Ist meiner  
Seelen Ruh'. :,:

Met.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

**77.** Sei uns willkommen, ed-  
ler Gast! Den Sün-  
der nicht verschmähet hast! Du  
kommst ins Elend her zu mir;  
Wie soll ich's immer danken Dir?

2. Ach Herr, Du Schöpfer  
aller Ding', Wie bist Du wor-  
den so gering, Daß Du da  
liegst auf dürrem Gras, Davon  
ein Kind und Esel aß.

3. Der Sammet und die

Seide Dein, Das ist grob Heu  
und Windelein, Darauf Du Kö-  
nig, groß und reich, Herprangst,  
als wär's Dein Himmelreich.

4. Das hat also gefallen  
Dir, Die Wahrheit anzuzeigen  
mir, Wie aller Welt Macht,  
Ehr' und Gut Vor Dir nichts  
gilt, nichts hilft, noch thut.

5. Ach, mein herzliebes Jesu-  
lein, Mach' Dir ein rein sanft

Bettelein, Zu ruh'n in meines  
Herzens Schrein, Daß nimmer  
ich vergesse Dein.

6. Lob', Ehr' sei Gott im

höchsten Thron, Der uns schenkt  
seinen ein'gen Sohn! Des freuen  
sich der Engel Schar Und singen  
uns solch neues Jahr!

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

**78.** Gütigster Immanuel,  
Sei willkommen auf  
der Erden! Du willst, süßer  
Freudenquell, Der Betrübten  
Bruder werden; Du schenkst  
Dich, o Licht voll Pracht, Einer  
Welt voll Furcht und Macht!

2. O Du teures Wunder-  
kind, Das die Gott- und Mensch-  
heit paaret, Das die Schwach-  
heit lieb gewinnt Und sein Blut  
zur Marter sparet; O geheim-  
nisvoller Schluß, Den mein Geist  
bewundern muß.

3. Hier ist mit der Sterb-  
lichkeit Die Unsterblichkeit ver-  
bunden; Hier wird ohne Reid

und Streit Eine reiche Armut  
funden; Allmacht, Ohnmacht  
küssen sich Unerhört und wun-  
derlich!

4. Greift, ihr Menschen,  
greift nur zu; Brauchet eures  
Schöpfers Güte! Er sucht bei  
euch Raum und Ruh', Öffnet  
Ihm doch das Gemüte; Thut,  
ach thut die Thore auf, Laßt  
der Liebe freien Lauf!

5. Zeuch, Immanuel, uns  
hin Zu dem lieben Vaterherzen;  
Schüttle, rüttle unsern Sinn,  
Dieses Heil nicht zu verscherzen;  
Locke, lenke unsern Geist, Bis  
er Gott in Dir geneußt.

Mel.: Lobe den Herren, den mächtigen König.

**79.** Gott ist im Fleische! —  
Wer kann dies Ge-  
heimnis verstehen? Hier ist die  
Pforte des Lebens nun offen  
zu sehen; Tretet herzu; Sucht  
bei dem Sohne die Ruh', Die  
ihr zum Vater wollt gehen!

2. Hast Du denn, Höchster,  
auch meiner noch wollen geden-  
ken? Du willst Dich selber,  
Dein Herz voll Erbarmung mir  
schenken. Soll nicht mein Sinn  
Junnigst sich freuen darin, Und  
sich in Demut versenken?

3. König der Ehren, aus  
Liebe geworden zum Kinde, Dem  
ich auch wieder mein Herze in  
Liebe verbinde, Du sollst es  
sein, Den ich erwähle allein;  
Ewig entsag' ich der Sünde!

4. Treuer Immanuel! werd'  
auch geboren im Herzen; Komm'  
doch, mein Heiland, und laß  
mich nicht länger in Schmerzen.  
Wohne in mir; Mach' mich  
ganz eins nur mit Dir; Laß  
mich mein Heil nicht ver-  
scherzen!

Mel.: Gelobet seist du, Jesu Christ.

**80.** Wir singen Dir, Immanuel, Du Lebensfürst und Gnadenquell, Du Himmelsblum' und Morgenstern, Du Sohn der Jungfrau, Herr der Herr'n. Halleluja!

2. Wir singen Dir mit Deinem Heer Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr', Daß Du, o lang' ersehnter Gast, Dich nunmehr eingestellt hast. Halleluja!

3. Von Anfang, da die Welt gemacht, Hat manches Herz nach Dir gewacht; Dich hat gehofft so lange Jahr' Der Väter und Propheten Schar. Halleluja!

4. Nun, Du bist hier; da liegest Du, Hältst in der Krippe Deine Ruh', Bist klein und machst doch alles groß, Bekleid'st die Welt und kommst doch bloß. Halleluja!

5. So fass' ich Dich denn ohne Scheu, Du machst mich alles Sammers frei; Du trägt den Jorn, erwürgst den Tod, Verkehrst in Freud' all' Angst und Not. Halleluja!

6. Ich will Dir Halleluja hier Mit Freuden singen für und für, Und dort in Deinem Ehrensaal Soll's schallen ohne Zeit und Zahl. Halleluja!

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

**81.** Heilger Jesu, Heiligungsquelle, Mehr als Kristall rein, klar und helle, Du laut'rer Strom der Heiligkeit, Aller Glanz der Cherubinen, Die Heiligkeit der Seraphinen Ist gegen Dich nur Dunkelheit! Ein Vorbild bist Du mir! Ach bilde mich nach Dir, Du, mein alles! Jesu, hilf Du, Hilf mir dazu, Daß ich auch heilig sei wie Du!

2. Hoher Jesu, Ehrenkönig, Du suchtest Deine Ehre wenig Und wurdest niedrig und gering. Immer sah man Dich auf Erden In Demut und in Knechtsgebärden, Erhobst Dich selbst in

keinem Ding! Herr, solche Demut lehr' Auch mich je mehr und mehr Stetig üben, Jesu, hilf Du, Hilf mir dazu, Daß ich demütig sei wie Du.

3. Stillter Jesu, wie Dein Wille Dem Willen Deines Vaters stille Und bis zum Tod gehorsam war, So mache Du auch gleichermaßen Mein Herz und Willen Dir gelassen. Brich meinen Willen ganz und gar! Mach' mich Dir gleichgesinnt, Wie ein gehorsam' Kind, Stille, stille; Jesu, hilf Du, Hilf mir dazu, Daß ich fein stille sei wie Du!

MeL.: Schmäde dich, o liebe Seele.

**82.** Heiland, Deine Menschenliebe War die Quelle jener Triebe, Die Dein treues Herz bewogen, Dich in unser Fleisch gezogen, Dich mit Schwachheit überdeckt Und vom Kreuz ins Grab gestreckt. O der ungemainen Triebe Deiner treuen Menschenliebe!

2. Über seine Feinde weinen, Jedermann mit Hilf' erscheinen, Sich der Blinden, Lahmen, Armen Mehr als väterlich erbarmen;

Der Betrübnen Klagen hören, Sich in andrer Dienst verzehren, Sterben für die ärgsten Sünder: Das ist Lieb', o Menschenfinder!

3. Herr, laß Deine Liebe decken Meiner Sünden Meng' und Flecken. Du hast das Gesetz erfüllet, Des Gesetzes Fluch gestillet; Laß mich wider dessen Stürmen Deiner Liebe Schild beschirmen; Heil'ge meines Herzens Triebe, Salbe sie mit Deiner Liebe!

MeL.: Seelenbräutigam.

**83.** Jesu, geh' voran Auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, Dir getreulich nachzueilen. Füh' uns an der Hand Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergeh'n, Laß uns feste steh'n Und auch in den schwersten Tagen Niemals über Lasten klagen; Denn durch Trübsal hier Gehst der Weg zu Dir.

3. Rühret eigner Schmerz Irgend unser Herz, Kümmeret uns ein fremdes Leiden, O so gieb Geduld zu beiden. Richte unsern Sinn Auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang, Heiland, lebenslang! Füh'rst Du uns durch rauhe Wege, Gieb uns auch die nöt'ge Pflege; Thu' uns nach dem Lauf Deine Thüre auf.

Eigene Melodie.

**84.** Mir nach! — spricht Christus, unser Held, — Mir nach, ihr Christen alle; Verleugnet euch, verlaßt die Welt, Folgt meinem Ruf und Schalle, Nehmt auf euch Kreuz und Ungemach Und folget meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht; ich leucht' euch für Mit heil'gem

Zugendleben; Wer zu mir kommt und folget mir, Darf nicht im Finstern schweben. Ich bin der Weg; ich weise wohl, Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Fällt's euch zu schwer? Ich geh' voran, Ich stehe euch zur Seite; Ich kämpfe selbst, ich breche Bahn; Bin alles

in dem Streite. Ein böser Knecht, der still mag steh'n, Sieht er voran den Feldherrn geh'n.

4. So laßt uns denn dem lieben Herrn Mit Leib und

Seel' nachgehen, Und wohlge-  
mut, getrost und gern Bei  
ihm in Leiden stehen. Denn  
wer nicht kämpft, trägt auch die  
Kron' Des ew'gen Lebens nicht  
davon!

MeL.: Seelenbräutigam.

**85.** Wer ist wohl wie Du,  
Jesu, süße Ruh',  
Unter vielen auserkoren! Leben  
derer, die verloren, Und ihr  
Licht dazu, Jesu, süße Ruh'!

2. Leben, das den Tod,  
Mich aus aller Not Zu erlösen,  
hat geschmecket, Meine Schulden  
zugedecket Und mich aus der  
Not Hat geführt zu Gott.

3. Höchste Majestät, König  
und Prophet! Deinen Scepter  
will ich küssen, Ich will sitzen  
Dir zu Füßen, Wie Maria  
thät, Höchste Majestät!

4. Laß' mich Deinen Ruhm,  
Als Dein Eigentum, Durch des  
Geistes Licht erkennen, Stets in  
Deiner Liebe brennen, Als Dein  
Eigentum, Allerhöchster Ruhm!

MeL.: Seelenbräutigam.

**86.** Deiner Sanftmut Schild,  
Deiner Demut Bild  
Mir anlege, in mich präge,  
Daß kein Zorn, noch Stolz  
sich rege; Vor Dir sonst nichts  
gilt Als Dein eigen Bild.

2. Steure meinem Sinn,  
Der zur Welt will hin, Daß ich  
nicht mög' von Dir wanken,  
Sondern bleiben in den Schran-  
ken. Sei Du mein Gewinn;  
Gieb mir Deinen Sinn!

3. Wecke mich recht auf,  
Daß ich meinen Lauf Unver-  
rückt zu Dir fortsetze Und  
mich nicht in seinem Neze Sa-  
tan halte auf; Fördre meinen  
Lauf!

4. Deines Geistes Trieb  
In die Seele gieb', Daß ich  
wachen mög' und beten, Freu-  
dig vor Dein Antlitz treten;  
Ungefärbte Lieb' In die Seele  
gieb.

MeL.: O, du Liebe meiner Liebe.

**87.** Bei Dir, Jesu, will ich  
bleiben, Stets in  
Deinem Dienste steh'n; Nichts  
soll mich von Dir vertreiben,  
Deine Wege will ich geh'n. Du

bist meines Lebens Leben, Mei-  
ner Seele Trieb und Kraft,  
Wie der Weinstock seinen Re-  
ben Zuströmt Kraft und Le-  
benssaft.

2. Wo ist solch ein Herr zu finden, Der, was Jesus that, mir thut, Mich erkauf't von Tod und Sünden Mit dem eignen Herzens-Blut? Sollt' ich dem nicht angehören, Der sein Leben für mich gab? Sollt' ich Ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab?

3. Ja, Herr Jesu, bei Dir bleib' ich, So in Freude wie in Leid; Bei Dir bleib' ich, Dir verschreib' ich Mich für Zeit und Ewigkeit. Deines Winks bin ich gewärtig, Auch des Rufs aus dieser Welt; Denn der ist zum Sterben fertig, Der sich liebend zu Dir hält.

Eigene Melodie.

**88.** Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ihrer Kinder; Es geht und büßet in Geduld Die Sünden aller Sünder; Es geht dahin, wird matt und krank, Es giebt sich auf die Würgebank, Entzieht sich aller Freuden; Es nimmt auf sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod Und spricht: Ich will's gern leiden.

2. Dies Lamm, es ist der große Freund Und Heiland meiner Seelen; Den, den hat Gott zum Sünden-Feind Und Sühner wollen wählen: „Geh' hin, mein Kind, und nimm Dich an Der

Kinder, die ich ausgethan Zur Straf' und Zornes Ruten; Die Straf' ist schwer, der Zorn ist groß; Du kannst und sollst sie machen los Durch Sterben und durch Bluten.“

3. „Ja, Vater, ja, von Herzensgrund! Leg' auf, ich will's gern tragen; Mein Wollen hängt an Deinem Mund, Mein Wirken ist Dein Sagen.“ O Wunderlieb! o Liebesmacht! Du kannst, was nie ein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abdringen. O Liebe, Liebe, du bist stark; Du strecktest den in Grab und Sarg, Vor dem die Felsen springen.

Mel.: Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

**89.** Herr Jesu, Deine Angst und Pein Und Dein betrübtes Leiden Lass' allzeit mir vor Augen sein, Die Sünde zu vermeiden. Lass' mich an Deine große Not Und Deinen herben, bittern Tod, Solang' ich lebe, denken.

2. Die Wunden alle, die Du hast, Hab' ich Dir helfen schlagen, Auch meine große Sündenlast Dir aufgelegt zu tragen. Ach, liebster Heiland, schone mein! Lass' diese Schuld vergessen sein, Lass' Gnad' für Recht ergehen!

3. Du hast verlassen Deinen Thron, Bist in das Elend 'gangen, Ertrugest Schläge, Spott und Hohn, Mußt an dem Kreuze hangen, Auf daß Du für uns schafftest Rat Und unsre schwere Missethat Bei Gott verfühnen möchtest.

4. Drum will ich jetzt zur Dankbarkeit Von Herzen Dir lobsingen, Und wenn Du mich nach dieser Zeit Zur Seligkeit wirst bringen, So will daselbst ich noch vielmehr Zusammt dem ganzen Himmelsheer Dich ewig dafür loben.

Met.: Werde munter, mein Gemüte.

**90.** Jesu, Deine heil'gen Wunden, Deine Qual und bitterer Tod Geben mir zu allen Stunden Trost in Leib's- und Seelennot. Fäll mir etwas Arges ein, Denk' ich gleich an Deine Pein; Die erlaubt nicht meinem Herzen, Mit der Sünde mehr zu scherzen.

Deiner Marter Centnerlast, Die Du ausgestanden hast; So kann ich in Andacht bleiben, Alle böse Lust vertreiben.

2. Will die Welt mein Herz verführen Auf die breite Sünderbahn, Wo so viele sich verlieren, Alsdann schau' ich emsig an

3. Auf Dich setz' ich mein Vertrauen; Du bist meine Zuversicht. Dein Tod nimmt dem Tod das Grauen; Nun kann er mich töten nicht. Daß ich an Dir habe teil, Bringet mir Trost, Schutz und Heil; Deine Gnade wird mir geben Auferstehung, Licht und Leben.

Met.: Jesu, meines Lebens Leben.

**91.** Jesu, der Du wollen büßen Für die Sünden aller Welt Durch Dein teures Blutvergießen, Der Du Dich hast dargestellt Als ein Opfer für die Sünder, Die verlorenen Menschenkinder: Ach, laß' Deine Todespein Nicht an mir verloren sei..

Ehre sei. Trost der Seelen! Heil der Erden! Laß' mich nicht zuschanden werden. Ach, laß' Deine Todespein Nicht an mir verloren sein.

2. Mache mich durch Deine Bande Von des Satans Banden frei; Hilf, daß Deine Schmach und Schande Meine Kron' und

3. Rede durch Dein Stillschweigen, liebster Jesu, mir das Wort, Wenn mich Sünden überzeugen Und verklagen fort und fort, Wenn mein böß' Gewissen schreiet Und mir mit Verdammnis dräuet. Ach, laß' Deine Todespein Nicht an mir verloren sein!

Eigene Melodie.

**92.** Wenn meine Sünd' mich kränken,  
O mein Herr Jesu Christ, So laß' mich wohl bedenken,  
Wie Du gestorben bist Und alle meine Schuldenlast  
Am Stamm des heil'gen Kreuzes Auf Dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Maßen,  
Wenn man's betrachtet recht:  
Es hat sich martern lassen Der

Herr für seine Knecht'. Es hat sich selbst der wahre Gott Für mich verlornen Menschen Gegeben in den Tod.

3. Herr, laß' Dein bitter Leiden Mich reizen für und für,  
Mit allem Ernst zu meiden Die sündliche Begier:  
Daß mir nie komme aus dem Sinn,  
Wieviel es Dich gekostet, Daß ich erlöset bin.

Eigene Melodie.

**93.** Jesus, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod,  
Der Du Dich für mich gegeben In die tiefste Seelennot,  
In das äußerste Verderben, Nur, daß ich nicht möchte sterben:  
Tausend-, tausendmal sei Dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

2. Du, ach Du hast ausgestanden Lasterreden,  
Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden,  
Du ge-

rechter Gottessohn, Um mich Armen zu erretten Von des Teufels Sündenketten:  
Tausend-, tausendmal sei Dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

3. Nun ich danke Dir von Herzen, Herr, für alle Deine Not;  
Für die Wunden, für die Schmerzen, Für den herben bitteren Tod;  
Für Dein Zittern, für Dein Zagen, Für die tausendfachen Plagen,  
Für die Angst und tiefe Pein Will ich ewig dankbar sein.

Eigene Melodie.

**94.** O Du Liebe meiner Liebe, Du erwünschte Seligkeit,  
Die Du Dich aus freiem Triebe In das jammervolle Leid  
Deines Leidens mir zu gute Als ein Opfer einstellt  
Und bezahlt mit Deinem Blute Alle Missethat der Welt.

2. Liebe, die mit starkem Herzen Alle Schmach und Hohn

gehört; Liebe, die mit Angst und Schmerzen Nicht der strengste Tod verzehrt:  
Liebe, die sich liebend zeigt, Als ihr' Kraft und Atem end't;  
Liebe, die sich liebend neiget, Als sich Leib und Seele trennt.

3. Liebe, die sich tot gekränkelt Und für mein erkaltet Herz  
In das kalte Grab ge-

senket, Ach, wie dank' ich Deinem Schmerz? Habe Dank, daß Du gestorben, Daß ich ewig leben

kann Und der Seelen Heil erworben; Nimm mich ewig liebend an!

Eigene Melodie.

**95.** O Haupt voll Blut und Wunden, Boll Schmerz und voller Hohn, O Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornenkron', O Haupt, sonst schön gekrönt Mit höchster Ehr' und Zier, Setzt aber arg verhöhnet: Begrüßet feist Du mir!

2. Du edles Angesichte, Davor sonst schrickt und scheut Das große Weltgewichte, Wie bist Du

so bespeit! Wie bist Du so erbleichet? Wer hat Dein Augenslicht, Dem sonst kein Licht nicht gleichet, So schändlich zugericht'?

3. Nun, was Du, Herr, erduldet, Ist alles meine Last! Ich, ich hab' es verschuldet, Was Du getragen hast! Schau her, hier steh' ich Armer, Der Zorn verdienet hat; Gieb mir, o mein Erbarmer, Den Anblick Deiner Gnad'!

Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden.

**96.** Ich danke Dir von Herzen, O Jesu, liebster Freund, Für Deine Todes-schmerzen, Da Du's so gut gemeint! Ach gieb, daß ich mich halte Zu Dir und Deiner Treu', Und wenn ich nun erkalte, In Dir mein Ende sei.

2. Wenn ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wenn ich den Tod soll leiden, So tritt alsdann herfür;

Wenn mir am allerhängsten Wird um das Herze sein, So reiß' mich aus den Ängsten Kraft Deiner Angst und Pein.

3. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost in meinem Tod', Und laß' mich seh'n Dein Bilde In Deiner Kreuzesnot. Da will ich nach Dir blicken; Da will ich glaubensvoll Dich fest an mein Herz drücken; Wer so stirbt, der stirbt wohl!

Mel.: Ich seh' in bangen Buhideen, oder: Wenn meine Seel' den Tag bedenket.

**97.** O drückten Jesu Todesmienen sich meiner Seel' auf ewig ein! O möchte stündlich sein Verfühnen In meinem Herzen kräftig sein!

Denn ach! was hab' ich Ihm zu danken! Für meine Sünden floß sein Blut! Das heilet mich, den Armen, Kranken, Und kommt mir ewiglich zu gut.

2. Ein Glaubensblick auf Jesu Leiden giebt auch dem blöbsten Herzen Mut; Die Quelle wahrer Geistesfreunden Ist sein vergoff'nes teures Blut, Wenn seine Kraft das Herz durchfließet, Sein Lieben unsern Geist durchdringt, Wenn seine Guld die Seel' umschließet Und ihr sein Trostwort Frieden bringt.

3. Herr Jesus, nimm für Deine Schmerzen Mich Armen an, so wie ich bin! Ich setze Dir in meinem Herzen Ein Denkmal Deiner Liebe hin, Die Dich für mich in Tod getrieben, Die mich aus meinem Jammer riß; Ich will Dich zärtlich wieder lieben; Du nimmst es an; ich bin's gewiß!

Eigene Melodie.

**98.** O Lamm Gottes, unschuldig, am Kreuzestamm geschlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wiewohl Du warst verachtet: All' Sünd' hast Du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm' Dich unser, o Jesu, o Jesu!

Gieb uns ein' sel'ge Reue, Daß wir die Sünde meiden Zu Ehren Deinem Leiden. Erbarm' Dich unser, o Jesu, o Jesu!

2. Von Herzen wir Dir danken, Daß Du so große Treue Gethan hast an uns Kranken;

3. Stärk' in uns das Vertrauen Durch Dein unschuldig Leiden; Lass' fest darauf uns bauen, Und nichts von Dir uns scheiden, Und hilf uns selig sterben, Daß wir den Himmel erben. Gieb uns Deinen Frieden, o Jesu, o Jesu!

Eigene Melodie

**99.** O Welt! sieh hier dein Leben Am Stamm des Kreuzes schweben; Dein Heil sinkt in den Tod! Der große Fürst der Ehren Läßt willig sich beschweren Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

3. Ja, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben Dir erreget Das Elend, das Dich schläget, Und das betrübte Marterheer.

2. Wer hat Dich so geschlagen, Mein Heil, und Dich mit Plagen So übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder, Wie wir und unsre Kinder, Von Übelthaten weißt Du nicht.

4. Ich bin, mein Heil, verbunden All' Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr; Was Leib und Seel' vermögen, Das soll ich billig legen Allzeit an Deinen Dienst und Ehr'!

MeL.: Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.

**100.** Ruhe hier, mein Geist,  
ein wenig, Und  
schau' an dies Wunder groß: Wie  
Dein Herr und Ehrenkönig Hängt  
am Kreuze bleich und bloß, Den  
sein Lieben Hat getrieben Zu  
dir aus des Vaters Schoß.

2. Ach, ich Sündenkind der  
Erden! Jesu, stirbst Du mir  
zu gut? Soll Dein Feind er-  
löset werden, Jesu, durch Dein  
Herzensblut? Ich muß schweigen  
Und mich beugen Für dies un-  
verdiente Gut.

3. Seel' und Leben, Leib  
und Glieder, Alles giebst Du  
für mich hin; Sollt' ich Dir  
nicht schenken wieder Alles, was  
ich hab' und bin? Ich bin  
Deine ganz alleine; Dir ver-  
schreib' ich Herz und Sinn.

4. Beuch durch Deines Todes  
Kräfte Mich in Deinen Tod  
hinein! Lass' mein Fleisch und  
sein Geschäfte, Herr, mit Dir  
gekreuzigt sein, Daß mein Wille  
Werde stille Und die Liebe heiß  
und rein!

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

**101.** Seele, geh' nach Gol-  
gatha; Setz' Dich  
unter Christi Kreuze Und be-  
denke, wie ich da Jesu Blut  
zur Buße reize. Härter bist du  
noch als Stein, So du da  
kannst fühllos sein.

2. Schau' doch das Jammer-  
bild Zwischen Erd' und Him-  
mel hangen! Wie sein Blut in  
Strömen quillt, Daß Ihm alle  
Kraft entgangen. Schau', ach  
schau', — erschrickst du nicht? —  
Wie sein sterbend Herz Ihm bricht!

3. O Lamm Gottes ohne  
Schuld! Alles das hab' ich  
verschuldet, Und Du hast aus  
großer Huld Pein und Tod  
für mich erduldet; Aus des  
ew'gen Feuers Glut Mich zu  
retten, fließt Dein Blut.

4. Herr, was kann ich Dir  
dafür, Daß Du mich so liebest,  
geben? Nimm, was ich ver-  
mag, von mir! Dir, nur Dir  
gehört mein Leben! Wie Du  
mein, so will ich Dein Lebend,  
leidend, sterbend sein.

MeL.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**102.** Sei mir tausendmal  
gegrüßet, Der mich  
je und je geliebt, Jesu, der Du  
selbst gebüßet Das, womit ich  
Dich betrübt. Ach, wie ist mir  
doch so wohl, Wenn ich knie'n

und liegen soll An dem Kreuze,  
da Du stirbest Und um meine  
Seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und  
küsse Dich an Deinem Kreuzes-  
pfahl, Die durchbohrten Händ'

und Füße, Deine Wunden allzumal. Wer kann doch, o Lebensfürst, Den so hat nach uns gedürst't, Deinen Durst, Dein Liebsverlangen Völlig fassen und umfassen?

3. Schreibe Deine blut'gen Wunden Mir, Herr, in das

Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Bei mir unvergessen sein. Du bist doch mein schönstes Gut, Da mein ganzes Herze ruht; Lass' mich hier zu Deinen Füßen Deiner Lieb' und Günst genießen!

MeL.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**103.** Herr Jesu Christ, Dein teures Blut Ist meiner Seelen höchstes Gut. Das stärkt, das labt, das macht allein Mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehrenkleid, Dein' Unschuld und Gerechtigkeit Macht, daß ich kann vor Gott besteh'n Und zu der Himmelsfreud' eingeh'n.

3. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron, Dein teures Blut, das Leben schafft, Giebt mir stets neue Lebenskraft.

4. Herr Jesu, in der letzten Not, Wenn mich schreckt Teufel, Höll' und Tod, So lass' ja dies mein Labsal sein: Dein Blut macht mich von Sünden rein.

Eigene Melodie.

**104.** Die Seele Christi heil'ge mich; Sein Geist versenke mich in sich; Sein heil'ger Leib, für mich verwund't, Der mach' mir Leib und Seel' gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß Des Speers aus seiner Seite floß, Das sei mein Bad, sein heilig Blut Erquickte mir Herz, Sinn und Mut.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht Lass' mich nicht kommen ins Gericht. Sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein Soll täglich meine Stärke sein.

4. O Jesu Christ, erhöre mich! Nimm und verbirg mich ganz in Dich! Schließ' mich in Deine Wunden ein, Daß ich vorm Feind mag sicher sein.

MeL.: O du Liebe meiner Liebe, oder: O Durchbrecher aller Bande.

**105.** Der am Kreuz ist meine Liebe, Meine Liebe ist das Lamm, Das aus

freiem Liebestriebe Blutete am Kreuzesstamm, Das mit vielen tausend Schmerzen Meine Selig-

keit erwirbt, Das mit ewig treuem Herzen Für verlorne Sünder stirbt.

2. Der am Kreuz ist meine Liebe — Auch an mich hat er gedacht, Daß ich selig wär' und bliebe, Als er rief: es ist vollbracht! Nun will seiner ich gedenken, So lang' Herz und Mund sich regt, All' mein

Lieben will ich senken In die Lieb', die ihn bewegt.

3. Der am Kreuz ist meine Liebe — Hört' ich das aus aller Mund, Wäre keine andre Liebe Auf dem ganzen Erdenrund! Jesus Christus! Du kannst's geben, Deine Lieb' ist Kraft und Macht; — Ruhe nicht, o Licht und Leben! Bis dies Feuer angefacht.

Me l.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

**106.** Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, Daß Du für uns gestorben bist, Und hast uns durch Dein teures Blut Gemacht vor Gott gerecht und gut.

2. Du Gottes und des Menschen Sohn, Verherrlicht nun nach Schmach und Hohn, Erlöß' uns von dem ew'gen Tod Und tröst' uns in der letzten Not.

3. Behüt' uns auch vor Sünd' und Schand' Und reich' uns Deine mächt'ge Hand, Daß wir im Kreuz geduldig sei'n, Uns trösten Deiner schweren Pein;

4. Und schöpfen draus die Zuversicht, Daß Du uns werd'st verlassen nicht, Vielmehr ganz treulich bei uns steh'n, Bis wir durchs Kreuz zum Leben geh'n.

Me l.: Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott.

**107.** Früh morgens, da die Sonn' aufgeht, Mein Heiland Christus aufersteht; Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht! Halleluja!

2. O Wunder groß! o starker Held! Wo ist ein Feind, den Er nicht fällt? Kein Angststein liegt so schwer auf mir: Er wälzt ihn von des Herzens Thür. Halleluja!

3. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß Er mich herzlich liebt; Und stürb' auch alle Welt mir ab, G'nug, daß ich Christum bei mir hab'! Halleluja!

4. Durch seiner Auferstehung Kraft Komm' ich zur Engelbrüderschaft; Durch Ihn bin ich mit Gott versöhnt, Mit lauter Heil und Gnad' gekrönt. Halleluja!

5. Für diesen Trost, o großer Held, Herr Jesu, dankt Dir alle Welt! Dort wollen wir mit größerem Fleiß Erheben Deinen Ruhm und Preis. Halleluja!

Mei.: Mein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**108.** Du bist, o Herr, aus eigener Kraft Nun herrlich auferstanden! Dein Arm hat selbst Dir Recht verschafft; Du bist von Todesbanden Durch eigne Stärke nun befreit Und hast, mir zur Gerechtigkeit, Dein Haupt emporgehoben.

2. Uns aber ist Dein Sieg geschenkt; Wir sollen sein genießen. Die Sünd' und Tod und was uns kränkt, Liegt unter Deinen Füßen. Dein Sieg hat ihren Troß geschwächt; Sie haben fort an uns kein Recht; Drum singt Dein Volk mit Freuden.

3. Frohlocke denn nun jedermann Zu Ehren unserm König. Es dank' und lob' Ihn, wer nur kann! Doch das ist noch zu wenig; Die Wunder, die Er uns zu gut Durch seine starke Rechte thut, Kann kein Verstand erreichen.

4. Mein Heiland, siege auch in mir, Wenn Teufel, Welt und Sünden Mir droh'n! Ich halte mich zu Dir; Gib denn zum Überwinden Durch Deinen Sieg mir Mut und Kraft; So werd' ich meine Ritterschaft Stets unverdrossen üben.

Mei.: Jesus, meine Zuversicht.

**109.** Jesus lebt, mit Ihm auch ich; Tod, wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt und wird auch mich Von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; Dies ist meine Zuversicht!

2. Jesus lebt; wer nun verzagt, Lästert ihn und Gottes Ehre. Gnade hat er zugesagt, Daß der Sünder sich bekehre. Gott verstößt in Christo nicht; Dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt, sein Heil ist mein; Sein sei auch mein ganzes Leben; Keines Herzens will ich sein Und den Lüften widerstreben. Er verläßt den Schwachen nicht; Dies ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt; nun ist der Tod Mir ein Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot Wird es meiner Seele geben, Wenn sie gläubig zu Ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht!

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

**110.** **S**auserstand'ner Sie-  
gesfürst, Du Leben  
aller Leben! Heut' bringst Du  
Friede, da Du wirst Zur  
Freude uns gegeben. Bracht'  
unsre Not Dich in den Tod,  
So bist Du nun erstanden Und  
frei von Todesbanden.

2. So brich denn selbst  
durch unser Herz, O Jesu,  
Fürst der Ehren, Und lass' vor-  
her uns himmelwärts Zu Dir  
uns gläubig kehren, Daß wir  
in Dir Die off'ne Thür Zur  
ew'gen Ruhe finden Und auf-  
ersteh'n von Sünden.

3. Erscheine uns mit Dei-  
ner Güt', Wenn wir in Buße  
weinen, Und lass' uns Deinen  
teuren Fried' Zum Troste dann  
erscheinen; So können wir,  
O Held, mit Dir Die rechten  
Ostern feiern Und uns in Dir  
erneuern.

4. Ach, lass' das wahre Auf-  
ersteh'n Uns in uns selbst er-  
fahren Und aus den Todes-  
gräbern geh'n, Daß wir den  
Schatz bewahren, Das teure  
Pfand, Das Deine Hand Zum  
Siegen uns gegeben: So geh'n  
wir ein zum Leben!

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

**111.** **S**alleluja, Jesus lebet!  
Erlöste Menschen,  
o erhebet Des Gottversöhners  
Majestät! Hört's, betrückte  
Sünder, gebet Der Freude  
Raum; denn Jesus lebet; Gott  
hat Ihn aus dem Staub er-  
höht. O Seele, dein Gesang  
Erschalle Ihm zum Dank!  
Halleluja! Dich, großer Held,  
Erhebt die Welt, Weil Deine  
Hand den Sieg behält!

2. Jesu Jünger, wehrt dem  
Leide! Lobset Ihm und nehmt  
voll Freude Am Siege teil,  
den Er ertritt. Seid ihr auch  
des Todes Kinder, Er ist des  
Todes Überwinder, Er herrscht,

der für euch starb und litt.  
Was wollt ihr traurig sein?  
Getrost könnt ihr euch freu'n!  
Jesus lebet Von Ewigkeit Zu  
Ewigkeit, Derselbe gestern und  
auch heut'!

3. O Erstand'ner, welch ein  
Segen Erwartet uns, wenn  
wir auf Wegen Einhergeh'n,  
die Dein Fuß betrat! Unnen-  
bare Seligkeiten, Die ewig  
währen, sind die Beuten, Die  
uns Dein Sieg erkämpft hat.  
Bald sind sie unser Teil; Bald  
krönet uns das Heil Deines  
Lebens. Halleluja! Der Herr  
ist nah'; Bald ist der Tag des  
Sieges da!

Me l.: Es ist das Heil uns kommen her.

**112.** Wohlauß, mein Herz,  
fang' an den Streit,  
Weil Jesus überwunden! Er  
wird auch überwinden weit In  
dir, weil Er gebunden Der  
Feinde Macht, daß du erstehst  
Und in ein neues Leben gehst  
Und Gott im Glauben dienest.

2. Lass' weder Teufel, Welt  
noch Tod Dich scheu und zag=  
haft machen; Denn Jesus lebt;  
es hat kein' Not; Er ist noch  
bei den Schwachen Und den  
Geringsten in der Welt Als  
ein gekrönter Siegesheld; Drum  
wirßt du überwinden.

3. Ach mein Herr Jesu,  
der Du bist Vom Tode auf=  
erstanden, Rett' uns aus Satans  
Macht und List Und aus des  
Todes Banden, Daß wir zu=  
sammen insgemein Zum neuen  
Leben gehen ein, Das Du uns  
hast erworben.

4. Sei hochgelobt in dieser  
Zeit Von allen Gotteskindern,  
Und ewig in der Herrlichkeit  
Von allen Überwindern, Die  
überwunden durch Dein Blut;  
Herr Jesu, gieb uns Kraft und  
Mut, daß wir auch über=  
winden!

Me l.: Christus, der ist mein Leben.

**113.** In der Gerechten  
Hütten tönt jetzt  
das Siegeslied; Du trittst in  
unsre Mitten Und bringst den  
Osterfried.

2. Ach, teil' die Sieges=  
beute Uns, Deinen Gliedern,  
aus; Und komm' und bring'  
noch heute Dein Heil in Herz  
und Haus.

3. In Deines Grabes Staube  
liegt unsre Schuld bedeckt;

Des tröstet sich der Glaube;  
Kein Feind ihn nun mehr schreckt.

4. Sind wir mit Dir ge=  
storben, So leben wir mit  
Dir; Was uns Dein Tod er=  
worben — Nimm Preis und  
Dank dafür.

5. Schwing' Deine Sieges=  
fahnen Auch über unser Herz  
Und zeig' uns einst die Bah=  
nen Vom Grabe himmel=  
wärts.

Me l.: Herr und Alt'her deiner Kreuzgemeinde.

**114.** Wenn der Herr, der  
von dem Tod er=  
wachte, Seinen heil'gen Frie=  
densgruß In die Kreise seiner  
Lieben brachte: Welche Stun=  
den voll Genuß! Möcht' auch

uns in diesen Segenstagen  
Osters solch ein Himmelsstünd=  
lein schlagen Und sein holdes  
Friedensweh'n Uns mit Gottes=  
kraft durchgeh'n!

2. Thränen, die Ihm Lieb'

und Sehnsucht weinen, Trocknet  
Er mit milder Hand; Freund-  
lich naht Er wandelnd zu den  
Seinen, Setzt ihr Herz in heil-  
gen Brand; Freundlich läßt er  
sich zum Bleiben bitten, Gehet  
ein zu unsern Friedenshütten,  
Reicht sein Lebensbrot uns dar!  
Und ihn kennt der Seinen Schar.

3. Dank sei Dir, Du Herr

und Gott der Deinen, Bis  
ans Ende fühlbar nah'. Noch  
kannst Du dem Geist in Kraft  
erscheinen, Daß er jauchzt:  
der Herr ist da! Kannst mit  
Deinem Hauche neu beleben  
Und den Geist aus Gott uns  
wiedergeben, Komm' in Deines  
Geistes Kraft, Herr, zu Deiner  
Jüngerschaft.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

**115.** Ach wundergroßer  
Siegesheld, Du  
Sündenträger aller Welt, Dein  
Werk hast Du vollendet, Voll-  
endet Deinen schweren Lauf!  
Du fährst verklärt zum Vater  
auf, Der Dich herabgesendet;  
Wohnest, Thronest, Hoch und  
prächtigt, Waltest mächtig; Tod  
und Leben Sind, Herr Christ,  
Dir untergeben!

2. Zeuch, Jesu, uns, zeuch  
uns zu Dir! Hilf, daß wir  
künftig für und für nach Dei-  
nem Reiche trachten; Lass' un-  
sere Wandel himmlisch sein,

Daß wir der Erde leeren Schein  
Und Üppigkeit verachten. Un-  
art, Hoffart Lass' uns meiden,  
Christlich leiden, Wohl ergrün-  
den, Wo die Gnade sei zu finden.

3. Herr Jesu, komm', Du  
Gnadenthron, Du Siegesfürst,  
Held, Davidssohn, Komm', stille  
das Verlangen! Du, Du bist,  
Jesu, uns zu gut Als Hoher-  
priester durch Dein Blut, Ins  
Heiligtum gegangen. Komm'  
doch, Weil noch Unsre Herzen  
Unter Schmerzen, Unter Thrä-  
nen Sich nach Deinem Kommen  
sehnen.

Mel.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

**116.** Auf Christi Himmel-  
fahrt allein Ich  
meine Nachfahrt gründe, Und  
alle Zweifel, Angst und Pein  
Hiermit stets überwinde, Denn  
weil das Haupt im Himmel ist,  
Wird seine Glieder Jesus Christ  
Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil Er gezogen him-  
melan Und große Gab' em-  
pfangen, Mein Herz auch nur im  
Himmel kann, Sonst nirgends,  
Ruh' erlangen; Denn wo mein  
Schatz gekommen hin, Da ist  
auch stets mein Herz und Sinn;  
Nach Ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß' diese Gnade  
mich Von Deiner Auffahrt  
spüren, Daß mit dem wahren  
Glauben ich Mög' meine Nach-

fahrt zieren, Und dann einmal,  
wenn's Dir gefällt, Mit Freu-  
den scheiden aus der Welt;  
Herr, höre doch mein Flehen.

Me l.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

**117.** Herr Jesu, Deiner  
Glieder Ruhm, Du  
starkes Haupt der Schwachen,  
Du hast ein ew'ges Priestertum,  
Kannst allzeit selig machen;  
Du bist es, der Gebet erhört,  
Und der des Glaubens Wunsch  
gewährt, Sobald wir zu Dir  
kommen.

2. Zieh' uns Dir nach, so  
laufen wir; Laß' uns ein himm-  
lisch Wesen In Worten, Werken  
und Begier Von jezo an er-

lesen! Zieh' unser Herz dem  
Himmel zu, Daß unser Wandel,  
Schatz und Ruh' Nur sei bei  
Dir dort oben!

3. O Kleinod, das im Him-  
mel strahlt, Ich will nach Dir  
nur laufen! O Perle, die die  
Welt nicht zahlt, Dich will ich  
an mich kaufen! O Erbteil voll  
Zufriedenheit, O Himmel voller  
Seligkeit, Sei mein, aus Jesu  
Gnaden!

Me l.: Von Gott will ich nicht lassen.

**118.** Wir wissen nun die  
Stiege, Die unser  
Haupt erhöht; Wir wissen zur  
Genüge, Wie man zum Him-  
mel geht; Der Heiland geht  
voran, Will uns nicht nach sich  
lassen, Er zeigt uns die Stra-  
ßen; Er macht uns sich're Bahn.

2. Wir Pilgrimme der Er-  
den, Die wir das Elend bau'n,  
Wir sollen himmlisch werden  
Und ewig Jesum schau'n. Ihr

Herzen, macht euch auf! Wo  
Jesus hingegangen, Dahin steh'  
eu'r Verlangen! Dahin geh'  
euer Lauf!

3. Laßt uns zum Himmel  
dringen Mit herzlichster Begier!  
Laßt uns mit Inbrunst singen:  
Dich, Jesu, suchen wir! Dich,  
o Du Gottes Sohn, Dich  
Weg, Dich, wahres Leben,  
Dem alle Macht gegeben, Dich,  
unser Hauptes Kron'!

Me l.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

**119.** Der Herr hat uns  
die Stätt' bereit't,  
Da wir soll'n sein in Ewigkeit;

Lobset Ihm, lobset Ihm!  
Lobset Ihm mit lauter  
Stimm'!

2. Den heil'gen Geist send't  
Er herab, Auf daß Er unsre  
Herzen lab' Und tröst' uns  
durch das göttlich Wort Und  
uns behüt' vors Teufels Mord.

3. Also baut Er die Chri-  
stenheit Zur ew'gen Freud'  
und Seligkeit; Allein der Glaub'  
an Jesum Christ Die recht'  
Erkenntnis Gottes ist.

4. So danket nun dem lie-  
ben Herrn Und lobet Ihn von  
Herzen gern; Lobset mit der  
Engel Chör', Daß man es in  
dem Himmel hör'!

5. Herr Jesu Christe, Got-  
tes Sohn, Gewaltig auf des  
Himmels Thron, Es dankt Dir  
Deine Christenheit Von nun an  
bis in Ewigkeit!

Mel.: Ach Gott und Herr.

**120.** **B**euch uns nach Dir,  
So laufen wir  
Mit herzlichem Verlangen Hin,  
wo Du bist, Herr Jesu Christ,  
Aus dieser Welt gegangen.

2. Beuch uns nach Dir, Herr  
Christ; ach führ' Uns Deine  
Himmelsstege; Wir irr'n sonst  
leicht, Sind bald verschwecht  
Vom rechten Lebenswege.

3. Beuch uns nach Dir,  
So folgen wir Dir nach in  
Deinen Himmel, Daß uns nicht  
mehr Allhier beschwer' Das böse  
Weltgetümmel.

4. Beuch uns nach Dir,  
Nur für und für Und gieb,  
daß wir nachfahren Dir in  
Dein Reich Und mach' uns gleich  
Den auserwählten Scharen.

Mel.: Gelobet seist du, Jesu Christ.

**121.** **W**ir danken Dir,  
Herr Jesu Christ,  
Daß Du zur Rechten Gottes  
bist. O starker Gott Imma-  
nuel, Bewahr' und stärk' uns  
Leib und Seel. Halleluja!

2. Hilf uns, o Bruder, Jesu  
Christ, Durch den der Himmel  
unser ist, Daß wir nun trauen  
fest auf Dich Und durch Dich  
leben ewiglich. Halleluja!

3. Amen, Amen, Herr Jesu  
Christ, Der Du gen Himmel  
gangen bist, Erhalt' uns, Herr,

bei reiner Lehr', Des Teufels  
Trug und Listen wehr'. Hal-  
leluja!

4. Komm', lieber Herr,  
komm', wenn es Zeit, Zu dem  
Gericht in Herrlichkeit; Führ'  
uns aus diesem Jammerthal  
Bald in den ew'gen Freuden-  
saal. Halleluja!

5. Amen! wir singen noch  
einmal Und sehnen uns in  
Deinen Saal, Da wir mit  
allen Engeln Dein Das Amen  
wollen singen fein. Halleluja!

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

**122.** Halt' im Gedächtnis Jesum Christ, Der nach den Leidenszeiten Gen Himmel aufgefahren ist, Die Stätt' dir zu bereiten; Da sollst du bleiben allezeit Und sehen seine Herrlichkeit: Dank Ihm für diese Liebe.

2. Halt' im Gedächtnis Jesum Christ, Der einst wird wiederkommen Und sich, was tot und lebend ist, Zu richten

vorgenommen. O, Sorge, daß du da bestehst Und mit Ihm in sein Reich eingehst, Ihm ewiglich zu danken.

3. Gieb, Jesu, gieb, daß ich Dich kann Mit wahren Glauben fassen, Und nie, was Du an mir gethan, Mög' aus dem Herzen lassen; Daß dessen ich in aller Not Mich trösten mög' und durch den Tod Zu Dir ins Leben dringen!

Eigene Melodie.

**123.** Wachtet auf, ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach' auf, du Stadt Jerusaleem! Mitternacht heißt diese Stunde; Sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! der Bräut'gam kömmt! Steht auf, die Lampe nehmt! Halleluja! Macht euch bereit Zur Hochzeitsfreud', Gehet Ihm entgegen, es ist Zeit!

2. Zion hört die Wächter singen; Das Herz will ihr vor Freude springen; Sie wachtet und steht eilend auf; Ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig, In Gnaden stark, von

Wahrheit mächtig; Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm', Du werthe 'Kron', Herr Jesu, Gottes Sohn. Hosanna! Wir folgen all' Zum Freudenmaal, Und halten mit das Abendmahl!

3. Gloria sei Dir gesungen Mit Menschen- und mit Engeln, Mit Zimbeln und mit Harfenton! Prächtig sind die Perlethore An Deiner Stadt! Wir steh'n im Chore Der Engel hoch um Deinen Thron! Kein Aug' hat je gespürt, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude; Des jauchzen wir, Und singen Dir Das Halleluja für und für.

Mel.: Valet will ich dir geben.

**124.** Ermuntert euch, ihr Frommen! Zeigt eurer Lampen Schein. Der Abend

ist gekommen, Die finst're Nacht bricht ein. Es hat sich aufgemacht Der Bräutigam mit

Pracht; Auf! Betet, kämpfst und wachet! Bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, Und füllet sie mit Öl! Seid eures Heils gewärtig; Bereitet Leib und Seel'. Die Wächter Zions schreien: Der Bräutigam ist nah'; Begegnet Ihm in Reihen Und singt: Halleluja!

3. O Jesu, meine Wonne, Komm' bald und mach' Dich auf! Geh' auf, ersehnte Sonne, Und förd're Deinen Lauf. O Jesu, mach' ein Ende Und führ' uns aus dem Streit; Wir heben Haupt und Hände Nach der Erlösungszeit.

Met.: O Ewigkeit, du Donnerwort.

**125.** Erhöhter Jesu, Gottes Sohn, Der Du schon längst den Himmelsthron Als Herrscher eingenommen, Du wirst dereinst zur rechten Zeit In großer Kraft und Herrlichkeit Vom Himmel wiederkommen, Gieb, daß dann froh und mit Vertrau'n Dich, Herr, auch meine Augen schau'n.

2. Wer faßt, o Heiland, jetzt die Pracht, Die Deinen Tag einst herrlich macht? Wie groß wirst Du Dich zeigen, Wenn Du auf lichten Wolken

einst Mit Deiner Engel Schar erscheinst, Die sich vor Dir, Herr, beugen! Dann sieht die Welt die Majestät, Zu der Dich Gott, Dein Gott erhöht.

3. O gieb, wenn nun Dein Tag erscheint, Daß ich in Dir dann meinen Freund Und Heiland wiederfinde; Daß ich mit Freuden vor Dir steh', Und mit Dir in den Himmel geh', Ganz frei von Fluch und Sündel Laff' mich im Glauben wacker sein Und auch die kleinste Sünde schein'.

Met.: Befiehl du deine Wege.

**126.** Ich denk' an Dein Gericht, Du Richter aller Welt, Das nur für ein Gedichte Der freche Spötter hält. Dein Wort und mein Gewissen Zeigt mir ja deutlich an, Du werdest richten müssen, Was jeder Mensch gethan.

2. Umsonst sucht nun der Sünder Vor Deiner Macht zu flieh'n; Herr, alle Menschen-

finder Wirst Du zur Rechnung zieh'n. Du ruffst, und sie erscheinen Vor Deinem Richterthron; Den Sündern und den Deinen Giebst Du gerechten Lohn.

3. Laff', Jesu, Dein Gericht Mir stets vor Augen sein, Und drücke sein Gewichte Zu mein Gewissen ein. Vor Dir laff' fromm mich wandeln, Und hier zu aller Zeit Als wie ein

Weiser handeln, Der seinen Richter scheut.

4. Ist dann Dein Tag vor-  
handen, Wird diese Welt ver-  
geh'n, So werd' ich nicht mit

Schanden Vor Deinem Thron  
besteh'n. Du stellst mich dann  
zur Rechten, Von aller Schuld  
befreit, Führest mich mit Deinen  
Knechten In Deine Herrlichkeit.

## Nach dem dritten Artikel.

Heiliger Geist. Kirche. Gnadenmittel. Gnadenordnung. Von den letzten Dingen.

Mel.: Aus meines Herzens Grunde.

**127.** **S**reut euch, ihr Chris-  
ten alle! Gott  
schenkt uns seinen Sohn! Lobt  
Ihn mit frohem Schalle; Er  
giebt vom Himmelsthron Uns  
seinen heil'gen Geist, Der uns  
durchs Wort recht lehret, Des  
Glaubens Licht vermehret Und  
uns auf Christum weist.

2. Es lasset offenbaren Gott,  
unser höchster Hort, Uns, die  
wir unweil' waren, Sein selig-

machend Wort. Wie groß ist  
seine Güt! Nun können wir  
Ihn kennen, Ihn unsern Vater  
nennen, Der uns allzeit behüt't.

3. Von oben her uns sende  
Den Geist, den edlen Gast,  
Der stärket uns behende, Wenn  
uns drückt Kreuzeslast. Tröst'  
uns in Todespein; Mach' auf  
die Himmelsthüre, Uns mit  
einander führe Zu Deinen  
Freuden ein!

Eigene Melodie, ober: Gott des Himmels und der Erden.

**128.** **K**omm', o komm', Du  
Geist des Lebens,  
Wahrer Gott von Ewigkeit!  
Deine Kraft sei nicht vergebens;  
Sie erfüll' uns jederzeit; So  
wird Geist und Licht und Schein  
In dem dunklen Herzen sein.

2. Gieb in unser Herz und  
Sinnen Weisheit, Rat, Ver-  
stand und Zucht, Daß wir  
anders nichts beginnen, Denn  
nur, was Dein Wille sucht;

Dein Erkenntnis werde groß Und  
mach' uns vom Irrtum los.

3. O Du Geist der Kraft  
und Stärke, Du gewisser,  
neuer Geist, Förd're in uns  
Deine Werke, Wenn der Feind  
uns fliehen heißt; Schenk' uns  
Waffen in dem Krieg Und er-  
halt' in uns den Sieg!

4. Herr, bewahr' auch un-  
sern Glauben, Daß kein Teufel,  
Tod noch Spott Uns denselben

möge rauben, Du bist unser Fleisch gleich immer: Mein, Schutz und Gott. Sagt das Laß' Dein Wort gewisser sein.

Eigene Melodie.

**129.** Komm', heiliger Geist, Herre Gott! Erfüll' mit Deiner Gnade Gut Der Gläub'gen Herz, Mut und Sinnen, Dein' brünst'ig' Lieb' entzünd' in ihnen; O Herr, durch Deines Lichtes Glanz Zum Glauben Du versammelt hast Ein Volk aus aller Welt Zungen. Des sei Dir, Herr, zu Lob gesungen: Halleluja! Halleluja!

2. Du heiliges Licht, edler Hort, Laß' leuchten uns des Lebens Wort Und lehre uns Gott recht erkennen, Von Herzen unsern Vater nennen. O Herr,

behüt' vor fremder Lehr', Daß wir nicht Meister suchen mehr, Denn Jesum, mit rechtem Glauben Und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. Halleluja! Halleluja!

3. Du heilige Brunst, süßer Trost, Nun hilf uns fröhlich und getrost In Deinem Dienst beständig bleiben, Laß' Trübsal uns von Dir nicht treiben. O Herr! durch Dein' Kraft uns bereit' Und stärke des Fleisches Blödigkeit, Daß wir hier ritterlich ringen, Durch Tod und Leben zu Dir dringen. Halleluja! Halleluja!

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

**130.** O heil'ger Geist, fehr' bei uns ein Und laß' uns Deine Wohnung sein; O komm', Du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß' Deinen Schein Bei uns und in uns kräftig sein Zu steter Freud' und Wonne. Sonne, Wonne, Himmlisch Leben Wirfst Du geben, Wenn wir beten; Zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Duell', draus alle Weisheit fließt, Die sich in fromme Seelen geußt, Laß' Deinen Trost uns hören, Daß wir in Glaubenseinigkeit Auch

können alle Christenheit Dein wahres Zeugnis lehren. Höre, Lehre, Daß wir können Herz und Sinnen Dir ergeben, Dir zum Lob und uns zum Leben.

3. O starker Fels und Lebenshort, Laß' uns Dein himmelsüßes Wort In unsern Herzen brennen, Daß wir uns mögen nimmermehr Von Deiner Weisheit reichen Lehr' Und Deiner Liebe trennen. Fließe, Gieße Deine Güte ins Gemüte, Daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

Eigene Melodie.

**131.** Nun bitten wir den heiligen Geist Um den rechten Glauben allermeist, Daß Er uns behüte An unserm Ende, Wenn wir heinfahren aus diesem Glende. Erbarme Dich unser!

2. Du wertest Licht, gieb uns Deinen Schein; Lehr' uns Jesum Christ kennen allein, Daß wir an Ihm bleiben, Dem treuen Heiland, Der uns bracht hat zum rechten Vaterland. Erbarme Dich unser!

3. Du 'iße Lieb', schenk' uns Deine Gunst; Lass' uns empfinden der Liebe Brunst! Daß wir uns von Herzen Ein-ander lieben, Im Frieden auf einem Sinne bleiben. Erbarme Dich unser!

4. Du höchster Tröster in aller Not, Hilf, daß wir nicht fürchten Schand' und Tod, Daß in uns die Sinne Nicht gar verzagen, Wenn der Feind wird das Leben verklagen. Erbarme Dich unser!

Mel.: Werde munter, mein Gemüte.

**132.** Gott, gieb einen milden Regen, Denn mein Herz ist dürr wie Sand; Vater, gieb vom Himmel Segen, Tränke Du ein durstig Land. Lass' des heil'gen Geistes Gab' Über mich von oben ab Wie in starken Strömen fließen Und mein ganzes Herz durchgießen.

2. Jesu, der Du hingegangen Zu dem Vater, sende mir Deinen Geist, den mit Verlangen Ich erwarte, Herr, von Dir!

Lass' den Tröster ewiglich Bei mir sein und lehren mich, In der Wahrheit fest zu stehen Und auf Dich im Glauben sehen.

3. Schmücke mich mit Deinen Gaben; Mache mich neu, rein und schön; Lass' mich wahre Liebe haben Und in Deiner Gnade steh'n. Gieb mir einen starken Mut; Heilige mein Fleisch und Blut; Lehre mich vor Gott hintreten Und im Geist und Wahrheit beten.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**133.** Gdler Geist im Him-melsthron, Eines Wesens, Einer Kraft Mit dem Vater und dem Sohne, Geist, der Licht und Leben schafft, — Ach, ergieße Deine Treu' In mein Herz und mach' es neu,

Daß Gott selbst mit seiner Gabe Lust, in mir zu wohnen, habe.

2. Geist der Weisheit! Komm' und leite Mich zur rechten Weisheitsquell'. Geh' und stehe mir zur Seite; Mach' mein finst'res Herze hell, Und durch Deinen

Glanz erleucht', Daß es Gottes  
Sinn erreicht, Bis ich nach  
den Trauerstunden Jene Selig-  
keit gefunden.

3. Geist des Betens! Lehr'  
mich beten: Abba, Vater in  
der Höh'! Treibe mich vor Gott

zu treten Und gieb, wenn ich  
vor Ihm steh', Daß mein Bit-  
ten kräftig sei; Steh' mir stets  
mit Seufzen bei; Sprich in mir  
in Gottes Namen Nach dem  
Fleh'n ein kräftig: Amen!

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

**134.** Du süßer Himmels-  
tau, lass' Dich In  
unsre Herzen kräftiglich Und  
schenk' uns Deine Liebe, Daß  
unser Sinn verbunden sei Dem  
Nächsten stets mit Liebestren'  
Und sich darinnen übe. Kein  
Neid, Kein Streit Dich betrübe!  
Fried' und Liebe Woll'st Du  
geben, Sanftmut, Demut auch  
daneben.

2. Lass' uns Dein' edle Bal-  
sams = Kraft Empfinden, und  
zur Ritterschaft Dadurch ge-  
stärket werden, Auf daß wir

unter Deinem Schutz Begegnen  
aller Feinde Trutz Mit freu-  
digen Gebärden. Lass' Dich  
Reichlich Auf uns nieder, Daß  
wir wieder Trost empfinden,  
Alles Unglück überwinden.

3. Gieb, daß in reiner Hei-  
ligkeit Wir führen unsre Le-  
benszeit! Sei unsers Geistes  
Stärke, Daß uns hinfort sei un-  
bewußt Die Eitelkeit, des Flei-  
sches Lust Und seine toten Werke.  
Rühre, Führe Unser Sinnen Und  
Beginnen Von der Erden, Daß  
wir Himmelserben werden!

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**135.** O Gott, o Geist, o  
Licht des Lebens,  
Das uns in Todeschatten scheint!  
Du scheinst und lockst so lang'  
vergebens Weil Finsternis dem  
Lichte feind. O Geist, dem  
keiner kann entgehen, Dich lass'  
ich gern mein Inn'res sehen.

2. Du Obem aus der ew'-  
gen Stille, Durchwehe sanft der  
Seele Grund; Füll' mich mit  
aller Gottes = Fülle Und da,  
wo Sünd' und Greuel stund,

Lass' Glauben, Lieb' und De-  
mut grünen, In Geist und  
Wahrheit Gott zu dienen.

3. Mein Wirken, Wollen  
und Beginnen Sei kindlich  
folgsam Deinem Trieb'; Be-  
wahr' mein Herz und alle Sin-  
nen Untadelig in Gottes Lieb';  
Dein in mir Beten, Wirken,  
Kämpfen Lass' mich auf keine  
Weise dämpfen.

4. O Geist, o Strom,  
der uns vom Sohne Eröffnet

und krystallen rein Aus Gottes  
und des Lammes Throne In  
stille Herzen fließt hinein, Ich

öffne meinen Mund und sinke  
Hin zu der Quelle, daß ich  
trinke.

Eigene Melodie.

**136.** Ein' feste Burg ist  
unser Gott, Ein'  
gute Wehr und Waffen. Er  
hilft uns frei aus aller Not,  
Die uns jetzt hat betroffen. Der  
alte böse Feind, Mit Ernst  
er's jeko meint; Groß' Macht  
und viele List Sein' grausam'  
Rüstung ist; Auf Erd'n ist  
nicht sein'zgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist  
nichts gethan, Wir sind gar  
bald verloren; Es streit't für  
uns der rechte Mann, Den  
Gott selbst hat erkoren. Und  
fragst du, wer Er ist? Er heißet  
Jesus Christ, Der Herre Ze-  
baoth, Und ist kein andrer  
Gott; Das Feld muß er be-  
halten.

3. Und wenn die Welt voll  
Teufel wär' Und wollt' uns  
gar verschlingen, So fürchten  
wir uns nicht so sehr; Es soll  
uns doch gelingen. Der Fürste  
dieser Welt, Wie sauer er  
sich stellt, Thut er uns ja doch  
nichts; Das macht, er ist ge-  
richt't; Ein Wörtlein kann ihn  
fällen!

4. Das Wort sie sollen  
lassen stah'n Und kein'n Dank  
dazu haben! Er ist bei uns  
wohl auf dem Plan Mit sei-  
nem Geist und Gaben. Und  
nehmen sie den Leib, Gut, Chr',  
Kind und Weib: Lass' fahren sie  
dahin! Sie haben's kein'n Ge-  
winn; Das Reich muß uns  
doch bleiben!

Mel.: Ein' feste Burg ist unser Gott.

**137.** Wenn Christus seine  
Kirche schützt, So  
mag die Hölle wüthen; Er,  
der zur Rechten Gottes sitzt,  
Hat Macht ihr zu gebieten. Er  
ist mit Hilfe nah'; Wenn Er  
gebent, steht's da. Er schützt  
seinen Ruhm Und hält das  
Christentum! Mag doch die  
Hölle wüthen!

2. Der Frevler mag die  
Wahrheit schmäh'n, Uns kann  
er sie nicht rauben; Der Un-  
christ mag ihr widersteh'n; Wir  
halten fest am Glauben. Ge-  
lobt sei Jesus Christ! Wer  
hier sein Jünger ist, Sein  
Wort von Herzen hält, Dem  
kann die ganze Welt Die Se-  
ligkeit nicht rauben.

3. Auf, Christen, die ihr Ihm vertraut, Laßt euch kein Droh'n erschrecken! Der Gott, der von dem Himmel schaut, Wird uns gewiß bedecken! Der

Herre Zebaoth hält über sein Gebot, Giebt uns Geduld in Not Und Kraft und Mut im Tod; Wer will uns denn erschrecken?

MeL.: Es ist das Heil uns kommen her.

**138.** Der Kirche Grund soll Jesus sein, Der liebte die Gemeinde; Und, daß sie unbesleckt und rein Ihm dargestellt erscheine, Hat Er, mein Gott, durch eignes Blut Sich als ein Eigentum und Gut Die Kirche selbst erworben.

2. Er sandt' hierzu sein reines Wort Und der Apostel Lehre An jedes Volk, an jeden Ort, Daß alle Welt es

höre. Wo nun die Gnadenmittel sind, Wo man sie rein und lauter find't, Da ist die wahre Kirche.

3. Mein Gott, erhalt' uns auf dem Grund, Darauf Du uns erbauet. Ach, Jesu, stärke Du den Bund, Der Dich mit uns vertrauet. Ach, guter Geist! Sei hoch gepreist; Wir sind durch Deinen Leib und Geist In Deiner Kirche worden.

MeL.: Gott sei Dank in aller Welt.

**139.** Kirche Jesu, Christi Braut, Von Gott selbst Ihm angetraut, — Weil Du sein bist, preisen Dich Gottes Engel ewiglich.

2. Kirche, Bau von Gott erbaut, Deine Schönheit der nur schaut, Dessen Aug' der Geist erhellt, Gottes Geist und nicht der Welt.

3. Kirche, Gottes Dienerin, Einst im Himmel Königin, Hier ist Niedrigkeit dein Loß, Droben deine Ehre groß.

4. Halt dich fromm und dulde still, Wenn dich Gottes Rat und Will' Eine Weile prüft und übt, Doch von Herzen nicht betrübt.

5. Übe gute Ritterschaft; Reiß' dich los aus Babels Haft! — Wenn dich Babel schwer bedroht: Sei getreu bis in den Tod!

6. Der dich wie sein Leben liebt, Alles dir zu eigen giebt, Jesus Christus, Gottes Sohn, Ist dein Schild und großer Lohn.

MeL.: Nun ruhen alle Wälder.

**140.** O Lamm, für uns geschlachtet, Du Kö-

nig, tief verachtet, Doch Fürst der Seligkeit, Hilf Deiner Christen-

Herde Bei Ruh' und bei Be-  
schwerde Zur innigsten Verbun-  
denheit.

2. Ja, lass' in der Ge-  
meine Zum Zeichen, sie sei  
Deine, Stets Deinen Frieden  
weh'n, Und freu' Dich unsrer  
Flammen, Die aus Dir selber  
stammen Und wieder in Dein  
Herze geh'n.

3. Ach, wären unsre Triebe

So voll von Deiner Liebe,  
Daß man es merkte In allem  
Thun und Handeln, Und daß  
es uns zum Wandeln Nach  
Deinem Sinne stärkete.

4. Nun, das ist unsre Bitte,  
Du Fürst in unsrer Mitte:  
Zeig' Deine Gegenwart; Mach'  
Dein Gebot uns wichtig, Das  
Herz zur Folge tüchtig Und  
heil'ge unsre ganze Art.

Me l.: Gott sei Dank in aller Welt.

**141.** Sieh! wie lieblich und  
wie fein Ist's, wenn  
Brüder friedlich sein, Wenn  
ihr Thun einträchtig ist, Ohne  
Falschheit, Trug und List!

2. Wie von Hermons Höh'  
der Tau Niederfällt auf Zions  
Au', — Also lieblich ist und  
schön Brüdereintracht anzuseh'n.

3. So wie Vater, Sohn  
und Geist Drei und doch nur  
eines heißt, Sei vereint ganz

und gar Deine ganze Liebes-  
Schar!

4. Was für Freude, was  
für Lust, Wird uns da nicht  
sein bewußt! Was sie wünschet  
und begehrt, Wird von Gott  
ihr selbst gewährt.

5. Kraft, Lob, Ehr' und  
Herrlichkeit Sei dem Höchsten  
allezeit! Gott, der Du dreieinig  
bist, Mach' uns eins in Jesu  
Christ!

Me l.: Von Gott will ich nicht lassen.

**142.** Gott ist ein Gott der  
Liebe, Ein Freund  
der Einigkeit; Er will, daß man  
sich übe In dem, was wirkt  
Freud', Was Frieden giebt dem  
Sinn, Daß man dem Zwist  
absage, Sich brüderlich ver-  
trage In Sanftmut immerhin.

2. Wer hier den Frieden  
liebet In Wahrheit ohn' Ver-  
druß, Dem Nächsten sich er-  
giebet Ohn' Absicht auf Ge-

nuß, Der hat am Himmel teil,  
Da Fried' und Leben wohnt,  
Da Friede wird belohnet! Gott  
ist und bleibt sein Heil.

3. O Christe! steur' und  
wende Des Satans Bitterkeit,  
Daß er uns nicht behende Er-  
wecke Zorn und Streit! Du  
willst, daß uns der Geist Des  
Friedens soll regieren, Und in  
der Stille führen Zu dem,  
was lieblich heißt.

4. Hilf uns ja fleißig halten  
Eintracht im Geist und Wort,  
Daß über uns mög' walten  
Dein Segen fort und fort!

Daß wir nach Deinem Sinn  
Einander mild vertragen Und  
nach dem Frieden jagen, Dem  
köstlichen Gewinn!

Mel.: O du Liebe meiner Liebe.

**143.** Herz und Herz vereint  
zusammen Sucht  
in Gottes Herzen Ruh! Lasset  
eure Liebesflammen Lodern  
eurem Heiland zu! Er das  
Haupt, wir seine Glieder, Er  
das Licht und wir der Schein,  
Er der Meister, wir die Brüder;  
Er ist unser, wir sind sein!

2. Legt es unter euch, ihr  
Glieder, Auf so treues Lieben  
an, Daß ein Jeder für die  
Brüder Auch das Leben lassen  
kann. So hat uns der Herr  
geliebet, So vergoß Er dort  
sein Blut; Denkt doch, wie der  
ihn betrübet, Der nicht wie der  
Meister thut.

3. Liebe! hast Du uns ge-  
boten, Daß man Liebe üben  
soll, O so mache doch die  
toten, Trägen Geister Lebens  
voll! Zünde an die Liebes-  
flamme, Daß ein jeder sehen  
kann: Wir, als die von einem  
Stamme, Stehen auch für einen  
Mann.

4. Laß uns so vereinigt  
werden, Wie Du mit dem Vater  
bist, Bis schon hier auf dieser  
Erden kein getrenntes Glied  
mehr ist, Und allein von Dei-  
nem Brennen Nehme unser  
Licht den Schein; Also wird  
die Welt erkennen, Daß wir  
Deine Jünger sein!

Mel.: Fahre fort :: Zion, fahre fort.

**144.** Heiliger, heiliger, Hei-  
liger Herr Zebaoth,  
Welchem Erd' und Himmel dienet,  
Du der ganzen Schöpfung Gott,  
Und der Menschen, die versüh-  
net Und geheiligt sind durch  
Jesu Blut, Höchstes Gut! ::

2. Preis und Dank, Preis  
und Dank, Preis und Dank  
sei Dir gebracht, Daß Du uns  
Dein Wort gegeben, Welches

uns bekannt gemacht, Daß  
Gott selbst zu unserm Leben  
Und zur Tilgung unsrer Schuld  
und Not Ging in Tod! ::

3. Heiliger, heiliger, Hei-  
liger Herr Zebaoth! Lass' uns  
Deines Wortes Klarheit Helle  
leuchten bis in Tod, Daß wir  
fest steh'n bei der Wahrheit;  
Und verherrliche Dich durch  
ihren Schall Überall! ::

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

**145.** Süßes Evangelium,  
Das wie Lebens-  
manna schmecket Und mir Christi  
Priestertum Durch viel Klar-  
heit aufgedeckt, Du bist mei-  
nes Glaubens Ruhm, Süßes  
Evangelium.

2. Du bist eine Gotteskraft,  
Selig machend, die da gläuben;  
Es kann Deine Wissenschaft Je-  
sum mir ins Herze schreiben;  
Jesus ist allein Dein Kern Und  
der Schriften Glanz und Stern.

3. Ei, so stell' mir Jesum  
für, Wie er hat gelehrt, ge-  
wandelt Und mit seinen Wun-  
dern hier Als Messias wohl-  
gehandelt, Bis sein Sterben  
mich zuletzt In den Gnaden-  
stand gesetzt.

4. Nun, ich leb' und sterbe  
drauf, Diese Lehre zu bekennen!  
Keine Schande hält mich auf,  
Dieses meinen Ruhm zu nen-  
nen; Jesus bleibt mein Eigen-  
tum, Und sein Evangelium!

MeL.: Jesu, meine Freude.

**146.** Wort des höchsten  
Mundes, Engel  
unser's Bundes, Jesu, unser  
Ruhm! Bald, da wir gefallen,  
Diehest Du erschallen Ewange-  
lium; Eine Kraft, die Glauben  
schafft, Eine Botschaft, die zum  
Leben Uns von Dir gegeben.

2. Uns in Sünde Toten  
Machen Jesu Boten Dieses  
Leben kund. Lieblich sind die  
Füße Und die Lehren süße;  
Teuer ist der Bund. Aller  
Welt ist nun vermeld't Durch  
der guten Botschaft Lehre, Daß  
man sich bekehre.

3. Kommt, zerknirschte Her-  
zen, Die in bitter'n Schmerzen  
Das Gesetz zerschlug! Kommt  
zu dessen Gnaden, Der, für  
euch beladen, Alle Schmerzen  
trug! Jesu Blut stärkt euren  
Mut; Gott ist hier, der euch ge-  
liebet Und die Schuld vergiebet.

4. Dieser Grund bestehet;  
Wenn die Welt vergehet, Fällt  
er doch nicht ein; Darauf will  
ich bauen; So soll mein Ver-  
trauen Fest gegründet sein. Auch  
will ich nun würdiglich In der  
Kraft, die mir gegeben, Nur  
dem Heiland leben.

MeL.: Gott des Himmels und der Erden.

**147.** Zeures Wort aus  
Gottes Munde,  
Das mir lauter Segen trägt,  
Dich allein hab' ich zum Grunde  
Meiner Seligkeit gelegt; In

Dir treff ich alles an, Was  
zu Gott mich führen kann.

2. Geist der Gnaden, der  
im Worte Mich an Gottes  
Herze legt, Öffne mir des

Himmels Pforte, Daß mein Geist hier recht erwägt, Was für Schätze Gottes Hand Durch sein Wort ihm zugewandt.

3. Was ich lese, laß' mich merken; Was Du sagest, laß' mich thun, Wird Dein Wort den Glauben stärken, Laß' es nicht dabei beruh'n; Sondern

gieb, daß auch dabei Ihm das Leben ähnlich sei.

4. Laß' Dein Wort mir einen Spiegel In der Folge, Jesu, sein. Drücke drauf Dein Gnadensiegel, Schließ' den Schatz im Herzen ein, Daß ich fest im Glauben steh', Bis ich dort zum Schauen geh'!

Mei.: Es ist das Heil uns kommen her.

**148.** Wie selig ist das Volk des Herrn, Weil Er es selber lehret! Wie sagt Er uns so herzlich gern, Was Fried' und Heil gewähret! Gesetz und Evangelium Erzählen seines Namens Ruhm Und leuchten unsern Wegen.

2. Wie manches Volk, wie manches Land Liegt noch in Finsternissen, Die das, was Gott an uns gewandt, Nicht hören und nicht wissen! So danke doch, wer danken kann, Und bete Den mit Jauchzen an, Der uns sein Licht gegeben.

3. Erwache, Volk, und schlafe nicht! Die Wohlthat ist zu teuer. Verächter frist das Zorngericht Und straft mit ew'gem Feuer. Wer seine Seele retten will, Der sei begierig sanft und still Und lerne gleich den Kindern.

4. Mein Vater, gieb mir solchen Sinn; Gieb mir gesunden Glauben, Und laß' mir, der ich sündig bin, Nichts dieses Kleinod rauben. Ach, schütte Deinen Segen aus, Daß durch Dein Wort mein ganzes Haus Im Glauben selig werde.

Mei.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**149.** Ach hilf, Herr! daß wir werden gleich Dem reichen guten Lande, Und an des Geistes Kräften reich In jedem Amt und Stande! Daß wir Frucht bringen in Geduld, Bewahren Deine Lehr' und Huld In feinen guten Herzen.

2. Eröffne, Herr, uns Ohr und Herz, Dein Zeugnis recht

zu fassen, Daß wir's in Freuden und im Schmerz Nicht aus dem Herzen lassen. Laß' uns nicht Hörer nur allein, Nein, Thäter auch des Wortes sein, Frucht hundertfältig bringen.

3. Dein Wort laß' allerwegen sein Die Leuchte unsrer Füße, Daß seine Kraft und milden Schein Geist, Sinn und

Herz genieße; Daß es uns gebe  
Trost in Not Und seliglich  
uns aus dem Tod Zum ew'-  
gen Leben führe.

4. Lass' sich Dein Wort zu  
Deiner Ehr', Gott, Vater, weit

ausbreiten! Hilf Jesu, daß uns  
Deine Lehr' Erleuchten mög'  
und leiten! O heil'ger Geist,  
Dein göttlich Wort Lass' in uns  
wirken fort und fort Trost,  
Hoffnung, Lieb' und Glauben.

Eigene Melodie, oder: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

**150.** Ach bleib' bei uns  
Herr Jesu Christ,  
Weil es nun Abend worden ist.  
Dein Wort, o Herr, das ew'ge  
Licht, Lass' ja bei uns aus-  
löschen nicht.

2. In dieser letzten bösen  
Zeit Verleih' uns, Herr, Be-  
ständigkeit, Daß wir Dein Wort  
und Sakrament Behalten rein  
bis an das End'.

3. Die Sach' und Ehr',  
Herr Jesu Christ, Nicht unser,

sondern Deine ist; Drum so  
steh' Du den Deinen bei, Die  
sich auf Dich verlassen frei.

4. Dein Wort ist unsers  
Herzens Trutz Und Deiner  
Kirche wahrer Schutz; Dabei  
erhalt' uns, lieber Herr, Daß  
wir nichts andres suchen mehr.

5. Gieb, daß wir leben in  
dem Wort' Und darin fahren  
ferner fort, Von hinnen aus  
dem Jammerthal Zu Dir in  
Deinen Himmelsaal.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

**151.** Herr, öffne mir die  
Herzenthür; Zerschneid  
mein Herz durch Dein Wort zu  
Dir; Lass' mich Dein Wort be-  
wahren rein; Lass' mich Dein  
Kind und Erbe sein!

2. Dein Wort bewegt des  
Herzens Grund; Dein Wort  
macht Leib und Seel' gesund;

Dein Wort ist's, das mein Herz  
erfreut; Dein Wort giebt Trost  
und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und  
dem Sohn, Dem heil'gen Geist  
in einem Thron: Der heiligen  
Dreieinigkeit Sei Lob und Preis  
in Ewigkeit!

Mel.: Ballet will ich dir geben.

**152.** Lass' mich Dein sein  
und bleiben, Du  
treuer Gott und Herr! Von  
Dir lass' mich nichts treiben;

Halt' mich bei reiner Lehr', Herr,  
lass' mich nur nicht wanken, Gieb  
mir Beständigkeit. Dafür will  
ich Dir danken In alle Ewigkeit.

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**153.** Ich bin getauft auf  
Deinen Namen,  
Gott Vater, Sohn und heil'ger  
Geist; Ich bin gezählt zu Deinem  
Samen, Zum Volk, das Dir  
geheiligt heißt. Ich bin in Chri-  
stum eingesenkt, Ich bin mit  
seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind  
und Erben, Mein lieber Vater,  
mich erklärt. Du hast die Frucht  
von Deinem Sterben, Mein  
treuer Heiland, mir gewährt.  
Du willst in aller Not und  
Pein, O guter Geist, mein  
Tröster sein.

3. Mein treuer Gott! auf  
Deiner Seite Bleibt dieser Bund  
wohl feste steh'n; Wenn aber  
ich ihn überschreite, So laß' mich  
nicht verloren geh'n. Nimm  
mich, Dein Kind, zu Gnaden  
an, Wenn ich hab' einen Fall  
gethan.

4. Ich gebe Dir, mein Gott,  
aufs neue Leib, Seel' und  
Herz zum Opfer hin; Erwecke  
mich zu neuer Treue Und nimm  
Besitz von meinem Sinn. Es  
sei in mir kein Tropfen Blut,  
Der nicht, Herr, Deinen Willen  
thut.

Met.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**154.** Ja Du, o Vater,  
Du hast mich, Der  
ich war ganz verloren, Zu Dir  
gezogen gnädiglich Und wieder  
neugeboren Durchs Wasserbad  
der heil'gen Tauf', Daß ich in  
meinem Lebenslauf Mich Deiner  
Lieb' kann trösten.

2. Herr Jesu Christ, Dein  
teures Blut Wäscht mich von  
meinen Sünden; Kraft dessen  
macht die Wasserflut Den schwe-

ren Fluch verschwinden, Den  
von Natur der Mensch verschuld't,  
Und setzet mich ins Vaters' Schuld,  
Die wir in Sünd' verschmähet.

3. O heil'ger Geist, ich  
danke Dir Für diese edle Gabe,  
Daß ich nun innerlich in mir  
Dein kräftig Zeugniß habe,  
Dadurch ich meinen Schöpfer  
kann Getrost und freudig ru-  
fen an, Und sagen: Abba,  
Vater!

Met.: O Gott, du frommer Gott.

**155.** Herr, Dir sei Lob  
und Dank, Daß  
Du zu mir gekommen Und mich  
in Deinen Bund Zu Gnaden  
aufgenommen. O großes Gna-  
denwerk! Du hast so viel ge-

than, Daß ich es nimmermehr  
Dir g'nug verdanken kann.

2. Ach, laß' insonderheit Ge-  
duld und Gnade walten, Daß  
ich von Kindheit an Den Bund  
so schlecht gehalten! Ach, rechne

nicht, o Gott, Die schwere  
Missethat, Die diesen Bund  
der Treu' So oft gebrochen  
hat.

3. Nun, Herr, dies beuget  
mich; Ich komm' in Reue wie-  
der Und gebe Dir aufs neu'  
Herz, Seel' und alle Glieder.  
Ach, nimm mich wiederum Zum  
Kind und Erben an, Das noch

recht glaubensvoll Dich: Abba!  
nennen kann.

4. Ja, nimm mich, Vater-  
herz, Aufs neu' in Herz und  
Hände; Nimm, Jesu, mich  
alsbald, Da ich zu Dir mich  
wende, In Deine Wunden auf;  
Nimm, heil'ger Geist, mich ein,  
Daß ich aufs neue kann Dein  
Haus und Tempel sein.

MeL.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**156.** Mein Jesu, der Du  
vor dem Scheiden,  
In Deiner letzten Trauernacht,  
Uns hast die Früchte Deiner  
Leiden Im Mahl des neuen  
Bunds vermacht: Es preisen  
gläubige Gemüther Dich, Stifter  
dieser hohen Güter.

2. Dies Brot kann wahre  
Nahrung geben, Dies Blut er-  
quicket unsern Geist; Es mehrt  
sich unser inn'res Leben, Wenn  
unser Glaube Dich geneußt;  
Wir fühlen neue Kraft und  
Stärke In unserm Kampf und  
Glaubenswerke.

3. O teures Lamm, solch  
edle Gaben Hast Du in dieses  
Mahl gelegt! Da wir Dich  
selbst zur Speise haben: Wie  
wohl ist unser Geist verpflegt!  
Dies Mahl ist unter allen Lei-  
den Ein wahrer Vorschmack  
jener Freuden.

4. Dir sei Lob, Ehr' und  
Preis gesungen! Ja, solch ein  
hoher Liebeschein Verdient,  
daß aller Engel Zungen Zu  
dessen Ruhm geschäftig sei'n.  
Wird unser Geist zu Dir er-  
hoben, So wird er Dich voll-  
kommen loben!

MeL.: Nun danket alle Gott.

**157.** Mein Hirte weidet  
mich Auf einer  
grünen Aue; Er schenkt mir sein  
Verdienst, Worauf ich gläubig  
traue; Mich speist sein eigen  
Fleisch, Mich tränkt sein eigen  
Blut; Sein Thun und Leiden  
kommt Mir jetzt und stets zu gut.

2. Mein Freund umfänget  
mich Mit ewigem Erbarmen;  
Ich halte Jesum fest In meines  
Glaubens Armen; Ich lasse  
Jesum nicht, Weil Er mich  
nimmer läßt; Ob Leib und  
Seel' verschmacht', Bleibt seine  
Liebe fest!

3. Bleib', Seelenfreund, in mir; Dein guter Geist mich treibe, Damit ich ewiglich In Dir, mein Heiland, bleibe. Dein Blut erquicke mich; Dein Leib, das Lebensbrot, Sei meiner Seele Kraft In Schwachheit, Not und Tod!

4. So oft Dein Leib mich speißt, So oft Dein Blut mich tränket, So oft mein Geist dabei An Deinen Tod gedenket, Laß mich Dir dankbar sein, Bis Du, o Lebensfürst, Bei Deinem Himmelmahl Mich ewig laben wirst!

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

**158.** Kann die Liebe höher geh'n? Läßt sie sich wohl tiefer finden? Mag die Treue fester steh'n Oder näher sich verbinden, Als, da Jesus, der uns liebt, Uns sich selbst zum Pfande giebt?

2. Brenne, Seel' und Geist in mir! Lodore, Herz, in vollen Flammen! Halt' mit feuriger Begier Mich und Jesum stets zusammen, Daß ich ewig gegen Ihn Mög' in heißer Liebe glüh'n.

3. Erd' und Himmel fahre hin; Leib und Seele mag verschmachten! Kein Verlust und kein Gewinn Ist doch gegen dies zu achten, Daß mein Jesus in mir bleibt Und mich seine Liebe treibt.

4. Jesus ist des Herzens Teil; Jesus ist mir Trost und Leben; Jesus ist der Seele Heil; Jesus kann mir alles geben. Drum, was in mir lebt, das spricht: Meinen Jesum laß' ich nicht!

Eigene Melodie.

**159.** Schmücke dich, o liebe Seele, Laß' die dunkle Sündenhöhle; Komm' ans helle Licht gegangen, Tange herrlich an zu prangen; Denn der Herr voll Heil und Gnaden Will dich jetzt zu Gaste laden; Der den Himmel kann verwalten, Will jetzt Herberg' in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, Deinem Bräutigam entgegen,

Der da mit dem Gnadenhammer Klopft an deines Herzens Kammer. Öffn' ihm bald des Geistes Pforten, Red' ihn an mit schönen Worten: Komm', mein Heil, laß' Dich genießen; Laß' mich Deiner nicht mehr missen.

3. Ach, wie hungert mein Gemüte, Menschenfreund, nach Deiner Güte! Ach, wie pfleg' ich oft mit Thränen Mich nach dieser Kost zu sehnen! Ach, wie

pfleget mich zu dürsten Nach dem  
Trank des Lebensfürsten; Wün-

sche stets, daß mein Gebeine  
Sich durch Gott mit Gott vereine.

MeL.: Vater unser im Himmelreich.

**160.** So wahr ich lebe,  
spricht dein Gott,  
Mir ist nicht lieb des Sünders  
Tod; Vielmehr ist das mein  
Wunsch und Will', Daß er  
von Sünden halte still, Von  
seiner Bosheit kehre sich Und  
mit mir lebe ewiglich.

2. Dies Wort bedenk', o  
Menschenkind! Verzweifle nicht  
in deiner Sünd'! Hier findest  
du Trost, Heil und Gnad', Die  
Gott dir zugesaget hat, Und  
zwar mit einem teuren Eid; —  
O selig, wem die Sünde leid!

3. Heut' lebst du, heut' be-  
kehre dich; Eh' morgen kommt,  
kann's ändern sich; Wer heut'  
ist frisch, gesund und rot, Ist  
morgen krank, ja wohl gar  
tot; So du nun stirbest ohne  
Buß', Dein Leib und Seel'  
dort brennen muß.

4. Hilf, o Herr Jesu, hilf  
Du mir, Daß ich noch heute  
komm' zu Dir Und Buße thu'  
den Augenblick, Eh' mich ein  
schneller Tod hinrüd', Auf  
daß ich heut' und jederzeit Zu  
meiner Heimsfahrt sei bereit.

Eigene Melodie.

**161.** Ihr armen Sünder,  
kommt zu Hauf'.  
Kommt eilig, kommt und macht  
euch auf, Mühselig und beladen!  
Hier öffnet sich das Jesus-Herz  
Für alle, die in Reu' und  
Schmerz Erkennen ihren Schaden.

2. Es heißt: Er nimmt die  
Sünder an! Drum komm: dein  
Jesus will und kann Dich retten  
und umarmen. Komm' wei-  
nend, komm' in wahrer Buß'  
Und fall' im Glauben ihm zu  
Fuß; Er wird sich dein erbarmen.

3. O Jesu, Deine Lieb' ist  
groß! Ich komm' mühselig, nackt  
und bloß; Ach, lass' mich Gnade  
finden! Ich bin ein Schaf, das  
sich verirrt; Ach, nimm mich  
auf, weil ich verwirrt Im Strick  
und Netz der Sünden.

4. Lass' mich Dein Schäflein  
ewig sein; Sei Du mein treuer  
Hirt allein Im Leben und im  
Sterben. Lass' mich vom eitlen  
Weltgesind' Ausgeh'n und mich  
als Gottes Kind Um Dich,  
mein Schatz, bewerben.

MeL.: Von Gott will ich nicht lassen.

**162.** Wie treu, mein guter  
Hirte, Gehst Du

dem Sünder nach, Der sich von  
Dir verirrete, Der elend, krank

und schwach In sein Verderben  
läuft, Wo Deine Hand den Ar-  
men Nicht selber aus Erbarmen,  
Eh' er versinkt, ergreift.

2. O Retter unsrer Seelen,  
Mein Hirt, mein treuester Freund!  
Wie könnt' ich's mir verhehlen?  
Du hast es wohlgemeint. Ich  
war auf meiner Flucht Ein  
Raub der schönsten Lüste; Doch  
Du hast in der Wüste Mich  
huldreich aufgesucht.

3. Ach, daß ich Deiner Liebe  
Nur immer folg'sam wär', Nicht

oft zurücke bliebe, An Lieb' und  
Eifer leer; Nicht, wieviel Du  
gethan, Mir oft entfallen ließe,  
Da ich ja mehr genieße, Als  
ich verdanken kann.

4. Doch sollt' ich mich aufs  
neue, Ich schwach Geschöpf,  
vergeh'n, So lass' mich Deine  
Treue, Mein Hirte, dennoch  
seh'n. Erweck' und führe mich,  
Daß nichts von Dir mich wende;  
So preis' ich ohne Ende Als  
meinen Hirten Dich!

Me l.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**163.** Hier bin ich, Herr!  
Du rufest mir; Du  
ziehst mich, ich folge Dir; Du  
forderst von mir Herz und  
Sinn; Mein Schöpfer, nimm,  
ach nimm es hin!

2. Ich hab' oft Deinen  
Wink verschmäht; Es ist mir  
leid, ich komme spät; Doch bin  
ich froh, daß Deine Güte Noch  
auf mich armen Sünder sieht.

3. Ich wag' es aber länger  
nicht Zu unterlassen meine

Pflicht. Ich komme, Herr, voll  
Reu' und Buß'; Ach, aber ach,  
wie wankt mein Fuß!

4. Du riefest mir; nun ruf'  
ich Dir: Mein Heiland, wende  
Dich zu mir! Mein matter Fuß  
kann nirgend fort; Ach bring'  
Du mich an Stell' und Ort!

5. Flößt Du mir Schwachen  
Kräfte ein, So werd' ich künftig  
stärker sein; So folg' ich Dir, mein  
Herr und Gott, Durch Blut  
und Glut, durch Not und Tod!

Me l.: Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

**164.** Von Dir, mein Herr,  
kommt Licht und  
Leben, Der Du das Licht und  
Leben selber bist. Mich hält  
noch Finsternis umgeben; Das  
Leben fehlt mir noch, das aus  
Dir ist. Ach, senk' in mich  
den Strahl der Wahrheit ein;

Belebe mich, so leb' ich Dir  
allein.

2. Dich hat kein Auge je  
gesehen; Dein Sohn allein hat  
Dich bei uns verklärt. Doch  
wie kann ich Ihn recht ver-  
stehen, Wenn nicht Dein Geist  
mich durch das Wort belehrt?

Drum komm', o Geist, mit Wahr-  
heit und mit Licht; Erlenchte  
mich und öffne mein Gesicht!

3. Dann kann ich, Herr,  
Dich recht erkennen; Dann sehe  
ich in Deinem Licht das Licht;

Dann kann ich Dich erst Vater  
nennen, Wenn mir Dein Geist  
der Kindschafft Recht zuspricht;  
Dann wird mir erst die hohe  
Weisheit klar, Die vor der  
Welt im Sohn verordnet war.

Mei.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**165.** **P**ränge, Welt, mit  
deinem Wissen,  
Das du jetzt so hoch gebracht!  
Ich kann deine Weisheit missen,  
Die der weise Gott veracht't.  
Meines Jesu Kreuz und Pein  
Soll mein liebstes Wissen sein;  
Weiß ich das im wahren Glau-  
ben, Wer will mir den Himmel  
rauben?

2. Jesu, pflanze dieses Wis-  
sen Täglich tiefer in mein Herz;  
Sei mein Licht in Finsternissen  
Und lass' Deinen Todesschmerz,

Deine schwere Kreuzespein Mir  
stets in Gedanken sein. Du  
hast Dich mir wollen schenken;  
Daran lass' mich ewig denken.

3. Endlich, wenn des Todes  
Grauen Alles Wissen von mir  
treibt, So lass' meine Augen  
schauen Deinen Trost, der ewig  
bleibt. Jesu Leiden, Kreuz und  
Pein Soll mein letztes Wissen  
sein. Jesu; hilf mir das voll-  
bringen! So will ich Dir ewig  
singen!

Mei.: Schmücke dich, o liebe Seele.

**166.** **P**rediger der süßen  
Lehre, Die ich mit  
Erstaunen höre, Großer Arzt  
der Menschenkinder, Du Evan-  
gelist der Sünder Und Pro-  
phet des neuen Bundes, Lass'  
die Worte Deines Mundes,  
Deine Stimme an die Herden  
Mir zu Geist und Leben werden.

2. Diesem Worte will ich  
trauen Und darauf beständig  
schauen; Sonst ist doch kein  
Licht vorhanden, Fremde Lehre  
macht zuschanden; Aber Dein

Gesetz und Gnade Leitete mich  
auf rechtem Pfade. Herr, mein  
Glauben und mein Lieben Hat  
den Grund: Es steht geschrieben!

3. Selig, selig sind die See-  
len, Die sich sonst kein Licht  
erwählen, Als allein das Wort  
des Lebens! Diese glauben nicht  
vergebens, Weil sie Gottes Rat  
ergründen Und sein Herz im  
Worte finden. O, ein unschät-  
bares Wissen! Andre Weisheit  
kann ich missen.

Mel.: Werde munter, mein Gemüte.

**167.** **S**öchster Gott, in Deinem Lichte Sehe ich das rechte Licht; Wenn ich mich nach solchem richte, Fehlen meine Tritte nicht. Nun, mein Licht, erleuchte mich; Ich bin finster ohne Dich; Lass' Dein Licht zu Deinen Ehren Sich in mir beständig mehren.

2. Gib mir Weisheit, zu verstehen, Was mir Heil und Frieden bringt; Gib Verstand, dem nachzugehen, Wozu Deine Lieb' mich dringt; Zeig', wie

ich hier wandeln soll; Hilf, daß Deines Lichtes voll Ich das Beste stets erwähle Und des Himmels nicht verfehle.

3. Nun, mein Licht, ich seh' viel Mängel Und viel Finsternis bei mir; Sende Deines Bundes Engel; Dieser leite mich zu Dir. Dein Geist stärke mein Bemüh'n, Mich dem Schatten zu entzieh'n, Hier das Licht schon zu erblicken, Das mich ewig soll erquicken.

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**168.** **S** Jesu Christ, Du wahres Licht, Erleuchte, die Dich kennen nicht, Und bringe sie zu Deiner Herd', Daß ihre Seel' auch selig werd'.

2. Erfüll' mit Deinem Gnadenlicht Die, welchen es daran gebracht; Auch die, so heimlich noch sicht an In ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Den Tauben öffne das Gehör; Die Stummen richtig reden lehr', Die nicht bekennen

wollen frei, Was ihres Herzens Glaube sei!

4. Erleuchte, die da sind verblind't; Bring' her, die sich von uns getrennt; Versammle, die zerstreuet geh'n; Mach' feste, die im Zweifel steh'n.

5. So werden sie mit uns zugleich Auf Erden und im Himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche Gnade preisen Dich.

Mel.: Jesu, meines Lebens Leben.

**169.** **S** wie freu'n wir uns der Stunde, Da wir Dir, Herr Jesu, nah'n, Um aus Deinem heil'gen Munde Lebensworte zu empfang'n! Ach, lass' uns nur nicht vergebens Hörer Deines Wortes sein;

Schreibe selbst das Wort des Lebens Tief in unsre Herzen ein!

2. Sieh, wir sitzen Dir zu Füßen; Großer Meister, rede Du! Lass' uns hören Deiner süßen Rede heilsbegierig zu. Lehr' uns, wie wir selig werden;

Lehr' uns, wie wir unsre Zeit,  
Diese kurze Zeit auf Erden,  
Nützen für die Ewigkeit!

3. Dazu öffn' uns das Ver-  
ständnis, Wie den Jüngern  
Du gethan; Zur lebendigen

Erkenntnis Trag' die Fackel Du  
voran! Licht der Welt, das  
schon verscheuchte Manche dichte  
Finsternis, — Licht der Welt,  
auch uns erleuchte, Denn im  
Licht geht man gewiß!

Eigene Melodie.

**170.** Aus tiefer Not schrei'  
ich zu Dir, Herr  
Gott, erhör' mein Flehen! Dein  
gnädig Ohr neig' her zu mir,  
Und meiner Bitt' es öffne;  
Denn so Du willst das sehen  
an, Was Sünd' und Unrecht  
ist gethan: Wer kann, Herr,  
vor Dir bleiben?

2. Bei Dir gilt nichts, denn  
Gnad' und Gunst, Die Sünde  
zu vergeben; Es ist doch unser  
Thun umsonst, Auch in dem  
besten Leben; Vor Dir sich nie-  
mand rühmen kann; Des muß  
Dich fürchten jedermann Und  
Deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will  
hoffen ich, Auf mein Verdienst  
nicht bauen, Auf Ihn allein  
verlassen mich Und seiner Güte  
trauen, Die mir zusagt sein  
wertes Wort; Das ist mein  
Trost und treuer Hort; Des  
will ich allzeit harren.

4. Ob bei uns ist der Sünden  
viel, Bei Gott ist viel mehr  
Gnade; Sein' Hand zu helfen  
hat kein Ziel, Wie groß auch  
sei der Schade. Er ist allein  
der gute Hirt, Der Israel er-  
lösen wird Aus seinen Sünden  
allen!

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**171.** Mein Herz, ach denk'  
an deine Buße,  
Da noch die Gnadenstimme lockt!  
Ach, falle Gott noch heut' zu  
Fuße; Denn bleibst du ferner-  
hin verstockt, Wird dir gewiß  
die Straf' und Pein Der Ewig-  
keit bestimmt sein.

2. Wirst du den Reichtum  
nun verachten, Den Gott dir  
noch an Gnade reicht, So wirst  
du einst gewiß verschmachten,

Wenn diese Gnade von dir  
weicht, Und wenn kein Brunn'  
des Trosts mehr quillt, Der  
deine dürre Seele stillt.

3. Drum trau' doch auf die  
letzten Stunden Und auf die  
späte Buße nicht! Hat gleich  
ein Schächer Gnade funden Bei  
fast verlosch'nem Lebenslicht,  
So fahren doch viel Tausend'  
hin Und bleiben im verstockten  
Sinn.

4. Mein Herz, drum folge  
Gottes Stimme! Tritt eilend  
in den Gnadenbund, Eh' dich  
der Herr in seinem Grimme,

Weil du das anvertraute Pfund  
So schnöder Weise durchge-  
bracht, Zum Zorngefäß auf  
ewig macht!

Mel.: Werde munter, mein Gemüte.

**172.** Söchster! denk' ich an  
die Güte, Die Du  
mir bisher erzeigt, O so wird  
mein ganz Gemüte Zu der tief-  
sten Scham gebeugt, Daß ich  
Dich gering geschätzt, Dein Ge-  
bot hintangesezt Und Dich, der  
Du mich geliebet, Doch so oft  
und schwer betrübet.

2. Alle meine Seelenkräfte,  
Meine Glieder sind ja Dein;  
Und sie sollen zum Geschäfte  
Deines Dienstes fertig sein. O,  
wie hab' ich sie entweiht! Ach,  
zur Ungerechtigkeit Und zum  
schnöden Dienst der Sünden  
Ließ ich mich oft willig  
finden.

3. Ach, an Dir hab' ich  
gesündigt! Gott, mein Vater,  
zürne nicht! Dir hab' ich oft  
aufgeündigt Meine schuld'ge  
Kindespflicht. Ach, vergieb,  
was ich gethan! Nimm mich  
noch erbarmend an. Führe mich  
vom Sündenpfade Schnell zu-  
rück durch Deine Gnade.

4. Dir ergeb' ich mich aufs  
neue! Sieh, daß mein beschwer-  
ter Geist Deiner Vaterhuld sich  
freue, Die Dein tröstend Wort  
verheißt. Was Dein Sohn auch  
mir erwarb, Da Er für die  
Sünder starb, Fried' und Freude  
im Gewissen, Ach, das laß'  
mich auch genießen!

Eigene Melodie.

**173.** Ach Gott und Herr!  
Wie groß und  
schwer Sind mein' begang'ne  
Sünden! Da ist niemand, Der  
helfen kann, In dieser Welt zu  
finden.

2. Tief' ich gleich weit Zu  
dieser Zeit Bis an des Erd-  
reichs Enden, Und wollt' los  
sein Der Angst und Pein,  
Würd' ich sie doch nicht wenden.

3. Zu Dir flieh' ich! Ver-  
stoß' mich nicht, Wie ich's wohl

hab' verdienet! Ach, geh' doch  
nicht, Gott, ins Gericht! Dein  
Sohn hat mich versühnet.

4. Soll's ja so sein, Daß  
Straf' und Pein Auf Sünde  
folgen müssen: So fahr' hier  
fort, Nur schone dort Und laß'  
mich ja jetzt büßen.

5. Sieh, Herr, Geduld, Ver-  
gieb die Schuld; Sieh ein ge-  
horsam Herze, Daß ich mein  
Heil, Mein bestes Teil, Durch  
Murren nicht verscherze.

Me l.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**174.** **M**ein Jesu, meines Lebens Licht; Du weißt gar wohl, was mir gebricht; Es ist Dir mein betrübter Stand Viel besser als mir selbst bekannt.

2. Das Fleisch ist schwach, obgleich der Geist Durch Deine Kraft sich willig weis't; Die Sünde klebt mir immer an Und zieht mich von der rechten Bahn.

3. Ich nehme mir das Gute vor, Doch steigt der böse Trieb empor; Drum flieh' ich leider Deine Zucht Und höre Dein Wort ohne Frucht.

4. Ach, Vater, habe doch Geduld! Vergieb der Schwachheitsünden Schuld. Sieh, was ich selbst nicht merken kann, Um Christi willen ja nicht an.

5. Dein Blut und Tod, mein Jesu, schafft, Daß, was von Schulden an mir haßt, Vor Gott mich nicht verdammen kann; Ich ziehe Deine Unschuld an.

6. Bespreng' mich stets mit Deinem Blut Und mache meine Fehler gut. Erneur' in mir Herz, Mut und Sinn, Damit ich täglich frömmere bin.

Me l.: Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.

**175.** **G**ott der Gnaden! schwerbeladen Beugt sich unser Haupt vor Dir. Unsrer Herzen sind voll Schmerzen; Staub und Asch' sind wir vor Dir! Hab' Erbarmen mit uns Armen! Aus der Tiefe rufen wir.

2. Wenn Du richtest, wenn Du sichtigst, Geht das Zittern vor Dir her. Wenn uns decken Deine Schrecken, Dann ist keine Rettung mehr. Hab' Erbarmen mit uns Armen! Deine Hand ist uns zu schwer.

3. Hör' uns rufen an den Stufen Deines hohen Gnaden-throns! Tilg' in Hulden unsrer Schulden In dem Blut des Menschensohns. Hab' Erbarmen mit uns Armen! Deine Hand ist uns zu schwer.

4. Jesu, rette! Brich die Kette Unsrer Finsternis entzwei, Daß der Glaube hier im Staube Unser Trost und Zuflucht sei. Hab' Erbarmen mit uns Armen! Jesu, mach' uns wieder frei!

Me l.: Wer mir den lieben Gott läßt walten.

**176.** **W**ir liegen hier zu Deinen Füßen, Ach Herr von großer Güte und Treu! Wir fühlen schmerzlich im Ge-

wissen, Wie sehr Dein Zorn entbrennet sei. Das Maß der Sünden ist erfüllt; Ach weh' uns, wenn Du strafen willst!

2. Du bist gerecht, — wir aber Sünder! Wie wollen wir vor Dir besteh'n? Wir sind die ungerat'nen Kinder, Die Wege des Verderbens geh'n, Die würdig, daß uns Pest und Schwert Und Hunger längst schon aufgezehrt.

3. Das teure Blut von Deinem Sohne Schreit für uns um Barmherzigkeit! Schau' nieder von dem Gnadenthron,

Und denke doch der alten Zeit, Da Dich der Sünder Schmerz gebeugt, Da Du oft Gnad' und Huld erzeigt.

4. Ach, laß' die wohlverdiente Strafe Nicht über unsre Häupter geh'n, Daß wir nicht als verlor'ne Schafe Von Deiner Huld verlassen steh'n. Ach, sammle uns in Deinen Schoß Und mach' uns aller Plagen los.

Eigene Melodie.

**177.** Es ist das Heil uns kommen her Von Gnad' und lauter Güte; Die Werk', die helfen nimmermehr; Sie mögen nicht behüten. Der Glaub' sieht Jesum Christum an, Der hat g'nug für uns all' gethan; Er ist der Mittler worden.

2. Er ist gerecht vor Gott allein, Der diesen Glauben fasset! Der Glaub' giebt von ihm aus den Schein, So er die Werk' nicht lasset: Mit Gott der Glaub' ist wohl daran; Dem Nächsten wird die Lieb' Gut's thun, Bist du aus Gott geboren.

3. Die Hoffnung wart't der rechten Zeit, Was Gottes Wort zusage. Wenn das geschehen soll zu Freud', Setzt Gott kein' g'wissen Tage: Er weiß wohl, wenn's am besten ist, Und braucht an uns kein' arge List; Des soll'n wir Ihm vertrauen.

4. Ob sich's anließ, als wollt' Er nicht: Laß' dich es nicht erschrecken; Denn wo Er ist am besten mit, Da will Er's nicht entdecken. Sein Wort, das laß' dir g'wisser sein; Und ob dein Fleisch sprach' lauter Nein, So laß' doch dir nicht grauen.

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**178.** Christi Blut und Gerechtigkeit, Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; Damit will ich vor Gott besteh'n, Wenn ich zum Himmel werd' eingeh'n.

2. Ich glaube, daß sein theures Blut Genug für alle Sünden thut Und daß es Gottes Schätze füllt Und ewig in dem Himmel gilt.

3. Und weil ich wußt', daß

Christi Blut Die Sünde tilgt  
mit seiner Flut, Lass' ich's mir  
eine Freude sein, In Sünde  
nicht zu will'gen ein.

4. Solang' ich nun hie-  
nieden bin, So ist und bleibet  
das mein Sinn: Ich will die

Gnad' in Jesu Blut Bezeugen  
mit getrostem Mut.

5. Gelobet seist Du, Jesus  
Christ, Daß Du ein Mensch  
geboren bist Und hast für mich  
und alle Welt Bezahlt ein ew'-  
ges Lösegeld!

Me l.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**179.** Ich weiß von keinem  
andern Grunde,  
Als den der Glaub' in Christo  
hat; Ich weiß von keinem an-  
dern Bunde, Von keinem andern  
Weg und Rat, Als daß man  
elend, arm und bloß Sich legt  
in Christi Seit' und Schoß.

2. Ich bin zu meinem Hei-  
land kommen Und eil' Ihm  
immer besser zu; Ich bin auch  
von Ihm aufgenommen Und  
find' in seinen Wunden Ruh'.  
Er ist mein Schatz, mein Erb'  
und Teil, Und außer Ihm weiß  
ich kein Heil.

3. Und da ich so in Christo  
bleibe, Stets vor Ihm wan-  
delnd auf Ihn seh', Das Wort  
des Friedens fröhlich treibe  
Und unablässig zu Ihm fleh',  
So bleib' ich stets im Grunde  
steh'n; Da kann mein Wach-  
stum vor sich geh'n.

4. Ach ja, Herr, lass' mich  
in Dir bleiben, Und nie aus  
Deinen Wunden geh'n. Lass'  
mich den Geist des Glaubens  
treiben Und fest in Deinem  
Frieden steh'n, Stets wachsam,  
still und niedrig sein; So reizet  
nichts den Grund mir ein!

Me l.: Waset will ich dir geben.

**180.** Ist Gott für mich,  
so trete Gleich alles  
wider mich! So oft ich ruf'  
und bete, Weicht alles hinter  
sich. Hab' ich das Haupt zum  
Freunde Und bin geliebt bei  
Gott, Was kann mir thun  
der Feinde Und Widersacher  
Kott'?

2. Der Grund, da ich mich  
gründe, Ist Jesus und sein  
Blut; Das macht, daß ich

finde Das ew'ge, wahre Gut.  
An mir und meinem Leben Ist  
nichts auf dieser Erd'; Was  
Christus mir gegeben, Das ist  
der Liebe wert.

3. Mein Jesus hat ge-  
löschet, Was mit sich führt den  
Tod; Der ist's, der rein mich  
wäschet, Macht schneeweiß, was  
ist rot; In Ihm kann ich  
mich freuen, Hab' einen Hel-  
denmut, Darf kein Gerichte

scheuen, Wie sonst ein Sünder thut.

4. Sein Geist wohnt mir im Herzen, Regieret meinen Sinn, Vertreibet Sorg' und

Schmerzen, Nimmt allen Kummer hin; Giebt Segen und Gedeihen Dem, was Er in mir schafft; Hilft mir das: Abba! schreien Aus aller meiner Kraft.

Met.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**181.** Mein Gott, ich weiß, daß ohne Glauben kein Mensch Dir wohlgefallen kann; Drum laß' mir nichts das Kleinod rauben Und zünd' ein Licht im Herzen an Durch Deines Wortes teure Kraft, Zu wahrer Glaubens-Wissenschaft.

2. Hast Du in meiner Taufe Bade Den Funken in mein Herz gelegt, So gieb durch Deines Geistes Gnade, Daß diese Glut sich stets bewegt; Gieß' immer neues Öl darein, So wird mein Glaube kräftig sein.

3. Laß' mich allein auf Jesum schauen, Der meines Glaubens Anfang ist, Und dem Bollender feste trauen, Daß er sein Werk in mir beschließt; In seinen Wunden muß allein Des Glaubens Grund geleet sein.

4. Und endlich gieb des Glaubens Ende, Das ist der Seelen Seligkeit, Wenn ich den Kampf und Lauf vollende Nach überstand'ner Leidenszeit; In dessen bleibt der Schluß bei mir: Im Glauben leb' und sterb' ich Dir!

Met.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**182.** Ich glaub', — o Herr, hilf meinem Glauben! Daß Du der große Jesus bist, Der unserm Feind den Raub zu rauben, Vom hohen Himmel kommen bist. O mach' in diesem Glauben stark Mein Herz und all' mein Lebensmark!

2. Der Glaub' ist not; es ist unmöglich, Daß man sonst Gott gefallen kann. Doch ist sein Vaterherz beweglich; Er

giebt, klopft man nur herzlich an, Den Glauben gern in reichem Maß; — Herr, gieb, ich bitt' ohn' Unterlaß.

3. Ich glaube, Herr! Hilf mir zum Glauben; O mach' ihn von der besten Art, Daß mir kein Feind ihn könne rauben Und daß ich bleibe drin bewahrt, Bis ich nach dieser Glaubenszeit Dich schauen darf in Ewigkeit!

Mei.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**183.** **G**ottes Sohn, Herr Jesu Christ, Daß man recht könne gläuben, Nicht jedermannes Ding es ist, Auch standhaft zu verbleiben; Drum hilf Du mir von oben her; Den wahren Glauben mir gewähr', Und daß ich drin verharre.

2. Ist auch mein Glaub' ein Senftorn klein, So daß ich ihn kaum merke, Wollst Du doch in mir mächtig sein, Daß Deine Gnad' mich stärke; Die das zerstoßne Rohr nicht bricht, Das glimmend' Docht auch vollends nicht Auslöschet in dem Schwachen.

3. Hilf, daß ich stets sorgfältig sei, Den Glauben zu behalten, Ein gut' Gewissen auch dabei, Und daß ich so mög' walten, Daß ich sei lauter jederzeit, Dhn' Anstoß mit Gerechtigkeit Erfüllt und ihren Früchten.

4. Herr Jesu, der Du angezünd't Das Fünklein in mir Schwachen, Das sich von Glauben in mir find't, Das wollst Du stärker machen; Was Du begonnen hast, vollführ' Bis an das Ende, daß bei Dir Auf Glauben folge Schauen!

Eigene Melodie.

**184.** **M**einen Jesum lass' ich nicht; Weil Er sich für mich gegeben, So erfordert meine Pflicht, Ganz und gar nur Ihm zu leben. Er ist meines Lebens Licht: — Meinen Jesum lass' ich nicht!

2. Meinen Jesum lass' ich nicht, Weil ich soll auf Erden leben; Ihm hab' ich voll Zuversicht, Was ich bin und hab', ergeben; Alles ist auf Ihn gerichtet: — Meinen Jesum lass' ich nicht!

3. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht Meine Seel' in mir sich sehnet; Jesum wünscht sie und sein Licht, Der mich hat mit Gott versöhnet, Der mich frei macht vom Gericht: — Meinen Jesum lass' ich nicht!

4. Jesum lass' ich nicht von mir, Geh' Ihm ewig an der Seiten; Jesus wird mich für und für Zu dem Lebensbrunnen leiten. Selig, wer von Herzen spricht: Meinen Jesum lass' ich nicht!

Mei.: Jesus, meine Zuversicht.

**185.** **J**esus nimmt die Sünder an! Saget

dieses Trostwort allen, Welche von der rechten Bahn Auf ver-

kehrten Weg verfallen; Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir wert; Dennoch hat in seinem Worte Er sich gnadenreich erklärt Und die teure Gnadenpforte Durch sein Blut selbst aufgethan; Jesus nimmt die Sünder an.

3. Kommet alle, kommet her! Kommet, ihr betrübt

Sünder; Jesus rufet euch, und Er Macht aus Sündern Gotteskinder; Glaubet's doch und denket dran: Jesus nimmt die Sünder an.

4. Jesus nimmt die Sünder an; Mich hat Er auch angenommen, Mir den Himmel aufgethan, Daß ich selig zu Ihm kommen Und auf den Trost sterben kann: Jesus nimmt die Sünder an!

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

**186.** Die Sünden sind vergeben! Das ist ein Wort zum Leben Für den angstvollen Geist. Sie sind's in Jesu Namen; In Ihm ist Ja und Amen, Was Gott uns Sündern je verheißt.

2. Das ist auch mir geschrieben; Auch ich bin von den Lieben Weil Gott die Welt geliebt. Auch ich kann für die Sünden Bei Gott noch Gnade finden; Ich glaube, daß Er mir vergiebt.

3. Hier ist die Zeit der Gnaden, Der Angst sich zu entladen, Auf Gottes Wort zu ruh'n, Die Seele zu erretten, Zu glauben und zu beten Und das in Jesu Namen thun.

4. Gott, gieb, daß meiner Seele Der Trost doch niemals fehle, Daß Du die Schuld vergiebst. Wenn ich mich betend beuge, So sei Dein Geist mein Zeuge, Daß Du Dein Kind in Christo liebst!

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

**187.** Wohl mir! Alle meine Sünden Seh' ich durch des Lammes Blut Weichen, sinken und verschwinden; Das erhebt den schwachen Mut! Freudig steigt er aus dem Staube, Schöpft Lust und singt: Ich

glaube! Angst und Schulden sind dahin, Weil ich arm und gläubig bin.

2. Wohl mir! Ich kann ruhig schlafen Und mein Herz ist sorgenfrei; Denn ich fürchte keine Strafen! Ja, nun weiß

ich, was es sei: Gottes Gnade zu genießen Und mit freudigem Gewissen Frei und fröhlich aufzusteh'n, Sicher aus- und einzugeh'n!

3. Wohl mir! Denn ich trink' und esse Als des Vaters Kind

und Gast, Ich bin selig, ich vergeße Meine Not und Seelenlast. Und wenn ich der Arbeit warte, So verschwindet mir das Harte; Der für mich sich töten ließ, Macht mir alles leicht und süß.

Me l.: Ich bete an die Macht der Liebe.

**188.** Ich weiß, ich weiß, An wen ich glaube! Ich glaub' an Jesum, Gottes Sohn, An Jesum, der mich seine Taube, Der mich nennt seine werte Kron'. Der ist's, der mir das Heil erworben, Da Er für mich am Kreuz gestorben.

2. In Jesu bin ich schon vollkommen; In Ihm bin ich ohn' Schuld und Sünd'; In Ihm hat Gott mich angenommen Zu seinem lieben Gnadenkind; In Jesu bin ich neugeboren Und Gott zum Dienste auserkoren.

3. In Jesu bin ich auch geschaffen Zu guten Werken als ein Christ; In Ihm bin ich mit Kraft und Waffen Zu allem Kampfe wohlgerüst't; In Jesu bin ich, wenn ich sterbe, Ein Siegesfürst und Himmelerbe.

4. O was für teure Glaubensschätze, Die ich solange nicht gewußt, In welchen ich mich nun ergöze, In welchen meine höchste Lust. Wer ist der, der mich will anklagen? Auf Jesum will ich's freudig wagen!

Me l.: Es glänzet der Christen innwendiges Leben.

**189.** Ermuntert die Herzen, erweckt die Gemüter, Ihr, die ihr als Glieder am Oberhaupt hängt! Erwäget den Reichtum der himmlischen Güter, Den Jesus dem Glauben zur Nahrung geschenkt. Denkt: schnödeste Sünder, Die liebt Er als Kinder, Als Söhne und Töchter von neuem geboren! Das hat der allmächtige König beschworen.

2. O Vater, es hat uns Dein ewiges Lieben In Christo vor Gründung der Welt schon erwählt; Du hast unsre Namen im Himmel geschrieben Und uns mit dem Sohne der Liebe vermählt! O Gott aller Gnaden, Du heilst unsern Schaden. Wir geben uns dankend den treuesten Händen Zum Gründen und Kräft'gen, zum Stärken, Vollenden.

3. Ist uns nun der Herr her. Nun sind sie uns günstig,  
aller Herren gewogen, So dient Ja lieben uns brünstig; Sie  
uns der Himmel, die Erde, das dienen und wachen in Nächten  
Meer; Die Engel, sie kommen und Tagen, Bis sie in den  
mit Freuden gezogen Und la- Himmel uns jauchzend ge-  
gern sich um uns viel Tausende tragen.

Eigene Melodie.

**190.** Wie schön leuchtet süße Lehr', Gott, über alle Güter.  
der Morgenstern Freudig Sing' ich: Hosanna,  
Reich' Gut' und Wahrheit von Himmlisch' Manna. Das

Bitte Mir ein göttliches Ge- gen, Allem freudig abzusagen,  
 müte, Einen königlichen Geist, Was nur Welt und irdisch  
 Mich als Dir verlobt zu tra- heißt.

MeL.: Jesu, meine Zuversicht.

**192.** **M**einen Frieden geb' ich euch, Also hat der Herr verheißen. Auf, mein Herz, die Sorgen fleuch! Er wird aus der Angst Dich reißen, Sei getrost und unverzagt; Glaube, was Er zugesagt!

2. Herr, Du hältst, was Du versprichst, Giebst noch immer Deinen Frieden, Wenn Du in die Herzen brichst Mit dem

Wahrheitsglanz hienieden. Kehr', o kehre bei mir ein; Lass' in Dir mich selig sein!

3. Ohne Dich vermag ich nichts; Eignes Ringen ist vergebens. Du allein, o Quell des Lichts, Bist der Grund des neuen Lebens. Rühre mich mit Deiner Kraft, Die den neuen Menschen schafft.

MeL.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**193.** **G**ottlob! Ich habe Frieden funden! Die Seele ist in ihrer Ruh'; Ich bin geheilt durch Jesu Wunden; Mich deckt des Vaters Liebe zu. Sein Geist bezeuget meinem Sinn, Daß ich mit Gott versöhnet bin.

2. Lass' mir, mein Heiland, Deinen Frieden, Den diese Welt nicht geben kann. War ich zuvor von Dir geschieden, So nimm mich nun von neuem an. Und wenn der Feind aufs neue droht, So tilge Du auch solche Not!

3. Dein Friede müsse mich bewahren, Damit mein Geist stets ruhig sei. Steh' mir in dieser Welt Gefahren Mit Deiner Kraft und Gnade bei, Bis mich die Himmelsruh' erquickt, Wo mich die Sünde nicht mehr drückt.

4. Ach gieb mir, Deinem armen Schafe, Mein Friedefürst, dies Wohlergeh'n, Daß ich in Frieden sicher schlafe; Lass' mich nach jenen Stunden seh'n, In denen aller Friede liegt, Der Sünde, Höll' und Tod besiegt!

Eigene Melodie.

**194.** **J**esu, meine Freude, wie lang', ach lange Ist dem  
 Meines Herzens Herzen bange Und verlangt  
 Weide, Jesu, meine Zier! Ach, nach Dir! Gottes Lamm, mein

Bräutigam! Außer Dir soll mir auf Erden Nichts sonst Lieber's werden.

2. Unter Deinem Schirmen Bin ich vor den Stürmen Aller Feinde frei. Läß' den Satan wittern, Läß' die Welt erzittern: Mir steht Jesus bei! Ob es jetzt gleich fracht und blitzt, Obgleich Sünd' und Hölle schrecken: Jesus will mich decken.

3. Gute Nacht, o Wesen, Das die Welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute Nacht, ihr

Sünden! Bleibet weit dahinten; Kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht! Dir sei ganz, o Lasterleben, Gute Nacht gegeben.

4. Weicht, ihr Trauergeister! Denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, Muß auch ihr Betrübten Lauter Freude sein. Duld' ich hier schon Spott und Hohn, Dennoch bleibst Du auch im Leide, Jesus, meine Freude!

Eigene Melodie.

**195.** Es glänzet der Christen inwendiges Leben, Obgleich sie von außen die Sonne verbrannt; Was ihnen der König des Himmels gegeben, Ist keinem als ihnen nur selber bekannt. Was niemand verspüret, Was niemand berühret, Hat ihre erleuchtete Sinnen gezieret Und sie zu der göttlichen Würde geführt.

2. Sie wandeln auf Erden und leben im Himmel; Sie bleiben ohnmächtig und schützen die Welt; Sie schmecken den Frieden bei allem Getümmel,

Sie finden, die Ärmsten, was ihnen gefällt. Sie stehen im Leiden Und bleiben in Freuden; Sie erscheinen ertötet den äußeren Sinnen Und führen das Leben des Glaubens von Innen.

3. O Jesu, verborgenes Leben der Seelen, Du himmlische Zierde der inneren Welt! Läß' Deine verborgenen Weg' uns erwählen, Wenngleich uns die Larve des Kreuzes entstellt. Hier übel genennet Und wenig erkannt, Hier heimlich in Christo im Vater gelebet, Dort öffentlich mit Ihm im Himmel geschwebet!

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

**196.** Hier Gottes Kinder und dort Erben, Als Jesu Christi Eigentum! Um diesen Namen laßt uns werben; Er ist der Gnade Werk und Ruhm!

Das sei das Teil, das wir erkoren, Danach das Herz sich sehnt und schlägt, Bis es aus Gottes Geist geboren, Der Kinderschaft Zeugnis in sich trägt.

2. Dann ist uns wohl; und doch das Beste, Das Herrlichste ist noch voraus. — Hier sind wir Fremdlinge und Gäste, Im Himmel heimisch und zu Haus'. Hier gilt es kämpfen, leiden, sterben; Doch nur getrost! es kommt die Zeit, Da Gottes Kinder alles erben Im Stand' der ew'gen Herrlichkeit!

MeL.: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

**197.** So wahr sich Gott im Himmel find't, So wahr bin ich sein liebes Kind Und steh' bei Ihm in Gnaden. Er will mein lieber Vater sein, Schließt mich in seine Fürsorg' ein, Schützt mich vor Leid und Schaden.

2. So wahr mein Heiland Jesus Christ Der Sohn des Allerhöchsten ist, Darf rühmen ich sein Lieben; Das ist so treu, so tief, so fest, Daß er mich nimmermehr verläßt; Er hat sich mir verschrieben.

MeL.: O wie selig sind die Seelen.

**198.** Großer König, den ich ehre, Der durch seines Geistes Lehre Mir ein helles Licht anzünd't, Und jetzt und zu allen Zeiten Mit viel tausend Gütigkeiten Meines Herzens Lieb' gewinnt:

2. Schau', ich will mein Herz Dir geben! Das soll Dir aufs neue leben; Denn Du forderst es von mir. Das soll

3. Drum freuet euch, wenn eure Namen Im Himmel angeschrieben steh'n. Die hier zu solcher Ehre kamen, Die hat der Herr sich selbst ersch'n. Die treu hier hoffen, glauben, lieben, Schreibt Gott ins Buch des Lebens ein; Und dort im Himmel angeschrieben, Das heißt gut angeschrieben sein!

3. So wahr der Herr, der heil'ge Geist, Mein Gott und süßer Tröster heißt Und hat mich taufen lassen: So wahr ist er in meiner Seel', Regiert mich durch des Worts Befehl, Daß ich kann Jesum fassen.

4. Die heilige Dreieinigkeit Hat mich zum Tempel sich bereit't, Daß sie mich ganz bewohne; Es sieht auf mich und mein Gebet Die allerhöchste Majestät Von ihrem Himmels-throne.

sich mit Dir verbinden Und den angewohnten Sünden Ewiglich entsagen hier.

3. Hilf mir, Dir getreulich dienen Und zu Deinem Lobe grünen, Bis ich steh' vor Deinem Thron, Wo Du selbst, o reine Sonne, Mich erfüllst mit reiner Wonne, Der Du bist mein Schild und Lohn.

4. Nun, ich will mein Herz,

o Leben, Dir allein zu eigen  
geben! Stehe mir in Gnaden  
bei. Gib, daß ich zu allen

Stunden werd' also von Dir  
erfunden Und der Deine ganz  
nur sei!

MeL.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**199.** Mein Herz soll Dein  
Tempel werden,  
Herr Jesu, ach, verschmäh' es  
nicht! Zieh' es zum Himmel  
von der Erden, Zeig' ihm Dein  
holdes Angesicht. Mach's selbst,  
wie Du es haben willst Und  
drück' darin Dein himmlisch Bild.

2. Zermalm' in mir, zer-  
stör' und dämpfe Die schnöde  
Welt und Eitelkeit; Hilf, daß  
ich bete, ringe, kämpfe Und

stärke mich selbst in dem Streit'.  
Verlass' mich, o mein Heiland,  
nicht, Wenn Satans Pfeil sich  
auf mich richt't.

3. Schmück' mich mit Deines  
Geistes Gaben, So bin ich  
reich und schön geziert. Die Welt  
mag ihre Schönheit haben, Durch  
welche sie sich selbst verführt.  
Du sollst, o Jesu, ganz allein  
Mein Reichthum und mein Alles  
sein!

MeL.: Nun sich der Tag geendet hat.

**200.** Mein Gott, das  
Herz bring' ich  
Dir, Zur Gab' und zum Ge-  
schenk; Du forderst es ja selbst  
von mir; Des bin ich eingedenk!

2. „Gieb mir, mein Sohn,  
dein Herz!“ sprichst Du; „Es  
ist mir lieb und wert; Du fin-  
dest anders auch nicht Ruh' im  
Himmel und auf Erd'!“

3. Nun, Du mein Vater,  
nimm doch an Mein Herz, ver-  
acht' es nicht! Ich geb's, so  
gut ich's geben kann;kehr' zu  
mir Dein Gesicht.

4. Nimm' mich, mein Hei-  
land Jesus Christ; Tauch' mich  
tief in Dein Blut! Ich glaub',  
daß Du gekreuzigt bist Der  
Welt und mir zu gut.

5. Gott, heil'ger Geist, nimm  
Du auch mich In die Gemein-  
schaft ein; Ergieß' um Jesu  
willen Dich Tief in mein Herz  
hinein.

6. Nimm ganz, o Gott,  
zum Tempel ein Mein Herz  
hier in der Zeit; Ja, laß' es  
Deine Wohnung sein In alle  
Ewigkeit.

MeL.: O wie selig sind die Seelen.

**201.** Nun, so will ich denn  
mein Leben Willig

meinem Gott ergeben! Nun  
wohlan, es ist gescheh'n! Sünd',

ich will von dir nichts hören; Welt, ich will mich von dir kehren, Ohne je zurück zu seh'n.

2. Hab' ich sonst mein Herz geteilet, Hab' ich hie und da verweilet: Endlich sei der Schluß gemacht, Meinem Willen ganz zu geben, Meinem Gott allein zu leben, Ihm zu dienen Tag und Nacht.

3. Herr, ich opf're Dir zur Gabe All' mein Liebstes, das

ich habe; Schau', ich halte nichts zurück. Schau' und prüfe meine Nieren; Solltest Du was Falches spüren, Nimm es diesen Augenblick.

4. Dich allein will ich erwählen; Alle Kräfte meiner Seelen Nimm nur ganz in Deine Macht; Ja, ich will mich Dir verschreiben! Lass' es ewig feste bleiben, Was ich Dir hab' zugesagt.

Me l.: Mein Jesu, dem die Seraphimen.

**202.** Da ist mein Herz und meine Seele! Ach, nimm sie Dir zur Wohnung hin; Erfülle sie mit Freudenöle, Dein Geist regier' allein darin! — Die Liebe, die Dich ehemals nieder In mein blutarmes Wesen zog Und Mensch zu werden überwog, Die ziehe Dich auch jezo nieder!

2. Zerbrich, verbrenne und zermahme, Was Dir nicht völlig wohlgefällt! Ob mich die Welt an einem Halme, Ob sie mich an der Kette hält, Ist

alles eins in Deinen Augen, Da nur ein ganz befreiter Geist, Der alles and're Schaden heißt, Und nur die laut're Liebe taugen.

3. Ja, Amen, da sind beide Händel! Auf's neue sei Dir's zugesagt: Ich will Dich lieben ohne Ende; Mein Alles werde dran gewagt! Ach lass', mein Freund mich Deinen Namen Und Deines Kreuzes Ehrenmal Nach Deiner Lieb' und Gnadenwahl An meiner Stirne tragen! Amen!

Me l.: Jesus, meine Zuversicht.

**203.** Unausprechlich schnell entflieh'n Die uns zugezählten Stunden. Eh' man's denkt, sind sie dahin, Und auf ewig uns verschwunden. Niemals kehrt ein Augenblick, Uns zum Heil, davon zurück.

2. Lass' bei ihrer Flüchtigkeit

Mich, mein Gott! doch nicht vergessen, Wie, unschätzbar sei die Zeit, Die Du hier uns zugemessen; Wie was hier von uns geschieht, Ew'ge Folgen nach sich zieht.

3. Reize mich dadurch zum Fleiß, Eh' die Zeit des Heils

verlaufen, Mir zur Wohlfahrt,  
Dir zum Preis, Noch die Stun-  
den auszukaufen, Die zu mei-

ner Seligkeit Deine Gnade mir  
verleiht.

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

**204.** **M**eine Lebenszeit ver-  
streicht; Stündlich  
eil' ich zu dem Grabe, Und was  
ist's, daß ich vielleicht Hier  
annoch zu leben habe. Denk', o  
Seele, an den Tod! Säume  
nicht, denn Eins ist Not!

2. Lebe, wie du, wenn du  
stirbst, Wünschen wirfst, gelebt  
zu haben. Güter, die du hier

erwirbst, Würden, die dir Men-  
schen gaben, Nichts wird dich  
im Tod erfreu'n; Diese Güter  
sind nicht dein.

3. Nur ein Herz, das Jesum  
liebt, Nur ein ruhiges Gewissen,  
Das vor Gott dir Zeugnis giebt,  
Wird dir deinen Tod versüßen;  
Ja, ein Herz, von Gott erneut,  
Giebt im Tode Freudigkeit.

MeL.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**205.** **E**s eilt der letzte von  
den Tagen, Die  
du hier lebst, o Mensch, herbei.  
Erkauf' die Zeit, und statt zu  
klagen, Sie sei zu kurz, gebrauch'  
sie treu! Nimm mit erkennt-  
lichem Gemüt' Der nahen  
Stunde wahr, — sie flieht!

2. Einst Ewigkeiten zu be-  
sitzen, Sollst du des kurzen  
Lebens Zeit Als deine Saatzeit  
weislich nützen Und thun, was  
dir der Herr gebent. Er ruft  
dir voll Erbarmen zu: Sieh,  
Eins ist not! was säumest du?

3. Drum eil'! Errette deine  
Seele, Und denke nicht: Ein  
andermal! Sei wacker, bet' und  
überzähle Der Menschentage  
kleine Zahl. Du weißt nicht,  
ob dein End' noch fern; Sei  
fromm und wandle vor dem  
Herrn!

4. Erleucht' und stärke meine  
Seele, Weil ohne Dich sie nichts  
vermag. Du schenkst, daß ich  
mein Heil erwähle, Aus Gna-  
den mir noch diesen Tag. Wie  
viel ist eine Stunde wert, Die  
Deine Langmut mir gewährt!

Eigene Melodie, oder: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**206.** **W**er weiß, wie nahe  
mir mein Ende!  
Hin geht die Zeit, her kommt  
der Tod. Ach, wie geschwinde  
und behende Kann kommen

meine Todesnot. Mein Gott,  
ich bitt' durch Christi Blut:  
Mach's nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht  
anders werden, Als es am

frühen Morgen war; Denn weil ich leb' auf dieser Erden, Leb' ich in steter Tod'sgefahr. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

3. Herr, lehr' mich stets mein End' bedenken, Und lass' mich, eh' ich sterben muß, Die Seel' in Jesu Wunden senken Und ja nicht sparen meine Buß'!

Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

4. Mach' immer süßer mir den Himmel Und bitter diese schönöde Welt; Gieb, daß mir in dem Weltgetümmel Die Ewigkeit bleib' vorgestellt. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

Eigene Melodie.

**207.** Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht, Mein höchster Trost, mein' Zuversicht! Auf Erden bin ich nur ein Gast; Mich drücket sehr der Sünden Last.

2. Ein' schwere Reif' hab' ich vor mir In's Himmels Paradies zu Dir; Da ist mein rechtes Vaterland; Daran hast Du Dein Blut gewandt.

3. Dein letztes Wort lass' sein mein Licht, Wenn mir das Herz im Tode bricht. Dein Kreuz, das sei mein Wanderstab, Mein' Ruh' und Rast Dein heilig Grab.

4. Lass' mich durch Deine Nägelmal' Erblicken meine Gnadewahl; Durch Deine aufgespalt'ne Seit' Mein' arme Seele heimgeleit'.

5. Auf Deinen Abschied, Herr, ich trau', Darauf ich meine Heimfahrt bau'. Thu' mir die Thür des Himmels auf, Wenn ich beschließe meinen Lauf.

6. Am jüngsten Tag erweck' den Leib; Hilf, daß ich Dir zur Rechten bleib'; Daß mich nicht treffe Dein Gericht, Das aller Welt ihr Urtheil spricht.

Eigene Melodie.

**208.** Valet will ich dir geben, Du arge, falsche Welt! Dein sündlich böses Leben Durchaus mir nicht gefällt. Im Himmel ist gut wohnen; Hinauf steht mein' Begier; Da wird Gott ewig lohnen Dem, der ihm dienet hier.

2. In meines Herzens Grunde Dein Nam' und Kreuz allein Funkelet all' Zeit und Stunde; Drauf kann ich fröhlich sein. Erschein' mir in dem Bilde, Zum Trost in meiner Not, Wie Du, Herr Christ, so milde Geblutet Dich zu Tod'.

3. Verbirg die Seel' aus Gnaden In Deine off'ne Seit'; Rück' sie aus allem Schaden In Deine Herrlichkeit. Der ist wohl hier gewesen, Wer kommt ins Himmelschloß; Ja, ewig ist genesen, Wer kommt in Deinen Schoß.

4. Schreib' meinen Nam'n aufs beste Ins Buch des Lebens ein, Und bind' mein' Seel' fein feste Ins Lebensbündelein Der'r, die im Himmel grünen, Und vor Dir leben frei; So will ich ewig rühmen, Daß treu Dein Herze sei!

Eigene Melodie.

**209.** Alle Menschen müssen sterben; Alles Fleisch vergeht wie Heu. Was da lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu. Dieser Leib, der muß verwesen, Wenn er anders soll genesen Zu der großen Herrlichkeit, Die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben, Weil es meinem Gott beliebt, Willig Ihm zurücke geben, Bin darüber nicht be-

trübt. Denn in meines Jesu Wunden Hab' ich schon Erlösung funden, Und mein Trost in Todesnot Ist des Herren Christi Tod.

3. Christus ist für mich gestorben, Und sein Tod ist mein Gewinn; Er hat mir das Heil erworben; Drum fahr' ich mit Freuden hin, Hin aus diesem Weltgetümmel In den schönen Gotteshimmel, Da ich werde allezeit Schauen die Dreifaltigkeit.

Eigene Melodie.

**210.** Christus, der ist mein Leben, Und Sterben mein Gewinn; Dem thu' ich mich ergeben; Mit Freud' fahr' ich dahin.

2. Mit Freud' fahr' ich von hinnen Zu Christ, dem Bruder mein, Daß ich Ihn mög' gewinnen Und ewig bei Ihm sein.

3. Nun hab' ich überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Not; Durch seine heil'gen Wunden Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen, Mein Odem schwer geht aus, Und ich kein Wort kann sprechen: Herr, nimm mein Seufzen auf!

5. Wenn mir Herz und Gedanken Vergeh'n als wie ein Licht, Das hin und her muß wanken, Weil ihm die Flamm' gebriecht:

6. Alsdann fein sanft und stille, Herr, laß mich schlafen ein, Wie es Dein Rat und Wille, Wenn kommt mein Stündelein.

Eigene Melodie.

**211.** Jesus, meine Zuversicht Und mein Heiland, ist mein Leben! Dieses weiß ich; sollt' ich nicht Darum mich zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, Er, mein Heiland, lebt; Ich werd' auch das Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser schwebt; Warum sollte mir denn grauen? Lasset auch das Haupt ein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

3. Was hier kranket, seufzt und fleht, Wird dort frisch und herrlich gehen; Irdisch werd' ich ausgefät, Himmlisch werd' ich auferstehen; Hier geh' ich natürlich ein, Droben werd' ich geistlich sein.

4. Seid getrost und hoch erfreut! Jesus trägt euch, meine Glieder. Gebt nicht Statt der Traurigkeit; Sterbt ihr — Christus ruft euch wieder, Wenn die Richtposaun' erklingt, Die auch durch die Gräber dringt.

Eigene Melodie.

**212.** O Ewigkeit, du Donnerwort, O Schwert, das durch die Seele bohrt! O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß vor großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende. Mein ganz erschrocknes Herz erbebt, Wenn dies Wort mir im Sinne schwebt.

2. Kein Unglück ist in dieser Welt, Das endlich mit der Zeit nicht fällt, Nicht endlich muß vergehen; Die Ewigkeit nur hat

kein Ziel, Sie treibet fort und fort ihr Spiel, Bleibt unverändert stehen; Ja, wie der Heiland selber spricht: Ihr Wurm und Feuer stirbet nicht.

3. Ach, Gott, wie bist Du so gerecht, Wie strafest Du den bösen Knecht Im heißen Pfuhl der Schmerzen. Auf kurze Sünden dieser Welt Hast Du so lange Pein bestellt! O nimm es, Mensch, zu Herzen. Hier, hier ist deine Gnadenzeit! Dort strafet Gott, wie Er gedräut.

Me 1.: Gott des Himmels und der Erden.

**213.** Wer sind die vor Gottes Throne? Was ist das für eine Schar? Jeder trägt eine Krone, Glänzend wie die Sterne klar. Halle-

luja! sängen all', Loben Gott mit hohem Schall.

2. Es sind die, so wohlgerungen Für des großen Gottes Ehr', Haben Welt und Tod

bezwungen, Nicht gefolgt dem Sündenheer, Die erlanget auf den Krieg Durch des Herren Arm den Sieg!

3. Es sind Zweige eines Stammes, Der uns Huld und Heil gebracht; Haben in dem Blut des Lammes Ihre Kleider hell gemacht, Sind geschmückt

mit Heiligkeit, Brangen nun im Ehrenkleid.

4. Daß mein Teil sei bei den Frommen, Welche, Herr, Dir ähnlich sind, Und auch ich der Not entnommen, Als ein treues Gotteskind, Dann, genahet zu dem Thron, Nehme den verheiß'nen Lohn.

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

**214.** **D** wie fröhlich, o wie selig Werden wir im Himmel sein; Droben ernten wir unzählig Unsre Freudengarben ein. Gehen wir hier hin und weinen, Droben wird die Sonne scheinen; Dort ist Tag und keine Nacht, Dort, wo man nach Thränen lacht.

2. **D** wie werden wir so schöne Bei der Klarheit Gottes sein! Wie wird uns das Lobgetöne Seiner Engelschar'n erfreu'n! Wie wird unsre Krone glänzen Bei so vielen Siegeskränzen! Wie wird unser Kleid so rein, Heller als die Sonne sein!

3. Ach, wann werd' ich dahin kommen, Daß ich Gottes Antlitz schau'? Wird' ich nicht bald aufgenommen In den schönen Himmelsbau, Dessen Grund den Perlen gleicht, Dessen Glanz die Sonne weicht, Dessen wundervolle Pracht Alles Gold beschämnet macht?

4. Nun, so stille mein Verlangen, **D** Du großer Lebensfürst! Laß' mich bald dahin gelangen, Wo Du mich recht trösten wirst. Unterdessen laß' auf Erden Schon mein Herze himmlisch werden, Bis mein Loß in jener Welt Auf das Allerschönste fällt.

Eigene Melodie.

**215.** **J**erusalem, du hochgebaute Stadt, Wollt' Gott, ich wär' in dir! Mein sehrend Herz so groß Verlangen hat Und ist nicht mehr bei mir. Weit über Thal und

Hügel, Weit über blaches Feld Schwingt es hinauf die Flügel Und eilt aus dieser Welt.

2. Was für ein Volk, welch eine edle Schar Kommt dort gezogen schon? Was auf der

Erb' von Auserwählten war,  
Von aller Welt die Kron', Die  
Jesus mir, der Herre, Entgegen  
hat gesandt, Da ich noch war von  
ferne In meinem Thränenland'.

3. Propheten groß und Pa-  
triarchen hoch, Auch Christen  
insgemein, Die weiland trugen  
dort des Kreuzes Joch Und  
der Tyrannen Pein, Schau' ich  
in Ehren schweben, In Frei-

heit überall, Mit Klarheit hell  
umgeben, Mit sonnenlichem  
Strahl.

4. O Ehrenburg! sei du  
gegrüßet mir; Thu' auf die  
Gnadenpfort! Wie große Zeit  
hat mich verlangt nach dir, Eh'  
ich bin kommen fort, Fort aus  
dem bösen Leben, Aus aller  
Nichtigkeit, Und mir hat Gott  
gegeben Das Erb' der Ewigkeit.

## II. Unser Leben.

### 1. Nach seinem inneren Wesen.

Gebet. Lob Gottes. Heiligung und Erneuerung.

Mel.: Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

**216.** Mein Heiland, lehre  
mich recht beten;  
Leg' meine Not dem Vaterher-  
zen vor; Lass' Deinen Geist mich  
stets vertreten, Und seufzt mein  
Geist, so neig' zu mir Dein  
Ohr. Lass' mich vor Dir ein  
leer Gefäße sein, Und senke  
Dich mit Deiner Füll' hinein.

2. Lehr' mich die rechten  
Wege gehen, Führ' mich durch  
Dich zu Deinem Vater hin.  
Wenn ich Dich such' mit heißem  
Flehen, So lab', o Herr, mein

lechzend Herz und Sinn. Zeig'  
mir die Spur, wo ich Dich  
finden kann; Nimm mein Ge-  
such, nimm mich, den Schwa-  
chen an!

3. Lass' mich stets im Ge-  
bete bleiben, So schwächet mich,  
so stürzt mich kein Fall; So  
kann ich jeden Feind vertreiben;  
So siegt mein Geist durch Dein  
Blut überall; So schadet mir  
kein Vorfall, keine Zeit, Bis  
zum Genuß der großen Herr-  
lichkeit.

Mel.: Mache dich, mein Geist, bereit, oder: Straf' mich nicht in Deinem Zorn.

**217.** Bet-Gemeinde, heil'ge  
dich Mit dem heil'ge

gen Ole! Jesu Geist ergieße sich  
dir in Herz und Seele; Lass'

den Mund Alle Stund' Von  
Gebet und Flehen Heilig über-  
gehen.

2. Das Gebet der frommen  
Schar, Was sie fleht und bit-  
tet, Das wird auf dem Rauch-  
altar Vor Gott ausgeschüttet;  
Und da ist Jesus Christ Pries-  
ter und Versühner Aller seiner  
Diener.

3. Kann ein einiges Gebet  
Einer gläub'gen Seelen, Wenn's

zum Herzen Gottes geht, Sei-  
nes Zwecks nicht fehlen: Was  
wird's thun, Wenn sie nun Alle  
vor Ihn treten Und zusammen  
beten?

4. O so betet alle drauf!  
Betet immer wieder! Heil'ge  
Hände hebet auf; Heiligt eure  
Glieder! Bleibet stät Im Gebet,  
Das zu Gott sich schwinget,  
Durch die Wolken dringet!

MeL.: Jesu, meine Freude.

**218.** Kommt und laßt uns  
beten! Oft vor  
Gott zu treten, Ist der Christen  
Pflicht! Ruft! der Gott der  
Ehren Wird als Vater hören;  
Ruft mit Zuversicht! Naht zum  
Herrn! Er sieht es gern, Wenn  
die Kinder vor Ihn treten;  
Kommt und laßt uns beten!

2. Jesus hat befohlen, Be-  
tend das zu holen, Was uns  
heilsam ist. Bete gläubig, kind-  
lich! Bet' im Geist und münd-  
lich! Bete stets, o Christ. Lauf  
Gott an; Er will und kann  
Deine Seele herrlich schmücken  
Und den Leib erquickten.

3. Dank sei Deiner Güte;  
Du hast meine Bitte, Herr,  
noch nie verschmäht. Dies giebt  
mir im Leide Hoffnung, Trost  
und Freude; Gott erhört Ge-  
bet! Glaub' ich nicht mit Zu-  
versicht: Gott erfüllet mein Ver-  
langen, — Wär' ich längst  
vergangen.

4. Jesu, heil'ger Beter,  
Der für Missethäter Noch am  
Kreuz bat, Bitt' auch auf dem  
Throne, Daß Gott meiner  
schone, Der gesündigt hat. Du  
allein kannst Mittler sein; Du,  
der Du für mich gelitten,  
Kannst mir Gnad' erbitten!

MeL.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**219.** O Vater unser Gott,  
es ist Unmöglich  
auszugründen, Wie Du recht  
anzurufen bist; Vernunft kann's  
gar nicht finden. Drum gieße,  
wie Dein Wort verheißt, Selbst

über uns aus Deinen Geist  
Der Gnad' und des Gebetes.

2. Im Geist und Wahrheit  
lass' zu Dir Das Herz uns  
immer richten, Mit Andacht  
beten für und für Dhn' fremdes

Thun und Dichten; Gieb uns  
des Glaubens Zuversicht, Daß  
wir im Herzen zweifeln nicht,  
Du hörst uns in Christo.

3. Wir haben ja die Freu-  
digkeit In Jesu Christ empfan-  
gen; Der Gnadenstuhl ist da  
bereit, Damit wir Hilf' erlan-  
gen; Drum laß' hier und an  
allem End' Uns stets aufheben

heil'ge Händ' Ohn' alle Furcht  
und Zweifel.

4. Dies alles, Vater! werde  
wahr, Du wollest es erfüllen;  
Erhör' und hilf' uns immerdar  
Um Jesu Christi willen; Denn  
Dein, o Herr! ist allezeit Von  
Ewigkeit zu Ewigkeit Das  
Reich, die Macht und Ehre!

Mel.: Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.

**220.** Zu den Höhen auf-  
zusehen, Wo der  
Gott der Gnade thront, Und  
mit Beten hinzutreten, Wo mein  
Hoherpriester wohnt: Welch  
ein seliges Geschäfte, Das mit  
Heil und Wonne lohnt.

2. Herr! andächtig, kindlich,  
mächtig Komme mein Gebet  
vor Dich! Gott der Armen,  
voll Erbarmen, Nur zu Dir,  
zu Dir fleh' ich, Ach, um mei-  
nes Mittlers willen Höre und  
errette mich!

3. Wie wohlthätig, treu und  
gnädig Ist Dein väterlich Ge-  
müt! Deine Sonne spendet  
Wonne Auch dem Sünder, der  
Dich flieht, Laß' auch mir Dein  
Antlig leuchten, Wenn mein  
Auge nach Dir sieht.

4. Amen, Amen! In dem  
Namen Meines Jesu hoffe ich:  
Du erhörst und gewährest  
Meine Bitte gnädiglich. Amen!  
Ja es wird geschehen! Gott,  
mein Vater, höre mich!

Eigene Melodie.

**221.** Dir, Dir, Jehovah,  
will ich singen;  
Denn wo ist doch ein solcher  
Gott wie Du? Dir will ich  
meine Lieder bringen, Ach gieb  
mir Deines Geistes Kraft dazu,  
Daß ich es thu' im Namen  
Jesu Christ, So wie es Dir  
durch Ihn gefällig ist.

2. Beuch', mich, o Vater,

zu dem Sohne, Damit Dein  
Sohn mich wieder zieh' zu Dir;  
Dein Geist in meinem Herzen  
wohne Und meine Sinnen und  
Verstand regier', Daß ich den  
Frieden Gottes schmeck' und  
fühl', Und Dir darob im Her-  
zen sing' und spiel'.

3. Dein Geist kann mich  
bei Dir vertreten Mit Seuf-

zern, die ganz unaussprechlich  
sind; Der lehret mich recht  
gläubig beten, Giebt Zeugnis  
meinem Geist, daß ich Dein  
Kind Und ein Miterbe Jesu  
Christi sei, Daher ich: Abba,  
lieber Vater! schrei'.

4. Wohl mir, daß ich dies

Zeugnis habe! Drum bin ich  
voller Trost und Freudigkeit,  
Und weiß, daß alle gute Gabe,  
Die ich von Dir verlangest je-  
derzeit, Die giebst Du, und  
thust überschwenglich mehr, Als  
ich verstehe, bitte und begeh'r!

Mel.: Schmücke dich, o liebe Seele.

**222.** Herr, vor dem die  
Engel knieen Und  
in sel'ger Andacht glühen; Herr,  
dem Sonne, Mond und Sterne  
Willig dienen nah' und ferne;  
Herr von unzählbaren Reichen,  
Großer König ohnegleichen,  
Du vergönnt auch mir zu be-  
ten, Kindlich vor Dich hinzu-  
treten.

2. Alles darf ich Dir be-  
kennen, Darf im Sohn Dich  
Vater nennen, und Du blickst  
wie Väter pflegen, Mir voll

Lieb' und Huld entgegen; Hörst,  
was ich von Dir begehre, Trock-  
nest meines Jammers Zähre,  
Giebst mir noch vor meinem  
Flehen Über Bitten und Ver-  
stehen.

3. O so höre, Vater, höre,  
Was ich demutvoll begehre!  
Lass' mich inniglich entbrennen,  
Dich zu suchen, zu erkennen, Daß  
mich, wo ich bin und lebe, Deine  
Herrlichkeit umschwebe, Und ich  
Dich in Freud' und Schmerzen  
Immer trag' in meinem Herzen.

Eigene Melodie

**223.** Sieh, hier bin ich,  
Ehrenkönig, Lege  
mich vor Deinen Thron! Schwache  
Thränen, kindlich Sehnen Bring'  
ich Dir, o Menschensohn! Lass'  
Dich finden, lass' Dich finden  
Von mir, der ich Ach' und  
Thon!

2. Sieh doch auf mich,  
Herr, ich bitt' Dich; Lenke mich  
nach Deinem Sinn! Dich alleine

ich nur meine; Dein erkaufter  
Erb' ich bin. Lass' Dich finden,  
lass' Dich finden; Gieb Dich  
mir und nimm mich hin!

3. Ich begehre nichts, o  
Herre, Als nur Deine freie  
Gnad', Die Du giebest, den  
Du liebest Und der Dich liebt  
mit der That. Lass' Dich finden,  
lass' Dich finden; Der hat alles,  
der Dich hat!

Mei.: Christus, der ist mein Leben.

**224.** Ach, bleib' mit Deiner Gnade Bei uns, Herr Jesu Christ, Daß uns hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib' mit Deinem Worte Bei uns, Erlöser wert, Daß uns beid' hier und dorte Sei Güt' und Heil beschert.

3. Ach, bleib' mit Deinem Segen Bei uns, Du reicher

Herr! Dein' Gnad' und all' Vermögen Reichlich in uns vermehr'!

4. Ach, bleib' mit Deinem Schutze Bei uns, Du starker Held, Daß uns der Feind nicht truze, Noch fällt' die böse Welt.

5. Ach, bleib' mit Deiner Treue Bei uns, o Herr und Gott! Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller Not!

Mei.: Gott des Himmels und der Erden.

**225.** Alle Welt, was lebt und schwebet, Und in Feld und Häusern ist, Was nur Stimm' und Zung' erhebet, Sauchze Gott zu jeder Frist; Diene Ihm, wer dienen kann; Kommt mit Lust und Freud' heran!

2. Sprecht: der Herr ist unser Meister; Er hat uns aus nichts gemacht; Unfre Leiber, unsre Geister Hat Er an das Licht gebracht; Wir sind seiner Allmacht Ruhm, Seine Schaf', sein Eigentum.

3. Gehet ein zu seinen Pforten, Geht durch seines Vorhofs Gang; Lobt Ihn mit gesalbten Worten; Saget Ihm Lob, Preis und Dank! Denn der Herr ist jederzeit Voller Gnad' und Gütigkeit.

4. Gott des Himmels und der Erde, Vater, Sohn und heil'ger Geist, Daß Dein Ruhm bei uns groß werde, Beistand selbst und Hilf' uns leist', Lieb uns Kräfte und Begier, Dich zu preisen für und für!

Mei.: Herr und Alt'her Deiner Kreuzgemeinde.

**226.** Auf, ihr nah' verbundnen Christenherzen, Dir ihr unserm eignen Freund Gar zu gern für seinen Tod und Schmerzen Buß- und Dankesthänen weint: Fallt im Geiste hin zu seinen

Füßen, Sie aus Lieb' und Dankbarkeit zu küssen, Euer Beten, euer Schrei'n, Schickt es in sein Herz hinein.

2. Groß ist seine Huld und kaum zu fassen, Daß Er mit so sünd'ger Art, Als wir sind,

so nah' sich eingelassen; Wahrlich, wie sein Herz so zart Mit uns armen Menschen umgegangen, Dahin werden keine Worte langen; Durch sein Bitten und sein Fleh'n Ist uns Sündern wohl gescheh'n.

3. Laßt uns Ihm ein Hal-  
leluja singen: Mächtiglich sind

wir errett't! Laßt uns Ihm  
uns selbst zum Opfer bringen,  
Das Ihm sei geheiliget! Mitt-  
ler-Arme, für die Sünder offen,  
Nehmt uns auf, so wie wir  
gläubig hoffen, Weil sein  
Mund so freundlich spricht:  
Kommt nur, ich verstoß' euch  
nicht.

Eigene Melodie.

**227.** Sei Lob' und Ehr'  
dem höchsten Gut,  
Dem Vater aller Güte, Dem  
Gott, der alle Wunder thut,  
Dem Gott, der mein Gemüte  
Mit seinem reichen Trost erfüllt,  
Dem Gott, der allen Jammer  
stillt; Gebt unserm Gott die  
Ehre!

2. Der Herr ist nah und  
nimmer nicht Von seinem Volk  
geschieden; Er bleibt ihre Zu-  
versicht, Ihr Segen, Heil und  
Frieden! Mit Mutterhänden  
leitet Er Die Seinen stetig hin  
und her; Gebt unserm Gott  
die Ehre!

3. Ihr, die ihr Christi  
Namen nennt, Gebt unserm  
Gott die Ehre! Ihr, die ihr  
Gottes Macht bekennt, Gebt  
unserm Gott die Ehre! Die  
falschen Götzen macht zu Spott!  
Der Herr ist Gott! der Herr ist  
Gott! Gebt unserm Gott die  
Ehre!

4. Kommt, laßt uns vor  
sein Angesicht Mit Freud' und  
Zittern dringen! Bezahlet die  
gelobte Pflicht Und laßt uns  
fröhlich singen: Der Herr hat  
alles wohl bedacht Und alles,  
alles recht gemacht! Gebt un-  
serm Gott die Ehre!

Eigene Melodie.

**228.** Lobe den Herren, den  
mächtigen König  
der Ehren! Meine geliebete  
Seele, das ist mein Begehren.  
Kommet zu Hauf! Psalter und  
Harfe, wacht auf! Lasset den  
Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der  
künstlich und fein dich bereitet,

Der dir Gesundheit verliehen,  
dich freundlich geleitet! In wie  
viel Not Hat nicht der gnä-  
dige Gott Über dir Flügel ge-  
breitet!

3. Lobe den Herren, der  
deinen Stand sichtbar gesegnet,  
Der aus dem Himmel mit  
Strömen der Liebe, gereget!

Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet.

4. Lobe den Herren; was in mir ist, lobe den Namen!

Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Licht! Seele, vergiß es ja nicht! Lobende, schließe mit Amen!

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

**229.** Womit soll ich Dich wohl loben, Mächtiger Herr Zebaoth? Sende mir dazu von oben Deines Geistes Kraft, mein Gott! Denn ich kann mit nichts erreichen Deine Huld und Liebeszeichen. Tausend-, tausendmal sei Dir, Großer König, Dank dafür!

2. Denk' ich, wie ich Dich verlassen Und gehäufet Schuld auf Schuld, So müßt' ich vor Scham erblassen Ob der Langmut und Geduld, Womit Du, o Gott, mich Armen Hast getragen aus Erbarmen. Tausend-, tausendmal sei Dir, Großer König, Dank dafür!

3. O, wie hast Du meine Seele Stets gesucht zu Dir zu zieh'n, Daß ich aus der Sündenhöhle Mächte zu den Wunden flieh'n, Die mich ausgefühnet haben Und mir Kraft zum Leben gaben. Tausend-, tausendmal sei Dir, Großer König, Dank dafür!

4. Tausendmal sei Dir gesungen, Herr, mein Gott, Lob, Preis und Dank, Daß es mir bisher gelungen. Ach, laß' meines Lebens Gang Ferner noch durch Jesu Leiden Nur geh'n in die Ewigkeiten. Da will ich, Herr, für und für Ewig, ewig danken Dir!

Eigene Melodie.

**230.** O daß ich tausend Zungen hätte Und einen tausendfachen Mund! So stimmt' ich damit um die Wette Von allertiefstem Herzensgrund Ein Loblied nach dem andern an Von dem, was Gott an mir gethan!

2. O, daß doch meine Stimme schallte Bis dahin, wo die Sonne steht! O, daß mein Blut mit Zauchzen wallte, Solang' es

noch im Laufe geht! Ach, wäre jeder Puls ein Dank Und jeder Odem ein Gesang!

3. Drum reiß' ich mich jetzt aus der Höhle Der schnöden Eitelkeiten los, Und rufe mit erhöhter Seele: Mein Gott, Du bist sehr hoch und groß! Kraft, Ruhm, Preis, Dank und Herrlichkeit Gehört Dir jetzt und allezeit!

4. Ach, nimm das arme

Lob auf Erden, Mein Gott, von mir in Gnaden hin! Im Himmel soll es besser werden, Wenn

ich bei Deinen Engeln bin. Da sing' ich Dir im höhern Chor Viel tausend Halleluja vor.

Mei.: Salet will ich dir geben.

**231.** Du, meine Seele, singe, Wohlauf! und singe schön Dem, welchem alle Dinge Zu Dienst und Willen steh'n. Ich will den Herren droben Hier preisen auf der Erd'; Ich will Ihn herzlich loben, Solang' ich leben werd'.

2. Wohl dem, der einzig schauet Nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, Der hat das beste Teil, Das höchste Gut erlesen, Den schönsten Schatz geliebt; Sein Herz und ganzes Wesen Bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier ist der treue Wille, Der nie mit Unrecht kränkt Und jedem Gut's die Fülle, Den treu Er findet, schenkt, Gott hält sein Wort mit Freuden; Gescheh'n muß, was Er spricht; Und wer Gewalt muß leiden, Den schützt er im Gericht.

4. Ach, ich bin viel zu wenig, Zu rühmen seinen Ruhm. Der Herr ist ew'ger König, Ich nur des Grases Blum'. Jedoch, weil ich gehöre Gen Zion in sein Zelt, Ist's billig, daß ich mehre Sein Lob vor aller Welt!

Mei.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

**232.** Nun danket all' und bringet Ehr', Ihr Menschen in der Welt, Ihm, dessen Lob der Engel Heer Im Himmel stets vermeld't.

2. Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt, Doch bleibet guten Muts, Die Straf' erläßt, die Schuld vergiebt, Und thut uns alles Gut's.

3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, Erfrische Geist und Sinn

Und werf' all' Angst, Furcht, Sorg' und Schmerz Ins Meeres Tiefe hin.

4. Er lasse seinen Frieden ruh'n Auf unserm Vaterland; Er gebe Glück zu unserm Thun Und Heil in allem Stand.

5. Solange dieses Leben währt, Sei Er stets unser Heil, Und bleib' auch, wenn wir von der Erd' Ausscheiden, unser Teil.

Mei.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

**233.** Ich singe Dir mit Herz und Mund,

Herr, meines Herzens Lust! Ich sing' und mach' auf Erden

kund, was mir von Dir bewußt!

2. Ich weiß, daß Du der Brunn der Gnad' Und ew'ge Quelle seist, Daraus uns allen früh und spat Viel Heil und Gutes fleußt.

3. Du trägst uns Sünder mit Geduld Und schlägst nicht

allzusehr; Ja, endlich nimmst Du unsre Schuld Und wirfst sie in das Meer.

4. Du füllst des Lebens Mangel aus Mit dem, was ewig steht, Und führst uns in des Himmels Haus, Wenn uns die Erd' entgeht.

Mel: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

**234.** Wohl auf, mein Herz, frohlock' und sing' Und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding', Ist selbst und bleibt dein Gut.

2. Er ist dein Schatz, dein Erb' und Teil, Dein Glanz und Freudenlicht, Dein Schirm und Schild, dein' Hilf' und Heil, Schafft Rat und läßt dich nicht.

3. Hat Er dich nicht von Jugend auf Versorget und er-

nährt? Wie manchen schweren Unglückslauf Hat Er zurückgekehrt!

4. Er hat noch niemals was verseh'n In seinem Regiment; Nein, was Er thut und läßt gescheh'n, Das nimmt ein gutes End'.

5. Ei nun, so laß Ihn ferner thun Und red' Ihn nichts darein; So wirst du hier in Frieden ruh'n Und ewig fröhlich sein!

Eigene Melodie.

**235.** Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen, Der große Dinge thut An uns und allen Enden, Der uns vom Mutterleib' Und Kindesbeinen an Unzählig viel zu gut Und jezo noch gethan.

2. Der ewig reiche Gott Woll' uns bei unserm Leben Ein immer fröhlich Herz Und edlen Frieden geben, Und uns

in seiner Gnad' Erhalten fort und fort, Und uns aus aller Not Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, Dem Vater und dem Sohne, Und dem, der beiden gleich Im hohen Himmels-throne, Dem dreieinigen Gott, Als er ursprünglich war Und ist und bleiben wird, Jegund und immerdar.

Mel.: Jesu, meine Freude.

**236.** Herr, Du wollest lehren! Mich verlangt zu hören, Was der Vater will. Ich will Deine Gaben Stets im Munde haben Und nieschweigen still. Fort und fort soll mir Dein Wort, Weil es recht ist und mein Leben, Auf der Zunge schweben.

2. Beistand Deiner Hände Gieb mir bis ans Ende; Denn ich hab' erwählt, Was Dein Mund befiehlt; Mein Verlan-

gen ziele, Jesus, auf Dein Heil. Zwar der Brust fehlt nicht die Lust, Deiner Satzung nachzudringen, Aber das Vollbringen.

3. Nun, Du kannst es geben; Lass' die Seele leben, Daß sie lobe Dich. Lass' in mir erstehen, Was nur zum Verderben Scheidet Dich und mich. Deine Zier, die blüth' in mir; Deine Heldenhand, die rechte, Helfe Deinem Knechte!

Mel.: Dir, Dir, Jehovah, will ich singen.

**237.** Herr Jesu Christ, mein Licht und Leben, Erneure meinen Geist samt Leib und Seel! Dir, Dir hab' ich mich ganz ergeben; Mit meiner Seel' Dich inniglich vermähl'. Ach, nimm Dich meiner Seele herzlich an Und zeige mir, führ' mich die Lebensbahn!

2. Und weil ich noch hienieden lebe, So gieb mir Deinen heil'gen, guten Geist, Daß ich Dir zu gefallen strebe Und

thue nur, was Du, mein Gott, mich heiß't. Ach, nimm Dich meiner Seele allzeit an Und führe mich, führ' mich auf ebner Bahn.

3. Mein Jesu, lass' mich mit Dir sterben Und mit Dir leben in der Ewigkeit; Was sündlich ist, lass' ganz verderben; Ach, mache mich, mein Gott, nur bald bereit. O nimm Dich meiner Seele gnädig an Und führe mich, führ' mich die Lebensbahn.

Mel.: Herr Christ, der ein'ge Gottessohn.

**238.** Herr Jesu, Gnaden-sonne, Wahrhaftes Lebenslicht, Lass' Leben, Licht und Wonne Mein blödes Angesicht Nach Deiner Gnad' erfreuen Und meinen Geist erneuen; Mein Gott, versag' mir's nicht!

2. Vergieb mir meine Sünden Und wirf sie hinter Dich, Lass' allen Zorn verschwinden Und hilf mir gnädiglich; Lass' Deine Friedensgaben Mein armes Herze laben; Ach, Herr, erhöre mich!

3. Beförd're Dein Erkenntnis In mir, mein Seelenhort, Und öffne mein Verständnis Durch Dein lebendig Wort, Damit ich an Dich gläube Und in der Wahrheit bleibe Zu Trutz der Höllepfort'!

4. Ach, zünde Deine Liebe In meiner Seele an, Daß ich aus innerm Triebe Dich ewig lieben kann, Und Dir zum Wohlgefallen Beständig möge wallen Auf rechter Lebensbahn.

MeI.: Ringe recht, wenn Gottes Gnade, oder: O, wer alles hätt' verloren.

**239.** **K**önig, dem wir alle dienen, — Ob im Geist, das weißest Du, Rette uns durch Dein Versühnen Aus der ungewissen Ruh'!

2. Mache den Gedanken hange, Ob das Herz es redlich mein'? Ob die Seele an Dir hange, Ob wir scheinen oder sei'n?

3. Jesu Christ, das Werk ist Deine; Herzen sind Dein Eigentum. Daß sie lauter sei'n

und reine, Das ist Deine Kron' und Ruhm.

4. Hirte, brauche Deine Stäbe, Deine Stäbe „Sanft“ und „Beh“, Daß sich unser Geist erhebe Aus der Trägheit in die Höh'!

5. Jesu Christe, unser Leben! Mach' uns selbst Dir angenehm, Deinem Herzen ganz ergeben Und zu Deinem Dienst bequem.

Eigene Melodie.

**240.** **D**urchbrecher aller Bande, Der Du immer bei uns bist, Bei dem Schaden, Spott und Schande Lauter Lust und Himmel ist: Übe ferner Dein Gerichte Wider unsern Adamsinn, Bis uns Dein so treu' Gesichte Führet aus dem Kerker hin.

2. Herr, zermalme und zerstöre Alle Macht der Finsternis; Denn nicht mehr preißt Deine Ehre, Den die Sünd' zum Tode riß. Heb' uns aus dem

Staub der Sünden! Wirf die Lust der Welt hinaus! Lass' uns wahre Freiheit finden In des Vaters Hochzeitshaus.

3. Herrscher, herrsche! Sieger, siege! König, brauch' Dein Regiment! Führe Deines Reiches Kriege; Mach' der Sklaverei ein End'! Aus dem Kerker lass' die Seelen Durch des neuen Bundes Blut! Lass' uns länger nicht so quälen; Denn Du meinst's mit uns ja gut.

Mel.: In Dich hab' ich gehoffet, Herr.

**241.** Ich weiß, mein Gott,  
Daß all' mein Thun  
Und Werk in Deinem Willen  
ruh'n; Von Dir kommt Glück  
und Segen; Was Du regierst,  
das geht und steht Auf rechten,  
guten Wegen.

2. Gieb mir Verstand aus  
Deiner Höh', Auf daß ich ja  
nicht ruh' und steh' Auf meinem  
eignen Willen. Sei Du mein  
Freund und treuer Rat, Was  
gut ist, zu erfüllen.

3. Ist gleich der Anfang  
etwas schwer, Und muß ich  
auch ins tiefe Meer Der bit-  
tern Sorgen treten, So treib'  
mich nur ohn' Unterlaß Zum  
Seufzen und zum Beten.

4. Tritt Du zu mir und  
mache leicht, Was mir sonst  
fast unmöglich deucht, Und  
bring' zum guten Ende, Was  
Du selbst angefangen hast  
Durch Weisheit Deiner Hände.

Mel.: Ach Gott und Herr.

**242.** Ach Herr, gieb acht!  
In unsrer Macht  
Steht's nicht, Dir nachzugehen!  
Darum gieb Du Dein Licht  
uns zu, Auf daß wir mögen  
sehen!

2. Durch Dich, Herr Christ,  
Der Du uns bist Ein Sieges-  
held im Kriegen, Durch Dich  
kann ich Unfehlbarlich Den  
Seelenfeind besiegen.

3. So lag're Dich Bestän-  
diglich Um Augen, Mund und

Dhren, Daß nicht die Welt,  
Wie's ihr gefällt, Einschleich'  
zu diesen Thoren.

4. Dich setz' ich mir Zum  
Hüter hier Der Sinnen und  
Gedanken; Leg' Du Dich drein  
Und halte fein Sie in den  
rechten Schranken.

5. Geh' aus und ein, O  
Gnadenschein, Mit mir und  
lass' mich wallen, So wie Dein  
Geist Uns unterweist Nach  
Deinem Wohlgefallen!

Eigene Melodie, oder: Straf' mich nicht in Deinem Zorn.

**243.** Mache dich, mein  
Geist, bereit,  
Wache, fleh' und bete, Daß  
dich nicht die böse Zeit Un-  
verhofft betrete. Denn es ist  
Satans List Über viele From-  
men Zur Versuchung kommen.

2. Wache auf! Sonst kann

dich nicht Unser Herr erleuch-  
ten; Wache! denn sonst wird  
sein Licht Dir noch ferne deuch-  
ten, Denn Gott will Für die  
Füll' Seiner Gnadengaben  
Offne Augen haben.

3. Bete aber stets dabei  
Mitten in dem Wachen; Denn

der Herr muß dich frei Von dem allen machen, Was dich drückt Und bestrickt, Daß du schläfrig bleibest Und sein Wert nicht treibest.

4. Drum so laßt uns im-

merdar Wachen, fleh'n und beten, Weil die Angst, Not und Gefahr Immer näher treten; Denn die Zeit Ist nicht weit, Da uns Gott wird richten Und die Welt vernichten.

Mel.: Ach, was soll ich Sünder machen.

**244.** Auf, ihr Streiter, durchgedrungen! Auf, und folgt dem Lamm nach, Das durch Marter, Hohn und Schmach Sich auf Zion's Berg geschwungen! Ach! das Haupt hat schon gesiegt! Faul'es Glied, das müßig liegt!

2. Niemand soll in Zion sprechen: „Ich bin elend, arm und schwach, Und durch soviel Ungemach Kann kein armer Sünder brechen!“ Denn der Herr ist's, der uns heilt Und den Schwachen Kraft erteilt.

Mel.: Jesu, hilf siegen, Du Fürste des Lebens.

**245.** Giner ist König! Immanuel sieget! Gebet ihr Feinde und nehmet die Flucht! Zion hingegen, sei innig vergnüg't, Labe dein Herze mit himmlischer Frucht. Ewiges Leben, unendlichen Frieden, Freude die Fülle hat Er uns beschieden.

2. Laufet nicht hin und her, eilet zur Quelle! Jesus, der bittet: Kommt alle zu mir! Sehet, wie lieblich, wie lauter und helle Fließen die Ströme

3. Sind wir schwach: das Lamm hat Stärke; Sind wir arm: der Herr ist reich; Wer ist unserm König gleich? Unser Gott thut Wunderwerke. Sagt, ob Der nicht helfen kann, Dem die Himmel unterthan?

4. Nun so wachet, kämpft und ringet, Streitet mit Gebet und Fleh'n, Bis wir auf dem Berge steh'n, Wo das Lamm die Fahne schwinget; Ist die Wochenlast gethan, Alsdann geht der Sabbath an!

des Lebens allhier! Trinket, ihr Lieben, und werdet erquicket! Hier ist Erlösung für alles, was drückt!

3. Streitet nur unverzagt, seh't auf die Krone, Die euch der König des Himmels anbeut; Jesus, Jehovah, wird Siegern zum Lohne; Ja, um dies Kleinod verlohnt sich der Streit. Streitet nur unverzagt, seh't auf die Krone; Jesus, Jehovah, wird Siegern zum Lohne!

Eigene Melodie.

**246.** Jesu, hilf siegen!  
Ach, wer muß nicht klagen: Herr, mein Gebrechen ist immer vor mir. Hilf, wenn die Sünden der Jugend mich nagen, Die mein Gewissen mir täglich hält für! Ach, lass' mich schmecken Dein kräftig Versühnen, Und dies zu meiner Demütigung dienen.

2. Jesu, hilf siegen und lege gefangen In mir die Lüfte des Fleisches und gieb, Daß in mir lebe des Geistes Verlangen, Aufwärts sich schwin-

gend durch heiligen Trieb! Lass' mich eindringen ins göttliche Wesen, So wird mein Geist, Leib und Seele genesen.

3. Jesu, hilf siegen im Wachen und Beten! Hüter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein. Lass' Dein Gebet mich unendlich vertreten, Der Du versprochen mein Fürsprach zu sein; Wenn mich die Nacht mit Ermüdung will decken, Wollst Du mich, Jesu, ermuntern und wecken.

Eigene Melodie.

**247.** Ringe recht, wenn Gottes Gnade Dich nun ziehet und befehrt, Daß dein Geist sich recht entlade Von der Last, die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die Pfort' ist enge Und der Lebensweg ist schmal; Hier bleibt alles im Gedränge, Was nicht zielt zum Himmelsaal.

3. Nimm mit Furcht ja deiner Seele, Deines Heils mit Zittern wahr; Hier in dieser Leibeshöhle Schwebst Du täglich in Gefahr.

4. Halt' ja deine Krone feste; Halte männlich, was du hast. Recht beharren ist das beste, Rückfall macht die größte Last.

5. Wahre Treu' kommt dem Getümmel Dieser Welt niemals zu nah; Ist ihr Schatz doch in dem Himmel; Drum ist auch ihr Herz allda.

6. Dies bedenket wohl, ihr Streiter! Streitet recht und fürchtet euch; Geht doch alle Tage weiter, Bis ihr kommt ins Himmelreich.

Mel.: Fahre fort :.,: Zion, fahre fort.

**248.** Alles muß, alles muß Ganz und gar verleugnet sein, Was dich kann im Laufe hindern; Keine

Sorg', noch Last, noch Pein Darf dir hier den Eifer mindern, Weil doch unter deines Jesu Fuß Alles muß, alles muß!

2. Nur auf Gott, nur auf Gott Frisch und redlich hin gewagt! Er hat's in dir angefangen; Ist's, daß Ihm dein Thun behagt, Ei, so läßt Er dich nicht hangen. Traue fest in aller deiner Not Nur auf Gott, nur auf Gott!

3. Laß' Ihn nicht, laß' Ihn nicht! Der dich nun ergriffen hat; Er hat dich ans Herz gezogen Mitten auf dem Sündenpfad'; Sollt' Er dir nicht sein gewogen, Da sich so sein Aug' auf dich gericht'? Laß' Ihn nicht, laß' Ihn nicht!

Eigene Melodie.

**249.** Eins ist not; ach Herr, dies Eine Lehre mich erkennen doch! Alles andre, wie's auch scheine, Ist ja nur ein schweres Joch, Darunter das Herze sich naget und plaget, Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies Eine, das Alles ersetzt, So werd' ich mit Einem in Allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's bei keiner Creatur; Laß', was irdisch ist, dahinten, Schwing' dich über die Natur, Wo Gott und die Mensch-

heit in Einem vereinet, Wo alle vollkommene Fülle erscheint, Da, da ist das beste, notwendigste Teil, Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Nun, so gieb, daß meine Seele Auch nach Deinem Bild erwacht. Du bist's ja, den ich erwähle, Mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, Ist in Dir, mein Heiland, mir alles gegeben; Entreiße mich aller vergänglichem Lust; Dein Leben sei, Jesu, mir einzig bewußt.

Eigene Melodie.

**250.** Fahre fort, fahre fort, Zion, fahre fort im Licht! Mache deinen Leuchter helle, Laß' die erste Liebe nicht! Suche stets die Lebensquelle, Zion, dringe durch die enge Pfort'! Fahre fort, fahre fort!

2. Folge nicht, folge nicht, Zion, folge nicht der Welt, Die dich suchet groß zu machen; Achte nichts ihr Gut und Geld; Ernst im Beten, ernst im Wachen,

Sieh' dich vor, wenn sie viel Lust verspricht, Folge nicht, folge nicht!

3. Dringe ein, dringe ein, Zion, dringe ein in Gott! Stärke dich mit Geist und Leben; Sei nicht wie die andern tot; Sei du gleich den grünen Reben. In die Gotteskraft, für Heuchelschein, Dringe ein, dringe ein!

4. Halte aus, halte aus, Zion, halte deine Treu'! Laß'

nicht lau und träg' dich finden.  
Auf! das Kleinod rückt herbei!  
Auf, verlasse, was dahinten.

Zion, in dem letzten Kampf  
und Strauß Halte aus, halte  
aus!

Mei.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**251.** Mein Heiland, lehr' mich in Dir bleiben Und nie von Dir, dem Weinstock, geh'n! Du wolltest mich Dir einverleiben, So hilf mir auch im Wachstum steh'n, Daß meine Frucht durch Lieb' und Treu' Mit jedem Tage reicher sei!

2. Ich kann mich selbst nicht weiter bringen; Ich weiß, ich kann nichts ohne Dich; Mit Dir nur, Jesu, kann's gelingen; Du stärktest und belebest mich. Dein Leben ist's, das stets mich treibt, Wenn nur die Seele bei Dir bleibt.

3. Drum sei die Sorge meiner Seele Dir immer kindlich heimgestellt; Du bist's, dem ich mich anbefehle; Dann hab' ich Schutz vor Sünd' und Welt, Ja, Hüll' und Fülle, Mut und Kraft, Die mir nur Heil und Frieden schafft.

4. Ich will: Dein Geist nur soll mich treiben; Ich will Dein treues Werkzeug sein! Mein Herz soll Deine Werkstatt bleiben, Soll eigen heißen Dir allein! Und ist mein Tagewerk gescheh'n, Dann, Jesu, lass' mich wohl besteh'n!

Mei.: Treu' dich sehr, o meine Seele.

**252.** Nicht der Anfang, nur das Ende Krönt des Christen Glaubensstreit. Ach, getreuer Gott, vollende Meinen Lauf in dieser Zeit! Hab' ich einmal Dich erkannt, So verleihe mir Bestand, Daß ich, bis ich einst erkalte, Glauben und Gewissen halte.

2. Du bist treu in allen Dingen, Und Dein Wort ist auch getreu; Lass' mich Dir ein Herze bringen, Das getreu und kindlich sei! Wanket auch mein

Fleisch und Blut, Und entsinket mir der Mut, So lass' doch den rechten Glauben Nichts mir aus dem Herzen rauben.

3. Du hast meinen Grund geleget; Jesus, der mein Eckstein ist, Wird durch keine Macht bewegt; Ihn verrückt keine List. Lass' mich fest auf Ihm besteh'n, Nimmermehr zu Grunde geh'n, Wenn sich Macht und List bemühen, Mich von Christo abzuziehen.

Me l.: Kreuz' dich sehr, o meine Seele.

**253.** Sei getreu bis an das Ende! Dau're redlich aus im Streit! Leidest du gleich harte Stände, Endlich ist der Sieg bereit! Ach, das Leiden dieser Zeit Ist nicht wert der Herrlichkeit, Die Dein Jesus dir will geben Dort in jenem Freudenleben.

2. Sei getreu in allen Sachen; Anfang, Mittel und das End' Lasse Gott in allem machen, Auf daß aller Zweck sich wend' Hin allein zu Gottes

Ehr'! Auch du selbst wirst noch vielmehr Dann auf guten Wegen gehen, Von der Sündenbahn abstehen.

3. Nun, wohl! ich bleib' im Leiden, Glauben, Lieb' und Hoffnung fest. Ich will treu sein bis ans Scheiden; Jesus, der mich nicht verläßt, Ist's, der meine Seele liebt, Dem sie sich im Kreuz ergiebt. Ihm befehl' ich meine Sachen; Denn ich weiß, Er wird's wohl machen.

## 2. Unser Leben nach seinen besonderen Beziehungen.

(Nach den zehn Geboten.)

Me l.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**254.** Mein Gott, Du hast mir zu befehlen, Ich muß Dir auch gehorsam sein. Lass' mich das beste Teil erwählen; Dein Wille sei in allem mein; Du bist der Herr, ich bin der Knecht; Was Du gebeutest, ist gut und recht.

2. Lass' mich nicht erst in solchen Dingen Mit Fleisch und Blut zu Rate geh'n, Die Du gebietest zu vollbringen; Sie würden mir nur widersteh'n. In unsern Gliedern findet sich Ja ein Gesetz, das wider Dich.

3. Sobald ich Deine Stimme höre, So mache Herz und Ohr bereit, Daß ich sie in Gehorsam ehre Und thue, was sie mir gebet. Ein Hörer soll ich nicht allein, Nein, auch zugleich ein Thäter sein.

4. Ach, schreibe selber Dein Gesetze Mit großer Kraft in meinen Sinn, Daß ich nicht Deinen Bund verleze Und nie Dir ungehorsam bin, Sieh bei Gehorsam Freudigkeit, Tilg' alle Widersetzlichkeit.

Me l.: Lalet will ich dir geben.

**255.** Mein Gott und mein Erbarmen, O Ba-

ter aller 'Treu', Ach hör', jetzt klag' ich Armer Völl Seufzen,

Schmerz und Reu': So herzlich ich auch wollte, So wenig kann ich Dich So fürchten, wie ich sollte; Erbarm' Dich über mich!

2. Weil Gottesfurcht in Liebe Der Weisheit Anfang heißt, So schenk' mir deren Triebe Und gieb mir Deinen Geist, Den Geist der Kraft und Stärke, Den Geist der Furcht des Herrn; So üb' ich gute Werke Durch seine Leitung gern.

3. Verwahre meine Sinnen Und alles, was an mir, Von

außen und von innen, Durch wahre Furcht vor Dir, Daß ich mich zu Dir lenke, Nichts denke, red' und thu', Wobei ich nicht gedente: Mein Vater schauet zu.

4. Gieb Kraft zu allen Zeiten In Deiner Furcht zu steh'n; Laß' sie mich führen, leiten, Mir stets zur Rechten geh'n. Denn fürcht' ich Deinen Namen, So bleibest Du mir nah', Und, so wird auch mein Amen In Jesu Christo: Ja!

Mei.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**256.** Wie sollt' ich meinen Gott nicht lieben, Der mich doch je und je geliebt, Der mir sein ganzes Herz verschrieben Und seinen Sohn zu eigen giebt? Durch diese Gabe zeigt Er an, Wie herzlich Er mir zugethan.

2. Er hat von Ewigkeit beschlossen, Ich soll sein Kind und Erbe sein; Bisher ist keine

Zeit verfloßen, Da nicht ein neuer Liebeschein Mich täglich fester überzeugt, Er sei mir väterlich geneigt.

3. So liebeich ist Er mir gewogen, So liebt Er mich von Anbeginn; Und weil Er mich zu sich gezogen, Daß ich nicht mehr mein eigen bin, So mach' ich billig diesen Schluß, Daß ich Ihn wieder lieben muß.

Mei.: O, daß ich tausend Bungen hätte.

**257.** Ich will Dich lieben, meine Stärke; Ich will Dich lieben, meine Bier; Ich will Dich lieben mit dem Werke Und immerwährender Begier! Ich will Dich lieben, schönstes Licht, Bis mir der Tod das Herze bricht!

2. Ich danke Dir, Du wahre Sonne, Daß mir Dein Glanz hat Licht gebracht! Ich danke Dir, Du Himmelswolne, Daß Du mich frei und froh gemacht! Ich danke Deiner Gütigkeit, Die mir Geist, Seel' und Leib erfreut!

3. Erhalte mich auf Deinen Stegen, Und lass' mich nicht mehr irre geh'n; Lass' meinen Fuß in Deinen Wegen Nicht straucheln oder stille steh'n. Du reines Licht, Du Gnadenglanz, Erleuchte meine Seele ganz!

4. Gieb meinen Augen Freudenthränen, Gieb meinem Herzen Lieb' und Treu'. Lass' meine Seele sich gewöhnen, Damit sie Dein auf ewig sei, Damit Verstand und Sinn und Geist Dich ewig liebt und ewig preist!

Mel.: D, daß ich tausend Zungen hätte.

**258.** Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen, Von Pracht und Schönheit dieser Welt! Es kann mich ja kein Ding ergözen, Was mir die Welt vor Augen stellt. Ein jeder liebe, was er will: Ich liebe Jesum, der mein Ziel!

2. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten; Des Fleisches Schönheit dauert nicht. Die Zeit kann alles das verwüsten, Was Menschenhände zugericht't. D'rum lieb' ein jeder, was er will; Nur Jesus ist allein mein Ziel!

3. Er ist allein mein Licht und Leben, Die Wahrheit selbst, das ew'ge Wort; Er ist der Weinstock, ich der Reben, Er ist der Seele Fels und Hort. Ein jeder liebe, was er will: Ich bleib' bei Jesu, meinem Ziel!

4. Er ist der König aller Ehren, Er ist der Herr der Herrlichkeit; Er kann mir ew'ges Heil gewähren Und retten mich aus allem Streit. Ein jeder liebe, was er will; Nur Jesus ist und bleibt mein Ziel!

Mel.: Herr und Alt'ier deiner Kreuzgemeinde.

**259.** Gines wünsch' ich mir vor allem andern, Eine Speise früh' und spät; Selig läßt's im Thränenthal sich wandern, Wenn dies eine mit uns geht: Unverrückt auf einen Mann zu schauen, Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen Auf sein Antlitz nieder sank, Und den Kelch des Vaters trank.

2. Ja, mein Jesu, lass' mich nie vergessen Meine Schuld und Deine Huld! Als ich in der Finsternis geseßen, Trugest Du mit mir Geduld; Hattest längst nach Deinem Schaf getrachtet, Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet, Und mit teurem Lösegeld Mich erkaufst von dieser Welt.

3. Ich bin Dein! — sprich Du darauf ein Amen! Treuester

Jesu, Du bist mein! Drücke  
Deinen süßen Jesusnamen Bren-  
nend in mein Herz hinein! Mit  
Dir alles thun und alles lassen,

In Dir leben und in Dir er-  
blassen, Das sei bis zur letzten  
Stund' Unser Wandel, unser  
Bund!

Eigene Melodie.

**260.** O Ursprung des Le-  
bens, O ewiges  
Licht, Da niemand vergebens  
Sucht, was ihm gebracht! Le-  
bendige Quelle, So lauter und  
helle Sich aus seinem heiligen  
Tempel ergießt, Und in die  
begierigen Seelen einfließt.

2. Du sprichst: wer begeh-  
ret Zu trinken von mir, Was  
ewiglich nähret, Der komme!  
allhier Sind himmlische Gaben,  
Die süßiglich laben! Er trete

im Glauben zur Quelle heran:  
Hier ist, was ihn ewig beseligen  
kann.

3. Hier komm' ich, mein  
Hirte! Mich dürstet nach Dir!  
O komm' und bewirte Dein  
Schäflein allhier! Du kannst  
Dein Versprechen Mir Armen  
nicht brechen; Du siehest, wie  
elend und dürftig ich bin; Auch  
giebst Du die Gaben aus Gna-  
den mir hin!

Eigene Melodie.

**261.** Von Gott will ich  
nicht lassen, Denn  
Er läßt nicht von mir, Führt  
mich auf rechter Straßen, Da  
ich ging in der Irr'. Er reicht  
mir seine Hand; Den Abend  
wie den Morgen Will Er mich  
wohl versorgen, Wo ich auch  
sei im Land.

2. Es kann Ihm nichts ge-  
fallen, Als was mir nützlich  
ist. Er meinet's gut mit allen,  
Schenkt uns den Herren Christ,

Den eingebor'nen Sohn; Durch  
Ihn Er uns bescheret, Was  
Leib und Seel' ernähret; Lobt  
Ihn im Himmelsthron!

3. Lobt Ihn mit Herz und  
Munde Für alles, was Er  
schenkt. Denn selig ist die  
Stunde, Darin man sein ge-  
denkt! Verlor'n ist alle Zeit,  
Die man zubringt auf Erden;  
Wir sollen selig werden Jetzt  
und in Ewigkeit.

Eigene Melodie.

**262.** Sollt' es gleich bis-  
weilen scheinen,  
Als wenn Gott verließ' die

Seinen, O, so glaub' und weiß  
ich dies: Gott hilft endlich doch  
gewiß.

2. Hilfe, die Er aufgeschoben, Hat Er drum nicht aufgehoben; Hilft Er nicht zu jeder Frist, Hilft Er doch, wenn's nötig ist.

3. Gleich wie Väter nicht bald geben, Wonach ihre Kinder streben, So hält Gott auch

Maß und Ziel; Er giebt, wenn und wann er will.

4. Seiner kann ich mich getrösten, Wenn die Not am allergrößten; Er ist gegen mich, sein Kind, Mehr als väterlich gesinnt.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**263.** Herr, wie Du willst, so schick's mit mir Im Leben und im Sterben! Allein zu Dir steht mein Begier; Herr, laß' mich nicht verderben! Erhalt' mich nur in Deiner Huld; Sonst — wie Du willst! Gieb mir Geduld; Dein Will' ist doch der beste!

2. Zucht, Ehr' und Treu' verleih' mir, Herr, Und Lieb' zu Deinem Worte. Behüt' mich, Herr, vor falscher Lehr', Und

gieb mir hier und dorte, Was dient zu meiner Seligkeit; Wend' ab all' Ungerechtigkeit In meinem ganzen Leben!

3. Soll ich einmal nach Deinem Rat Von dieser Welt abscheiden, So gieb, o Herr, mir Deine Gnad', Daß es gescheh' mit Freuden! Mein Leib und Seel' befehl' ich Dir; O Herr, ein selig End' gieb mir Durch Jesum Christum. Amen.

Eigene Melodie, ober: Fröhlich soll mein Herze springen.

**264.** Warum sollt' ich mich denn grämen? Hab' ich doch Christum noch; — Wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, Den mir schon Gottes Sohn Beigelegt im Glauben?

2. Unverzagt und ohne Grauen Soll ein Christ, wo er ist, Stets sich lassen schauen. Wollt' ihn auch der Tod aufreiben, Soll der Mut dennoch gut Und fein stille bleiben.

3. Was sind dieses Lebens

Güter? Eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüter. Dort, dort sind die edlen Gaben, Da mein Hirt, Christus wird Mich ohn' Ende laben.

4. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, Du bist mein, ich bin Dein; Niemand kann uns scheiden. Ich bin Dein, weil Du Dein Leben Und Dein Blut mir zu gut In den Tod gegeben.

5. Du bist mein, weil ich Dich fasse, Und Dich nicht, o

mein Licht, Aus dem Herzen gelangen, Da Du mich und ich  
lasse. Lass' mich, lass' mich hin- Dich Ewig werd' umfängen.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**265.** Wie Gott mich führt,  
so will ich geh'n;  
Ohn' alles eig'ne Wählen Ge-  
schieht, was Er mir auserseh'n,  
Wird mir's an keinem fehlen.  
Wie Er mich führt, so geh' ich  
mit, Und folge willig Schritt  
für Schritt In kindlichem Ver-  
trauen.

2. Wie Gott mich führt, so  
bin ich still Und folge seinem  
Leiten, Ob auch in Fleisch  
der Eigenwill' Woll' öfters

widerstreiten. Wie Gott mich  
führt, bin ich bereit, In Zeit  
und auch in Ewigkeit Stets  
seinen Schluß zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, so  
bleib' ich treu Im Glauben,  
Hoffen, Leiden. Steht Er mit  
seiner Kraft mir bei, Was will  
mich von Ihm scheiden? Ich  
fasse in Geduld mich fest; Was  
Gott mir widerfahren läßt,  
Muß mir zum Besten dienen.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**266.** Hilf uns, Herr, in  
allen Dingen, Daß  
wir unser Amt und Werk Wohl  
anfangen und vollbringen; Gieb  
uns Weisheit, Kraft und Stärk'.  
Ohne Deine Hilf' und Gunst  
Ist doch unser Werk umsonst.  
Hilf uns, Herr, in allen Din-  
gen, Und lass' alles wohl ge-  
lingen.

2. Hilf uns, Herr, an allen  
Orten, Wo wir Dein bedürftig  
sein; Bricht der Hölle Macht  
und Pforten Und gieb Deinem

Häuflein, Deiner armen Chris-  
tenheit Liebe, Fried' und Einig-  
keit. Hilf uns, Herr, in allen  
Dingen, Und lass' alles wohl  
gelingen.

3. Hilf uns, Herr, aus  
allen Leiden In der letzten  
Todesnot; Lass' uns fahren hin  
mit Freuden, Und durch Deinen  
bittern Tod Kommen in die  
Seligkeit, Dir zum Preise, uns  
zur Freud'. Hilf uns, Herr,  
in allen Dingen, Und lass' alles  
wohl gelingen.

Eigene Melodie.

**267.** Herr Jesu Christ, Dich  
zu uns wend', Den  
heil'gen Geist Du zu uns send';  
Mit Hilf' und Gnad' er uns

regier' Und uns den Weg zur  
Wahrheit führ'.

2. Thu' auf den Mund  
zum Lobe Dein; Bereit' das

Herz zur Andacht fein; Den  
Glauben mehr', stärk' den Ver-  
stand, Daß uns Dein Nam'  
werd' wohl bekannt;

3. Bis wir singen mit Gottes  
Heer: Heilig, heilig ist Gott  
der Herr Und schauen Dich

von Angesicht In ew'ger Freud'  
und sel'gem Licht.

4. Ehr' sei dem Vater und  
dem Sohn, Dem heil'gen Geist  
in Einem Thron; Der heiligen  
Dreieinigkeit Sei Lob und Preis  
in Ewigkeit!

Mel.: Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

**268.** Jesu, Brunn des ew'-  
gen Lebens, Stell',  
ach stell' Dich bei uns ein! Lass'  
uns nun und nie vergebens  
Hören und beisammen sein.

2. Du verheißest ja den  
Deinen, Daß Du wollest Wun-  
der thun, Und in ihrer Mitt'  
erscheinen: Ach erfüll's, erfüll's  
auch nun!

3. Lehr' uns singen, lehr'  
uns beten, Hauch' uns an mit  
Deinem Geist, Daß wir vor

den Vater treten, Wie's Dein  
Mund die Kinder heißt.

4. Sammle die zerstreuten  
Sinnen; Wehr' der Flatter-  
haftigkeit; Lass' uns Licht und  
Kraft gewinnen Zu des Glau-  
bens Wesenheit.

5. Gieb uns Augen, gieb  
uns Ohren, Gieb uns Herzen,  
die Dir gleich! Mach' uns  
redlich, neu geboren, Herr, zu  
Deinem Himmelreich.

Eigene Melodie.

**269.** Liebster Jesu, wir  
sind hier, Dich und  
Dein Wort anzuhören; Lenke  
Sinnen und Begier Auf die  
süßen Himmelslehren, Daß die  
Herzen von der Erden Ganz  
zu Dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Ver-  
stand Ist mit Finsternis um-  
hüllet, Wo nicht Deines Geistes  
Hand Uns mit hellem Licht

erfüllet. Gutes denken, thun  
und dichten Mußt Du selbst in  
uns verrichten.

3. O Du Glanz der Herr-  
lichkeit, Licht von Licht aus  
Gott geboren! Mach' uns alle-  
samt bereit; Öff'ne Herzen, Mund  
und Ohren; Unser Bitten, Fleh'n  
und Singen Lass', Herr Jesu,  
wohl gelingen!

Eigene Melodie.

**270.** Wie lieblich ist doch,  
Herr, die Stätte,

Da Deines Namens Ehre wohnt!  
D gieb, daß ich sie gern betrete,

Weil da Dein Segen die be-  
lohnt, Die in des Glaubens Zu-  
versicht Geh'n vor Dein gnädig  
Angeſicht.

2. Wohl dem, der Dich in  
Deiner Güte, Gott, anzubeten,  
Ernst erweist! Du hörst sein  
Lob und seine Bitte und giebst  
ihm Deinen guten Geist, Daß  
er hinfort auf ebner Bahn

Rechtſchaffen vor Dir wandeln  
kann.

3. Ja, Du bist Sonn' und  
Schild den Frommen, Du,  
Herr giebst ihnen Gnad' und  
Ehr', Und wer nur erst zu Dir  
gekommen, Dem fehlt das wahre  
Heil nicht mehr, Was Du ver-  
heißet, stehet fest; Wohl dem,  
der sich auf Dich verläßt!

Met.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

**271.** Mein Gott, Du woh-  
nest in der Höhe  
und siehst auf das, was niedrig  
ist. Weil ich nun auf der  
Erden gehe Und Du ein Herr  
des Himmels bist, So gieb,  
daß ich in meinem Sinn Der  
Demut stets ergeben bin.

2. Die Hoffart hat Dir nie  
gefallen; Du bist und bleibst  
der Stolzen Feind; Du liebst  
die Herzen unter allen, In  
denen wahre Demut scheint.  
Der ist Dir lieb in dieser Welt,  
Der nicht sich selbst, nur Dir  
gefällt.

3. Laß' mich auf Christi  
Spuren treten, Der hier die  
Demut selber war! Ich kann  
sonst nicht erhörllich beten, Und  
stürze selbst mich in Gefahr,  
Daß mein Gebet Dir zum Ver-  
druß Und mir zur Sünde wer-  
den muß.

4. Herr, laß' mich Dir in  
Glück und Leiden In Demut  
unterworfen sein! Dort wirst  
Du mich mit Ehren kleiden,  
Und wär' es auch nach Schmach  
und Pein. Denn wer sich selbst  
erniedrigt hier, Wird droben  
einst erhöht bei Dir.

Met.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**272.** Wer bin ich? —  
Welche wicht'ge  
Frage! Gott, lehre sie mich  
recht versteh'n. Gieb, daß ich  
mir die Wahrheit sage Und laß'  
mich achtsam auf mich seh'n.  
Wer sich nicht selbst recht kennen  
lernt, Bleibt von der Weisheit  
weit entfernt.

2. Du kennest uns'res Her-  
zens Tiefen, Die uns selbst  
unergründlich sind; Drum laß  
mich oft und ernstlich prü-  
fen, Wie ich, mein Gott,  
vor Dir gesinnt. Befreie mich  
vom falschen Wahn', Der  
auch den Klügsten täuschen  
kann.

3. Ich muß es einmal doch erfahren, Was ich hier war und hier gethan; O, laß' mich's nicht bis dahin sparen, Wo

Neue nichts mehr helfen kann. Herr, mache mich schon hier recht klug Und frei vom schändlichen Selbstbetrug.

MeL.: O Durchbrecher aller Bande.

**273.** Heil'ge Einfalt, Gnadenwunder! Tiefste Weisheit, größte Kraft! Schönste Zierde, Liebeszunder, Werk, das Gott alleine schafft! Einfalt quillt aus Jesu Wunden Mit dem teuren Gottesblut; Wer sie da nicht so gefunden, Der ist fern von diesem Gut.

2. Alle Freiheit geht in Banden, Aller Reichthum ist nur Wind; Alle Schönheit wird zu Schanden, Wenn wir ohne

Einfalt sind. Wenn wir in der Einfalt stehen, Ist es in der Seele licht, Aber wenn wir doppelt sehen, So vergeht uns das Gesicht.

3. Einfalt ist ein Kind der Gnade, Eine kluge Ritterchaft, Die auf ihrem schmalen Pfade Nicht nach dem und jenem gafft! Einfalt denkt nur auf das Eine, In dem alles and're steht; Einfalt hängt sich ganz alleine An den ewigen Magneten!

MeL.: Es glänzet der Christen inwendiges Leben.

**274.** Ihr Kinder des Höchsten, wie steht's um die Liebe? Denkt ihr auch mit Ernst an des Herren Gebot? Wie folget ihr seinem Vereingungstrieb? Flicht ihr die Zertrennung, die bringet der Tod? Der Herr unser Meister, Er prüfet die Geister; Wir dürfen uns Brüder ohn' Liebe nicht nennen; Die Flamme des Herzens muß lichterloh brennen.

2. Ach, laßt uns einander erinnern und führen, Uns helfen einander mit Rat und mit That, Daß wir nicht die Krone des Lebens verlieren, Die Jesus dem Glauben schon beigelegt

hat. Vereint laßt uns kämpfen, Die Feinde zu dämpfen; Das Hölgenreich wird nur durch Eintracht zerstört; Wer ist, der verbundenen Gliedern was wehret?

3. Drum lasset uns lieben, uns freuen von Herzen, Vermehren die Strahlen vom göttlichen Schein, Versüßen einander die Leiden und Schmerzen, Dringt kräftig, ihr Geister, in Eines hinein! So müßet ihr loben Den Vater da droben! Das lasset Er wahrlich sich herzlich gefallen, Wenn Kinder, von Liebe entzünd't, auch nur lallen.

MeL.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

**275.** O gnädiger und großer Gott, Du Ursprung aller Güte, Barmherzigster Herr Zebaoth, Du väterlich Gemüthe, Der Du der rechte Vater bist Von allem, was auf Erden ist Und Kind im Himmel heißet.

2. Von Herzensgrunde dank' ich Dir, Daß Du das zeitlich Leben Durch meine lieben Eltern mir Und Deine Guld geben; Ich danke Dir je mehr und mehr, Daß Du die Eltern bis daher Gesund und wohl erhalten.

3. Mach' sie mir hoch und

MeL.: O Gott, du frommer Gott.

**276.** Ach lieber Vater, lehre Mich selbst durch Deinen Geist, Daß ich die Obern ehre, Wie es Dein Wort uns heißt. Sie tragen ja Dein Bild! Gieb, daß ich Demut übe Und sie mit Ehrfurcht liebe; So wird Dein Wort erfüllt.

2. Die uns allhier regieren, Herr, die regiere Du; Lass' Deinen Geist sie führen, Dein Rat sprech ihnen zu. Du herrschest selbst im Land'; Das Herz der Obrigkeiten Kannst Du wie Bäche leiten; Es steht in Deiner Hand.

MeL.: Nun ruhen alle Wälder.

**277.** Gott woll' uns hoch beglücken, Mit

wert geschätzt; Lass' mich nach Deinem Walten Sie selbst, weil Du sie eingesetzt, Für Deine Ordnung halten. Und wenn ich etwa was verschuld't, So gieb mir kindliche Geduld Bei wohlgemeinten Strafen.

4. Laß mich in Demut, Furcht und Scheu Sie auch von Herzen lieben; Lass' mich Gehorsam, Zucht und Treu' In Wort und Werken üben, Damit mich nicht der Fluch der Schrift, Nein, daß mich nur Dein Segen trifft, Den uns Dein Wort verheißt.

3. Ach Gott, von großer Güte, Gieb ihrem Geiste Licht; Gieb ihnen ins Gemüthe Viel Weisheit zum Gericht. Lass' stets durch ihr Bemüh'n Den Frommen sicher stehen, Der Bösen Rat vergehen, Und alle Stände blüh'n.

4. Gieb, daß durch ihr Regieren Wir mit Zufriedenheit Ein ehrbar Leben führen In wahrer Frömmigkeit. Herr Gott, Du segnest gern! Wir bitten ohn' Ermüden: Gieb Segen, Heil und Frieden Durch Jesum, unsern Herrn!

steten Gnadenblicken Auf unsern Herrscher seh'n, — Ihn schützen

auf dem Throne, Auf seinem Haupt die Krone Lang', lang' und glanzreich lassen steh'n!

2. Gott woll' uns hoch beglücken, Ein Gottesiegel drücken Auf jede Herrscherthat, Daß Freud' aus ihr in Fülle Und Heil und Segen quille Zum

Wohl, das keinen Wandel hat!

3. Gott woll' uns hoch beglücken, Mit Lieb' und Eintracht schmücken Den Herrscher und sein Land, Damit uns ohne Sünde Stets inniger umwinde Des goldnen Friedens Himmelsband!

Me l.: Befiehl du deine Wege.

**278.** Du Ursprung aller Güte, Der Liebe Musterbild, Holdseligstes Gemüte, Herr Jesu, Du bist mild. O, präge meinem Herzen Auch Deine Sanftmut ein, Und sollt' es gleich mit Schmerzen Des alten Menschen sein.

2. Laß' mich nicht wieder schelten, Wenn ich gescholten bin, Verfolgern nicht entgelten Mit zornentbranntem Sinn; Wenn meine Feinde leiden, Laß' mich bei ihrer Pein Die Schandenfreude meiden Und gern mitleidig sein.

3. Laß' mich auch nicht ermüden; Sieh einen lautern Geist, Der segnend ringt nach Frieden Und Lindigkeit beweist, Bei dem sich Eigendümel Und bitt'rer Groll nicht regt, Der in des Herzens Winkel Sich zu verbergen pflegt.

4. Ach sei in mir geschäftig Und mild're meinen Sinn; Dein Wort sei in mir kräftig, Bis daß ich anders bin! Du siehst die Sanftmut gerne, Drum rufest Du mir zu: „Komm, Seele, komm und lerne, So findest du die Ruh'!“

Me l.: Werde munter, mein Gemüte.

**279.** Heil'ger Gott, der Du begehrest Keuschheit, Zucht und fromme Scheu, Der Du hassst und verwehrest Schnöde Lust und Schwelgerei: Ach, ich fleh' durch Jesum Christ, Der der Seelen Heiland ist: Mache mich Ihm gleichgesinnet, Was der Welt'sinn auch beginnet!

2. Christus wohnet durch

den Glauben Selbst in mir; sein heil'ger Geist Lasset sich mein Herz nicht rauben, Das er seinen Tempel heißt. Darum steht Er mir auch bei, Daß sein Tempel heilig sei, Daß ich Ihm an Seel' und Leibe Keusch und rein geheiligt bleibe.

3. Wer nicht rein, kann Gott nicht sehen, Denn Gott ist das reinste Licht; Der kann

nicht vor Ihm bestehen, Dem  
die Reinigkeit gebriecht. Soll  
mich nur der helle Schein Dei-  
nes Angesichts erfreu'n, Herr,  
so rein'ge Herz und Glieder,  
Mach' mir böse Lust zuwider!

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

**280.** Meiner Freund der  
zücht'gen Seelen!  
Ach, möchtest Du Dich mir ver-  
mählen, In Deiner stillen Hei-  
ligkeit! Ach, wann werden  
meine Triebe Von Deiner rei-  
nen Jesu's Liebe Auf's allerin-  
nigste geweiht! Gib mir aus  
Deiner Hand Den neuen Geist  
zum Pfand, Keiner Jesu!  
Nimm Leib und Sinn Und  
was ich bin, Zum Tempel  
Deines Friedens hin.

2. Ach, bewahre mich in  
Schranken, Mach' mich voll  
heiliger Gedanken, Voll himm-  
lisch reiner Dpferglut; Daß  
an Deinem heil'gen Leibe Ein  
unbeflecktes Glied ich bleibe,  
Gereinigt durch Dein teures  
Blut! Wie ist der Ruhm so  
schön: In Deiner Liebe steh'n,  
Großer Jesu! Ach, steh' mir  
bei, Und mach' mich frei, Daß  
ich kein Glied des Satans sei.

Mel.: O Durchbrecher aller Bande.

**281.** Arbeit ist mein Los  
auf Erden, Seit  
sie Dorn und Disteln trägt.  
Kann mein Leben köstlich wer-  
den, Wenn es sich nicht thätig  
regt? Nimmer sollen wir's ver-  
gessen, Bis der Feierabend sinkt,  
Unser Brot im Schweiß zu essen,  
Bis uns Gott zur Ruhe winkt.

2. Wohl dem Menschen, der  
mit Liebe Auf des Heilands  
Wegen geht, Der mit danker-  
fülltem Triebe Niemals träg'  
und müßig steht! Seiner Hände

Arbeit Segen Wird ihn nähren  
früh und spät; Seht, wie gut  
auf allen Wegen Es die fromme  
Arbeit hat!

3. Darum ringet, Menschen-  
kinder, Ringet nach dem stillen  
Geist! In der Stille, Gottes  
Kinder, Schaffet, was der Herr  
euch heißt! Schafft das Gute;  
wirket Segen! Was ihr thut,  
das thut dem Herrn! Und ein  
steter Gnadenregen Überströmt  
euch nah und fern!

Mel.: Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

**282.** Ach treuer Gott, ich  
ruf' zu Dir: Hilf,  
daß mich nicht bethöre Die böse

Lust, die strebt in mir, Nach  
Reichtum, Pracht und Ehre.  
Gieb, daß ich an Dein Wort

mich halt', Und dadurch jede  
Lockung bald In Deiner Kraft  
besiege.

2. Wer wenig hat und das  
mit Recht, Kann Deine Huld  
behalten; Er bleibt in Demut  
recht und schlecht Und läßt Dich  
ferner walten. Sein Weniges  
gedeiht ihm mehr, Als reicher  
Sünder Gut und Ehr', So sie  
mit Unrecht haben.

3. Drum selig, wer sein  
Herz erhebt Gen Himmel von  
der Erde, Damit er reich, so

lang' er lebt, An ew'gen Schätzen  
werde; Die fliegen niemals auf  
in Rauch Und sind in Gott ge-  
sichert auch Vor Dieben, Rost  
und Motten.

4. O höchstes Gut, sei hier  
und dort, Mein Reichthum, Lust  
und Ehre! Gieb, daß in mir  
sich fort und fort Das Sehnen  
nach Dir mehre, Daß ich Dich  
stets vor Augen hab', Mir selbst  
und allem sterbe ab, Was mich  
von Dir will scheiden.

Mel.: Jesu, meines Lebens Leben.

**283.** Jesu, Wahrheit, Licht  
und Leben! Du  
bist allen Lügen feind, Ach,  
Du woll'st mir gnädig geben,  
Daß ich sei ein Wahrheitsfreund!  
Reizt mich Satans List zum  
Lügen, Lass' die Wahrheit in  
mir siegen; Irr' ich, hilf mir  
bald zurecht; Denn wer lügt,  
ist Satans Knecht.

2. Andern zu Gefallen lü-  
gen, Und aus List und Ehr-  
begier Mit geschmückten Worten  
trügen, Sei, o Jesu! weit von

mir; Lass' mich Dir an allen  
Orten Ähnlich sein in That  
und Worten, Daß Betrug und  
Heuchelei Nie in meinem Her-  
zen sei.

3. So bleibst Du mein  
Licht und Leben, Meine Wahr-  
heit und mein Schild; Und ich  
bleibe Dir ergeben, Führe mich  
nur, wie Du willst. Falsche  
Tücke, Lügen, Trügen, Woll'st  
Du selbst in mir besiegen! So  
bin ich wie Du gesinnt, An  
dem Satan nichts gewinnt.

Mel.: Befiehl du deine Wege.

**284.** Wohl dem, der rich-  
tig wandelt, Der  
als ein Wahrheitsfreund In  
Wort und Werken handelt, Und  
das ist, was er scheint; Der  
Recht und Treue liebet Und  
von dem Sinn der Welt, Die

Trug und Falschheit übet, Sich  
unbefleckt erhält!

2. Wohl dem, der Lügen  
hasset Und der, so oft er spricht,  
So seine Reden fasset, Daß er  
die Wahrheit nicht Mit Vor-  
bedacht verletzet, Und der an

allem Ort Sich das vor Augen  
setzet: Gott merkt auf jedes Wort!

3. Herr, drücke dies im  
Leben Mir tief ins Herze ein,  
Damit ich möge streben Der

Lügen Feind zu sein; Erinn're  
mein Gewissen: Du hassdest  
Heuchelei, Damit ich stets be-  
flissen Der Treu und Wahr-  
heit sei.

Mei.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**285.** Entfernet euch, ihr  
bösen Lüfte; Ich  
mag und will euch nimmer  
nicht! Wenn ich nur Gott ver-  
söhnet wüßte, So hätte ich,  
was mir gebriecht. Wer macht  
mich von der Sklaverei Und  
von den Sündenbanden frei?

2. Wird gleich das Herz  
einmal erwecket Und hebt sich  
aus dem Staub empor, So  
bricht der Feind, der sich ver-  
stecket, Mit desto größ'rer Macht  
hervor. Da fall' ich denn so-  
gleich dahin Und fühle, wie  
ich kraftlos bin.

3. Herr, lass' mich nur mein  
Elend schauen, Zermalme ganz  
mein hartes Herz; Ja, lass'  
mich tief und gründlich bauen  
Und kostet es gleich vielen  
Schmerz, Werd' ich nur ganz  
im Geist erneut Und also selig-  
lich befreit.

4. Ich halte mich an Dein  
Erbarmen; Was Du versprichst,  
bleibt ewig steh'n. Ich will  
Dich selbst, mein Heil, um-  
armen, Ich muß Dich als den  
Retter seh'n. Du sprichst: wer  
bittet, der erlangt; Ich bitte,  
bis mein Glaube prangt.

### 3. Schullieder.

Allgemeine, Morgen-, Wochenlieder. Anfang. Schluß.

Mei.: Es ist das Heil uns kommen her.

**286.** In Gottes Namen  
fang' ich an, Was  
mir zu thun gebühret. Mit Gott  
wird alles wohl gethan Und  
glücklich ausgeführt. Was man  
in Gottes Namen thut, Ist  
allenthalben recht und gut Und  
muß uns auch gedeihen.

2. Gott ist's, der das Ver-  
mögen schafft, Das Gute zu

vollbringen; Er giebt uns Se-  
gen, Mut und Kraft, Und läßt  
das Werk gelingen, Daß einen  
reichen Zug wir thun, Und  
nach der Arbeit können ruh'n  
Und seinen Namen preisen.

3. Nun, Jesu, komm und  
bleib' bei mir! Die Werke mei-  
ner Hände Befehl' ich, liebster  
Heiland, Dir; Hilf, daß ich

sie vollende Zu Deines Namens Herrlichkeit, Und gieb, daß ich zur Abendzeit Den Gnadenlohn empfang!

MeL.: Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott.

**287.** Die Hände Jesu segnen mich, Sein Priesterherz nehm' mich auf sich, Sein Beten und sein Arbeitsschweiß Begleiten meinen Arbeitsfleiß!

2. So wirk' ich im getreuen Sinn, Und lieb' und gläub' mich zu Ihm hin, Und diene in des Herren Haus, Und geh' im Segen ein und aus.

3. Thust Du an mir, o Liebe! so, Dann werd' ich aller Arbeit froh, So daß ich drunter ruhen mag, Als hielt ich immer Sabbathstag.

4. Da ist die Arbeit ohne Müh', Da stärkest Du die müden Knie; Der Segen kommt von Deiner Kraft, Die selber alles in mir schafft.

MeL.: O Gott, du frommer Gott.

**288.** Herr, gieb mir wahre Treu' In dem, was Du willst haben, Daß Trägheit ferne sei. Mein Pfund sei nicht vergraben: Ermuntre Du mich stets, Daß ja nichts unterbleibt, Wozu mich meine Pflicht In meinem Stande treibt.

2. Dein Werk lieg' mir stets an, Und fall' auf mein Gewissen. Doch was ich soll und kann, Wirft Du mir zeigen müssen, Damit mich ja

mein Feind Mit keinem Schein betrügt, Und meine Zeit und Kraft Niemals umsonst verfliegt.

3. Thu' mir Dein Werk stets kund Und gieb dazu die Stärke. Bewege Herz und Mund Und wirke gute Werke. Bewahre mich, mein Gott! Vor bösem Werk und Schein, Und lass' mich allen stets Ein gutes Vorbild sein.

MeL.: Ich seh' in bangen Busideen, oder: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

**289.** Das ist die rechte Liebestreu, Die fest an ihrem Heiland hängt, Und ohne Unterlaß aufs neue In allem Ihm zu dienen denkt; Die im geringen und im kleinen Es recht genau und ernstlich nimmt Und wissentlich

auch nicht in einen, Wenn noch so kleinen Fehler stimmt.

2. Denn wiss', o Seele, daß des kleinsten Gehorsams nicht der Herr vergißt, Weil bei dem kleinsten Dienst am reinsten Das Herz von eitler Selbstsucht ist. Fang' an im kleinen Dich

zu üben, Die kleinste Sünde und aufs neue Ihn durch  
hass' und scheu'! Denn im Ge- Gehorsam ehren lernst! Nicht  
horsam wächst das Lieben; Aus bloß im großen — im geringen  
kleiner Treu' wird große Treu'. Sei Ihm zu dienen auch be-

3. O Herz, nach solcher dacht: So wird dem ernstest  
Liebestreue Verlange, trachte, Fleiß gelingen, Was Trägheit  
ringe ernst, Damit Du täglich Dir unmöglich macht.

Met.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

**290.** Nun hilf uns, o Kreatur! Hilf uns, in Deinem  
Herr Jesu Christ, Willen ruh'n; Lehr' uns nach  
Der Du einst hier gewesen bist, Deinem Vorbild thun.

Ein freundliches und frommes 3. Gib Deinen Geist in  
Kind, Ohn' alle Schuld', ohn' uns're Brust, Hilf lernen uns  
alle Sünd'! mit Kindeslust, Damit wir

2. Wir Kinder bitten eines legen rechten Grund Und ewig  
nur; Versag's nicht, Herr, der steh'n in Deinem Bund'!

Met.: Ringe recht, wenn Gottes Gnade, oder: O wer alles hätt' verloren.

**291.** Blick in Gnaden auf 3. Hilf uns immer vor Dir  
uns nieder, Heil- leben, Sterben aller Eigen-  
ges Kind, Immanuel! Dir ge- heit, Sterben allem Wider-  
hören Leib und Glieder; Dir streben, Sterben aller Weich-  
gehöret jede Seel. lichkeit.

2. Lass' uns weiden in den 4. Hilf entsagen, ohne Zwin-  
Freuden Deiner Kindheit, Jesu gen, Aller Hoffart, Heuchelei,  
Christ! Lehr' uns stündlich treu Allen, allen bösen Dingen!  
und kindlich Sein, wie Du ge- Amen, daß es also sei!

Met.: Von Gott will ich nicht lassen.

**292.** O süßer Trost von 2. Du hast getreue Lehrer  
oben, O heil'ger In Gnaden uns beschert, Da-  
Gottesgeist, Du bist es, den mit wir sie als Hörer, In  
wir loben, Den Herz und Zunge Treue halten wert. Doch fruchtet  
preist! O Lehr' uns hell erkennen, nichts ihr Lehren, Willst Du  
Was uns von Gott kann trennen, nicht Heil bescheren, Das unser  
Was Welt und Sünde heißt. Herz begehrt.

3. Laß' uns die Weisheit suchen! Gieb ein gehorsam Herz; Lehr' uns dem Leichtsinn fluchen, Der uns verderbt das Herz; Daß wir uns lassen ziehen, Unart und Sünde fliehen, Und streben himmelwärts.

4. An Alter, Weisheit, Gnade Laß', Herr, uns wachsen doch, Damit uns nicht belade Der Sünde schweres Joch. Lehr' uns die Thorheit hassen, Und in der Jugend fassen Zucht, Weisheit, Jugend noch.

Mei.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**293.** Mein Gott! es ist Dein guter Wille, Daß ich was Gutes schaffen soll; So giebst Du gern des Guten Fülle Und machst uns Deines Segens voll; Doch soll derselbe uns erfreu'n, Willst Du auch anrufen sein.

Jesu Namen geh'n; Mein Auge heb' ich auf zu Dir, Wirf' einen Blick herab zu mir.

2. Gebet und Arbeit bringen Segen, Und müssen stets beisammen sein; So laß' mich nun auf allen Wegen In meines

3. Gieb mir Gemüths- und Leibeskräfte; Und stärke mich auf diesen Tag, Damit ich die Berufsgeschäfte Mit Freudigkeit verrichten mag. Was mir zu schwer und mühsam deucht, Mach' mir durch Deinen Beistand leicht.

Mei.: Dinge recht, wenn Gottes Gnade.

**294.** Gehe hin in Gottes Namen! Greif' dein Werk mit Freuden an; Frühe säe deinen Samen! — Was gethan ist, ist gethan!

Und es steht dir abends ehrlich An der Stirn des Tages Schweiß.

2. Sieh' nicht aus nach dem Entfernten; Was dir nah' liegt, mußt du thun; Säen mußt du, willst du ernten; Nur die fleiß'ge Hand wird ruh'n.

4. Weißt du auch nicht, was geraten Oder was mißlingen mag, Folgt doch allen guten Thaten Gottes Segen für dich nach.

3. Müßig stehen ist gefährlich, Heilsam unverdroß'ner Fleiß,

5. Geh' denn hin in Gottes Namen; Greif' dein Werk mit Freuden an; Frühe säe deinen Samen! Was gethan ist, ist gethan!

Mei.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**295.** All mein Thun und meine Sachen, Herr! empfehl' ich Deiner Treu'!

Du weißt alles wohl zu machen, Drum steh' mir in allem bei, Laß' mich Deinen Segen sehn'.

Lass' mein Werk von statten geh'n, Und wozu es angefangen, Sein erwünschtes Ziel erlangen.

2. Hilf, daß ich durch Müßiggehen Keine Zeit verderben mag, Lass' mich stets geschäftig stehen; Hilf mir ferner jeden Tag, Gott, der Du mein Helfer bist, Soviel mir es möglich ist, Deiner Ordnung nach-

zuleben, Alles mit Dir anzuhelien.

3. Gib mir fleißig zu bedenken, Wozu ich gesetzt bin. Lass' mich Deinen Geist stets lenken, Und regiere meinen Sinn, Daß ich als Dein treuer Knecht, Dein Wort liebe; solches recht Und soviel ich kann erfülle; Denn dies ist Dein Gnadewille.

Met.: Vater will ich dir geben.

**296.** Auf, auf, mein Geist, zu loben, Da dich der Morgen weckt! Bedenke, wie von oben Der Höchste dich bedeckt, Wie Er, dich zu bewachen, Die Engel hergeschickt Und dich zu deinen Sachen Mit neuer Kraft beglückt.

2. O Herrscher aller Welten, Wie soll ich nach Gebühr, Wie soll ich Dir vergelten, Was Du gethan an mir? Ich bin zwar

zu geringe, Doch nimm dies Opfer hin; Nimm hin, was ich Dir bringe: Den Dir ergeb'nen Sinn.

3. Send' auch auf meinen Wegen Mir Deine Engel zu, Und sprich Du selbst den Segen Zu allem, was ich thu'. Herr, sende Du mir Kräfte Von Deiner Himmelshöh', Auf daß all' mein Geschäfte Erwünscht von statten geh'.

Eigene Melodie.

**297.** Aus meines Herzens Grunde Sag' ich Dir Lob und Dank In dieser Morgenstunde Und all' mein Leben lang, O Gott in Deinem Thron, Du Vater aller Ehren Durch Christum, unsern Herrn, Den eingebor'nen Sohn!

2. Preis Dir, daß Du aus Gnaden In der vergang'nen Nacht Mich vor Gefahr und Schaden Behütet und bewacht!

Ich bitt' demüthlich, Woll't mir mein' Sünd' vergeben, Womit in diesem Leben Ich hab' erzürnet Dich.

3. Gott will ich lassen raten, Der alle Ding' vermag; Er segne meine Thaten Auch an dem heut'gen Tag; Ihm bleibe heimgestellt Leib, Seele, Geist und Leben Und was Er sonst gegeben; Er mach's, wie's Ihm gefällt!

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

**298.** Gott, ich danke Dir  
von Herzen, Daß  
Du mich in dieser Nacht vor  
Gefahr, Angst, Not und Schmer-  
zen Hast behütet und bewacht;  
Daß des bösen Feindes List  
Mein nicht mächtig worden ist.

2. Laß' die Nacht auch mei-  
ner Sünden Heut' mit dieser  
Nacht vergeh'n! O Herr Jesu,  
laß' mich finden Deine Wunden  
offen steh'n, Wo alleine Hilf'  
und Rat Ist für meine Wisse-  
that.

3. Hilf, daß ich mit diesem  
Morgen Geistlich auferstehen  
mag, Und für meine Seele  
sorgen; Daß, wenn nun Dein  
großer Tag Uns erscheint und  
Dein Gericht, Ich davor er-  
schrecke nicht.

4. Führe mich, o Herr, und  
leite Meinen Gang nach Dei-  
nem Wort; Sei und bleibe  
Du auch heute Mein Beschützer  
und mein Hort! Nirgends, als  
bei Dir allein, Kann ich wohl  
bewahret sein.

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

**299.** Noch läßt der Herr  
mich leben! Mit  
fröhlichem Gemüt Gil' ich, Ihn  
zu erheben; Er hört mein frühes  
Lied.

2. Du Herrscher aller Wel-  
ten Nimmst Dich auch meiner  
an, Wie soll ich Dir vergelten,  
Was Du an mir gethan.

3. O Tilger meiner Sün-  
den, Mein Mittler, Jesu Christ!

Laß' mich den Trost empfinden,  
Daß Du so gnädig bist.

4. Dir hab' ich mich er-  
geben, Ich freue mich in Dir;  
Erfreuerder als Leben Ist  
Deine Güte mir.

5. So will ich Dir lob-  
singen, Mich Deines Namens  
freu'n, Nach Deiner Gnade  
ringen, Mein ganzes Herz Dir  
weih'n.

Mel.: Ich dank' Dir schon durch Deinen Sohn.

**300.** Mein erst Gefühl sei  
Preis und Dank;  
Erhebe Gott, o Seele! Der  
Herr hört deinen Lobgesang,  
Lobsing' Ihm, meine Seele!

2. Gelobet seist Du, Gott  
der Macht, Gelobt sei Deine  
Treue! Daß ich nach einer  
sanften Nacht Mich dieses Tags  
erfreue!

3. Laß' Deinen Segen auf  
mir ruh'n, Mich Deine Wege  
wallen, Und lehre Du mich  
selber thun Nach Deinem Wohl-  
gefallen.

4. Nimm meines Lebens  
gnädig wahr; Auf Dich hofft  
meine Seele. Sei mir ein  
Retter in Gefahr, Ein Vater,  
wenn ich fehle.

Mel.: Ich dank' Dir schon durch Deinen Sohn.

**301.** O Jesu, meines Lebens Licht, Nun ist die Nacht vergangen! Mein Geistesaug' zu Dir sich richt't, Will Licht von Dir empfangen.

2. Mein Leben schenkst Du mir auf's neu'; Es sei auch Dir verschrieben, Mit neuem Ernst, mit neuer Treu' Dich diesen Tag zu lieben.

3. Durchbring' mit Deinem Lebenssaft Herz, Sinnen und

Gedanken; Bekleide mich mit Deiner Kraft, Daß nichts mich bring' zum Wanken.

4. Mein treuer Hirte sei mir nah'; Steh' immer mir zur Seiten, Und wenn ich irre, wollst Du ja Mich wieder zu Dir leiten.

5. Zeig' mir in jedem Augenblick, Wie ich Dir soll gefallen; Zieh' mich vom Bösen stets zurück; Regiere mich in allem.

Mel.: O Gott, Du frommer Gott.

**302.** O Jesu, süßes Licht, Nun ist die Nacht vergangen; Nun hat Dein Gnadenglanz Auf's neue mich umfangen; Nun ist, was an mir ist, Vom Schlafe aufgeweckt Und hat sich, Herr, nach Dir Verlangend ausgestreckt.

2. Was soll ich Dir denn nun, Mein Gott, zum Opfer schenken? Ich will mich ganz und gar In Deine Gnad' ein-senken Mit Leib, mit Seel', mit Geist, Heut' diesen ganzen Tag; Das soll mein Opfer sein, Weil ich sonst nichts vermag.

3. O, daß an diesem Tag Es mir vor Augen schwebte, Wie Deine Gegenwart Mich überall umgebe, Auf daß mein ganzes Thun Durch Herz, durch Sinn und Mund Dich lobe inniglich, Mein Gott, zu aller Stund'!

4. Ach, segne, was ich thu', Ja rede und gedenke. Durch Deines Geistes Kraft Es also führ' und lenke, Daß alles nur gescheh' Zu Deines Namens Ruhm, Und daß ich unverrückt Verbleib' Dein Eigentum.

Mel.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

**303.** O unerschaff'ne Gnadensonne, Erleuchte mich mit Deinem Glanz, Mit Friede, Freude, Heil und Wonnel Hier ist mein Herz; erfüll' es ganz; Geh' auf in Deiner

schönen Pracht; Verscheuche meiner Sünden Nacht.

2. O stehe mir, mein Gott, auch heute Mit Deines Geistes Unterricht, Regierung, Trost und Kraft zur Seite, Damit mein

Wandel stets im Licht, Und ich,  
als Kind des Tages, frei Von  
allen finstern Werken sei.

3. Herr, leuchte mir auf  
meinen Wegen Und führe mich  
zur Treue an, Daß ich, ge-  
krönt mit Himmelsfegen, Tag-  
täglich auf der schmalen Bahn  
In Kraft des Glaubens vor-

wärts eil', Bis daß ich komm'  
zum ew'gen Heil.

4. Ich weiß, mein lieber  
Gott, Du kehrest Dein Herz in  
Christo her zu mir; Du lebst,  
Du wachst, Du siehst, Du hörst  
Des Herzens redliche Begier;  
So nimm um Jesu willen dann  
Mein Morgenopfer gnädig an!

Me l.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**304.** O heilige Dreifaltig-  
keit, O hochgelobte  
Einigkeit, Gott Vater, Sohn  
und heil'ger Geist Heut', diesen  
Tag mir Beistand leist'!

2. Des Vaters Huld mich  
heut' anblick', Des Sohnes Güte  
mich erquick', Des heil'gen Geistes  
Glanz und Schein Erleucht'  
mein Herz und mach' es rein.

3. Mein Schöpfer, steh' mir  
kräftig bei! O mein Erlöser,  
hilf mir frei! O Tröster wert,  
weich' nicht von mir; Mein  
Herz mit werten Gaben zier'!

4. Herr, segne und behüte  
mich; Erleuchte mich, Herr,  
gnädiglich; Herr, heb' auf mich  
Dein Angesicht Und Deinen  
Frieden auf mich richt'!

Eigene Melodie.

**305.** Wach' auf, mein  
Herz, und singe  
Dem Schöpfer aller Dinge,  
Dem Geber aller Güter, Dem  
frommen Menschenhüter.

2. Dein Wort, das ist ge-  
schehen; Ich kann das Licht noch  
sehen; Von Not bin ich befreiet,  
Dein Schutz hat mich erneuet.

3. Du woll'st Dein Werk  
vollenden Und Deinen Engel

senden, Der mich an diesem  
Tage Auf seinen Händen trage.

4. Sprich Ja zu meinen  
Thaten; Hilf selbst das Beste  
raten; Den Anfang, Mitt' und  
Ende, Ach Herr, zum Besten  
wende!

5. Mit Segen mich beschütte;  
Mein Herz sei Deine Hütte;  
Dein Wort sei meine Speise,  
Bis ich gen Himmel reise!

Me l.: Werde munter, mein Gemüte.

**306.** Lieblich ist die Mor-  
genstunde, Wenn  
man sie mit Gott beginnt! Freud'

im Herzen, Dank im Munde  
ziemet einem Christenkind, Das  
nach einer sanften Nacht, In

des Schöpfers treuer Wacht,  
Ohne Gram und ohne Sor-  
gen Aufgewacht zum hellen  
Morgen.

2. O wie wird durch seine  
Gnade Alles Lernen süß und  
leicht, Wenn Er auf dem Ju-  
gendspfade Freundlich uns die  
Hände reicht! O wie selig ist  
ein Kind, Das mit Ihm den  
Tag beginnt, Das Verstand,

Gemüt und Triebe Heiligt durch  
des Mittlers Liebe.

3. Komm' denn, Herr, des  
ew'gen Lebens, Tritt in unsern  
Kreis herein; Hilf und lass' uns  
nicht vergebens Deines Wortes  
Schüler sein! Nimm des treuen  
Lehrers wahr, Segne Deine  
Kinderschar, So wird alles  
wohl gedeihen Und Dein Herz  
sich unser freuen.

Eigene Melodie.

**307.** Wie schön leuchtet  
der Morgenstern  
Am Firmament des Himmels  
fern! Die Nacht ist nun ver-  
gangen. All' Kreatur macht sich  
herfür, Des edlen Lichtes Pracht  
und Zier Mit Freuden zu  
empfangen. Was lebt, Was  
schwebt, Hoch in Lüften, Tief  
in Klüften, Läßt zu Ehren  
Seinem Gott ein Danklied hören.

2. Allein, o Jesu, meine  
Freud' In aller Angst und  
Traurigkeit, Du hast mich heut'  
befreiet; Du hast der Feinde  
Macht gewehrt, Mir Schutz und

sanfte Ruh' beschert; Des sei  
gebenedeiet! Mein Mut, Mein  
Blut Soll nun singen, Soll  
nun springen; All' mein Leben  
Soll Dir Dankeslieder geben.

3. Geuß Deiner Gnaden rei-  
nen Strahl Auf mich vom  
hohen Himmelsaal; Mein Herz  
in mir erneue. Dein guter  
Geist mich leit' und führ', Daß  
ich nach meines Amts Gebühr  
zu thun mich innig freue. Gib  
Rat Und That; Lass' mein  
Sinnen Und Beginnen Stets  
sich wenden, Meinen Lauf in  
Dir zu enden.

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

**308.** Gott Lob, die Woche  
fang' ich an; Gott  
Lob, der mir viel Gut's gethan!  
Gott Lob für seine Güt' und  
Treu', Die mir ist alle Morgen  
neu!

2. Hilf, Gott, daß ich auch  
früh und spat Bei Dir find'

Trost, Hilf', Rat und That; Lass'  
all' mein Thun gesegnet sein; Er,  
halt' mein Herz im Glauben rein.

3. Wend' ab all' Trübsal,  
Angst und Not; Behüt' vor  
bösem, schnellem Tod; Soll  
diese Woch' die letzte sein, So  
lass' mich selig schlafen ein.

4. Ehr' sei dem Vater und allen sei bereit Von nun an dem Sohn', Samt heil'gem Geist bis in Ewigkeit. in einem Thron, Die Ihm von

Me l.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

**309.** Die neue Woche geht nun an; Vor Gott will ich nun treten. Wach' auf, mein Herz, und denke dran, Daß du zu Gott sollst beten, Und Ihm dabei Für seine Treu' Mit Danken und mit Singen Ein Morgenopfer bringen.

2. Wie viele Wochen hab' ich schon Im Leben angefangen! Und doch ist keine noch davon Erlebet und durchgangen, In welcher nicht Ein Gnadenlicht Von Gott mich angeblicket, Der mir viel Gut's geschicket.

3. Nun, treuer Gott, ich danke Dir! Ich danke Dir von Herzen! Zwar meine Schwachheit machet mir Bekümmerniß und Schmerzen; Ich kann so nicht, Wie's meine Pflicht, Dich loben, wie ich sollte Und auch wohl gerne wollte.

4. Jedoch in Christo wirst Du Dir Es wohl gefallen lassen. In Christo will ich ferner mir Die gute Hoffnung fassen, Daß Du mich wirst, Mein Lebensfürst, Bei allen meinen Werken In dieser Woche stärken.

Me l.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

**310.** Der Herr hat wieder uns geführt Voll Treu' durch eine Wochenzeit; Drum suchen wir, wie sich's gehühret, Im Sabbath Fried' und Sicherheit. Der Sonntag ist der beste Tag; Wohl dem, der ewig ruhen mag!

2. In Jesu Namen hör' uns flehen, O Herr, zeig' uns Dein Angesicht! Lass' unsre Schulden untergehen In Dei-

ner Gnade sel'gem Licht; Lass' uns von allen Sorgen ruh'n, Und nur die Werke Gottes thun!

3. Wenn uns der Strahl des Morgens wecket, Sei Deine Gegenwart nicht fern; Gieb dann Dein Heil uns aufgedeckt, Hilf schauen uns das Licht des Herrn, Und lass', wenn wir zur Kirche geh'n, Im Geist die Ewigkeit uns seh'n.

Me l.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

**311.** So ist die Woche nun geschlossen, Doch, treuer Gott, Dein Herzenicht. Wie sich Dein Segensquell ergossen,

So bin ich noch der Zuversicht,  
Daß er sich weiterhin ergießt,  
Und unaufhörlich weiter fließt.

2. Ich preise Dich mit Hand  
und Munde, Ich lobe Dich,  
so hoch ich kann; Ich rühme Dich  
von Herzensgrunde Für alles,  
was Du mir gethan, Und weiß,  
daß Dir durch Jesum Christ  
Mein Dank ein süßer Weih=  
rauch ist.

3. Nur eins, Herr, bitt'  
ich über alles, Und Du ver=

sagst mir dieses nicht: Gedanke  
keines Sündenfalles! Dein Sohn  
stand für mich im Gericht, Wo  
Er all' meine Missethat Auf  
ewig schon gebüßet hat.

4. Mein Glaube hält an  
diesem Segen, Und will nun  
diesen Wochenschluß Getrost  
und froh zurücke legen, Weil  
mich der Trost erheben muß:  
Daß ich stets soll in Christo  
Dein Und schon in Hoffnung  
selig sein.

Mei.: Ach, was soll ich Sünder machen.

**312.** Wieder eine Woche  
weiter, Näher hin  
zur Ewigkeit. Ach, wie eilt der  
Strom der Zeit! Jesu, bin ich  
auch bereiter, Mit Dir aus  
der Welt zu geh'n Und Dein  
Angezicht zu seh'n?

2. Lehre mich von Herzen  
glauben; Gieb mir einen Hel=  
denmut; Wasche mich mit Dei=  
nem Blut; Lass' mir nichts das

Kleinod rauben; Zieh' mich  
Dir viel stärker nach; Halt' mich  
arm und rein und wach.

3. Amen! Du bist doch mein  
Leben, Und ich bin Dein Eigen=  
tum; Dir sei Lob und Preis  
und Ruhm! Ewig will ich Dich  
erheben, Samt dem Vater und  
dem Geist, Der mein Tröster  
ist und heißt.

Mei.: Wach' auf, mein Herz, und singe.

**313.** Nun lass't uns geh'n  
und treten Mit  
Singen und mit Beten Zum  
Herrn, der unserm Leben Bis  
hierher Kraft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und  
wandern Von einem Jahr zum  
andern; Wir leben und gedeihen  
Vom alten bis zum neuen.

3. Ach Hüter unsers Lebens!  
Fürwahr, es ist vergebens Mit

unserm Thun und Machen, Wo  
nicht Dein' Augen wachen.

4. Gelobt sei Deine Treue,  
Die alle Morgen neue! Lob sei  
den starken Händen, Die alles  
Herzleid wenden!

5. Sprich Deinen milden  
Segen Zu allen unsern Wegen.  
Lass' Großen und auch Kleinen  
Die Gnadensonne scheinen.

Me l.: Jesus, meine Zuversicht.

**314.** Gott mit uns, Immanuel! Öffne bei dem neuen Jahre Deinen reichen Gnadenquell, Daß man überall erfahre, Wie Du sei'st das höchste Gut, Welches allen Gutes thut.

2. Segne uns an Seel' und Leib, O Du Segen aller Segen! Was betrübet, das vertreib'; Führ' uns stets auf solchen Wegen, Da vor Deinem Gnadenschutz Weicht des argen Feindes Trutz.

3. Aus- und Eingang sei beglückt, Thun und Lassen laß' gelingen! Wenn auf uns Dein

Auge blickt, Muß uns lauter Heil umringen; Schau' uns, Herr, in Gnaden an, Dann ist alles wohlgethan.

4. Schließe Deinen Himmel auf; Laß' auf Erden Friede grünen, Und bei schlimmer Zeiten Lauf Alles uns zum Besten dienen; Setze unser Vaterland Segensvoll in Ruhestand.

5. Zeichne mir des Bundes Blut Dieses Jahr in Deine Hände; Halt' uns fest in Deiner Hut, Segne Anfang, Mitt' und Ende, Sprich Dein Amen, so wird's wahr: Jesu, Dein ist dieses Jahr!

Me l.: Jesu, hilf siegen, Du Fürste des Lebens.

**315.** Merket das Heute, das wichtige Heute, Da euch der Heiland noch suchet und zieht! Seelen, erwäget die himmlische Freude, Lasset das Irdische, eilet und flieh't! Eilende Stunden, verfließende Jahre Mahnen, daß jeder sein Heute bewahre.

2. Heut', o ihr Seelen, im flüchtigen Heute Fallet mit Flehen dem Sohne zu Fuß; Gebt euch der ewigen Liebe zur Beute; Jetzt ist noch Zeit zur Befeh-

rung und Buß! Wahrlich die Mühe, sie wird sich belohnen; Laßt euch hier beugen, dort folgen die Kronen.

3. Heut', o du heiliges, seliges Heute, Das in den Seelen der Gläubigen klingt, Denen das Sterben die himmlische Freude Und die Vollendung so unverhofft bringt; Dann wird sich's zeigen, daß keiner gefehlet, Welcher beizeiten das Leben erwähllet!

Me l.: Christus, der ist mein Leben.

**316.** Das Jahr ist nun zu Ende, Doch, Herr, Dein Lieben nicht; Noch segnen

Deine Hände, Noch scheint Dein Gnadenlicht.

2. Der Jugend Reiz vergehet,

Des Mannes Kraft wird matt;  
Doch innerlich erstehet, Wer  
Dich zum Freunde hat.

3. Viel Tag' sind hingeschwunden;  
Der Abend bricht herein;  
Doch hab' ich Dich gefunden,  
So kann ich fröhlich sein.

4. Erheben gleich die Sünden  
Des alten Jahres sich:  
Du lässest Gnad' verkünden  
Und wirfst sie hinter Dich.

5. Ach, heil' der Sünde Schaden;  
Hilf mir aus der Gefahr,  
Und sieh mich an in Gnaden  
Auch in dem neuen Jahr.

MeL.: Liebster Jesu, wir sind hier.

**317.** Segnet uns zuguter-  
lezt Auch an dieses  
Jahres Ende! Segnet künftig,  
segnet jetzt, O ihr teuren Jesus-  
hände! Segnet, daß an Leib  
und Seele Keinem etwas Gutes  
fehle!

2. Helft, wenn wir gefallen  
sind, Helft uns wieder aufzu-  
stehen! Lehret jedes Gotteskind,

Treu den Weg des Himmels  
gehen, Daß an Weisheit, Gnad'  
und Segen Wir auch täglich  
wachsen mögen.

3. Stehet uns in allem bei,  
Ihr getreuen Jesus Hände! Und  
es werd' uns immer neu, Wie  
am Anfang, so am Ende: Jesu,  
Dich das Herz umfasse! Bleib'  
uns gnädig, bleib' uns nahe!

MeL.: Lobe den Herren, den mächtigen König.

**318.** Feierlich nah'n sich  
die Stunden der  
Prüfung uns wieder; Vater,  
Dir tönen aufs neue die kind-  
lichen Lieder! Helleres Licht,  
Mut zur Erfüllung der Pflicht  
Streutest Du liebend hernieder.

2. Vater der Liebe, ach könn-  
ten wir würdig Dich loben!  
Was uns erfreut und beglückt,  
das kommt ja von oben; Wohl-  
sein und Kraft, Alles, was  
Segen uns schafft, Hast Du  
ins Leben gewoben.

3. Daß uns nicht fruchtlos  
die Jahre der Jugend entfliehen,  
Läßt Du durch Eltern und Leh-  
rer uns christlich erziehen! Herz  
und Verstand Schmückst Du mit  
liebender Hand, Läßt sie dem  
Himmel erblühen.

4. Darum sei jetzt von uns  
allen mit fröhlichen Zungen,  
Vater und Herr, Dir ein herz-  
liches Danklied gesungen! Laß'  
uns auch heut' Rühmen in hei-  
liger Freud': Heil uns, der  
Fleiß ist gelungen!

MeL.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

**319.** Bis hierher hat uns  
Gott gebracht!

Ihm sei von Herzen Dank gesagt  
Für seine Treu' und Gnaden!

Was Tausenden nicht ist beschert, Hat uns hier Geist und Herz genährt: Sagt, ob verdient wir's hatten? Freie Güte Hat's erlesen, Ist gewesen Meine Stärke, Wo ich ein Gelingen merke.

2. Ach Herr, hast wohl auch müssen seh'n Dein Kind oft fehlen, irre geh'n; Vergieb mir, gnäd'ger Vater, Hilf, daß es nimmermehr gescheh', Lass' bleiben mich in Deiner Näh', Sei Du stets mein Berater; Neue

Treue Lass' gelingen, Frucht zu bringen, Dir's zu danken, Was ich Gutes hier empfangen.

3. O lass' mich der Ermahnung Wort, Das uns entläßt von diesem Ort, Mit Kindesinn annehmen; Es ist ja herzlich wohlgemeint, Wenn's auch nicht immer uns so scheint; Hilf nur den Dünkel zähmen. Freudig werd' ich, Daß Dein Walten Mich gehalten In den Schranken Ernster Zucht, dann einst noch danken.

Me l.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

**320.** Segne, Vater, unsre Seelen, Segne sie durch Christi Blut! Segne, was wir Dir befehlen, Segn' uns an Leib, Seel' und Gut. Segne unser Sinn und Herz, Segne uns in Freud' und Schmerz; Segne unser Leben, Sterben, Segne uns als Himmelskerben!

2. Segne, Jesu, uns die Deinen, Segne uns, Du Mensch und Gott! Segne uns, die Großen, Kleinen, Segne uns

durch Deinen Tod. Segne uns, die Du erkaufst, Segne, die auf Dich getauft, Segne uns von auß'n und innen, Segne, was wir nur beginnen!

3. Segne, heil'ger Geist, hienieden, Segne uns, die Du erleucht', Segne uns mit Freud' und Frieden, Segne uns, bleib' uns geneigt! Segn' uns mit der Gottesruh', Segne uns im letzten Nu! Segne uns beim Schlafengehen, Segne uns beim Auferstehen!

Me l.: Christus, der ist mein Leben.

**321.** Die Gnade sei mit allen, Die Gnade unsers Herrn, Des Herrn, dem wir hier wallen; Wir seh'n sein Kommen gern.

2. Auf dem so schmalen Pfade Gelingt uns gar kein

Tritt, Es geh' denn seine Gnade Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen; Man traut ihr ohne Reu', Und wenn uns ja will grauen, So bleibt's: der Herr ist treu!

4. Damit wir nicht erliegen,  
Muß Gnade mit uns sein;  
Denn sie flößt zu den Siegen  
Geduld und Glauben ein.

5. Herr, lass' es Dir gefal-  
len; Noch immer rufen wir:  
Die Gnade sei mit allen! Die  
Gnade sei mit mir!

Me l.: Christus, der ist mein Leben.

**322.** Der Herr, in dessen  
Güte Sich Erd'  
und Himmel freu'n, Der segne  
und behüte Dich heil'ge Christ-  
gemein'!

2. Der Herr, reich ohne  
Grenzen An Gnade, an Geduld,  
Lass' hell und mild erglänzen  
Das Antlitz seiner Huld.

3. Der Herr, Dein Gott,  
erhebe Den Blick voll Freund-  
lichkeit, Daß Er dir Friede  
gebe, Wie keine Welt ihn  
beut!

4. Gesegnet bleib' im Na-  
men Des dreimalheil'gen Herrn!  
Sein ganzes Volk sprech': Amen!  
Er segnet ja so gern!

Me l.: Liebster Jesu, wir sind hier.

**323.** Unfern Eingang segne  
Du, Segne jedes  
Wort der Lehre, Gieb uns  
Sammlung, Fleiß und Ruh'

Daß sich unser Wissen mehre!  
Präg' es tief dem Herzen ein;  
Jede Stunde, Herr, sei Dein!

Me l.: Liebster Jesu, wir sind hier.

**324.** Unfern Ausgang segne  
Gott, Unfern Ein-  
gang gleichermaßen, Segne unser  
täglich Brot, Segne unser Thun

und Lassen, Segne uns mit  
sel'gem Sterben Und mach' uns  
zu Himmels-erben.

Eigene Melodie.

**325.** Segne und behüte  
Uns nach Deiner  
Güte! Herr, erhebe Dein Ange-  
sicht Über uns und gieb uns  
Licht!

2. Schenk' uns Deinen Frie-  
den Alle Tag' henieden! Gieb

uns Deinen heil'gen Geist, Der  
uns stets zu Christo weist.

3. Amen, Amen, Amen;  
Chre sei dem Namen Unserer  
Herren Jesu Christ, Der der  
Erst' und Letzte ist!



## Alphabetisches Register.

|   | Nr. |   | Nr. |
|---|-----|---|-----|
| <b>A.</b>   |     | <b>C.</b>   |     |
| Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ                    | 150 | Christen, laßt uns ihn erheben .                  | 47  |
| Ach bleib' mit Deiner Gnade . .                         | 224 | Christi Blut und Gerechtigkeit .                  | 178 |
| Ach Gott und Herr . . . . .                             | 173 | Christus, der ist mein Leben . .                  | 210 |
| Ach Herr, gieb acht . . . . .                           | 242 |   |     |
| Ach, hilf, Herr! daß wir werden<br>gleich . . . . .     | 149 | <b>D.</b>   |     |
| Ach lieber Vater, lehre . . . . .                       | 276 | Da ist mein Herz und meine Seele                  | 202 |
| Ach, sagt mir nichts von Gold<br>und Schätzen . . . . . | 258 | Das Jahr ist nun zu Ende . . .                    | 316 |
| Ach treuer Gott, ich ruf' zu Dir                        | 282 | Das ist die rechte Liebestreue . .                | 289 |
| Ach, was sind wir ohne Jesum.                           | 30  | Deiner Sanftmut Schild . . . . .                  | 86  |
| Ach wundergroßer Siegesheld . .                         | 115 | Dein holder König kommt zu Dir                    | 76  |
| Allein Gott in der Höh' sei Ehr'                        | 3   | Der am Kreuz ist meine Liebe .                    | 105 |
| Alle Menschen müssen sterben . .                        | 209 | Der Herr, in dessen Güte . . . .                  | 322 |
| Alles muß, alles muß . . . . .                          | 248 | Der Herr ist Gott, und keiner mehr                | 2   |
| Alle Welt, was lebt und schwebet                        | 225 | Der Herr ist meine Zuversicht . .                 | 20  |
| All' mein Thun und meine Sachen                         | 295 | Der Herr hat uns die Stätt' bereit't              | 119 |
| Allwissender, vollkommner Geist                         | 8   | Der Herr hat wieder uns geführt                   | 310 |
| Arbeit ist mein Loz auf Erden .                         | 281 | Der Kirche Grund soll Jesus sein                  | 138 |
| Auf, auf, ihr Reichsgenossen . .                        | 67  | Der Sünde Trug . . . . .                          | 29  |
| Auf, auf, mein Geist, zu loben .                        | 296 | Der Vater kennt dich! Kenn'<br>auch Jhn . . . . . | 9   |
| Auf, ihr nah' verbund'nen Chris=<br>tenherzen . . . . . | 226 | Die Gnade sei mit allen . . . .                   | 321 |
| Auf, ihr Streiter! Durchgedrungen                       | 244 | Die Gnade wird doch ewig sein                     | 15  |
| Auf Christi Himmelfahrt allein                          | 116 | Die Hände Jesu segnen mich . .                    | 287 |
| Aus Gnaden soll ich selig werden                        | 38  | Die Herrlichkeit der Erden . . .                  | 32  |
| Aus meines Herzens Grunde . .                           | 297 | Die neue Woche geht nun an .                      | 309 |
| Aus tiefer Not schrei' ich zu Dir                       | 170 | Die Seele Christi heil'ge mich .                  | 104 |
|   |     | Die Seele ist dazu geboren . . .                  | 28  |
| <b>B.</b>   |     | Die Sünden sind vergeben . . .                    | 186 |
| Befehl Du Deine Wege . . . . .                          | 19  | Dir, Dir, Jehovah, will ich singen                | 221 |
| Bei Dir, Jesu, will ich bleiben .                       | 87  | Dir will ich danken bis zum Grabe                 | 46  |
| Bei-Gemeinde, heil'ge dich . . .                        | 217 | Du bist, o Herr, aus eigener Kraft                | 108 |
| Bis hierher hat uns Gott gebracht                       | 319 | Du bist mein sicherer Himmelsweg                  | 60  |
| Blick' in Gnaden auf uns nieder                         | 291 | Du, des Zukunft einst erlehten .                  | 68  |
|   |     | Du Gefegneteter des Herrn . . .                   | 69  |
|   |     | Du Herr der Seraphinen . . . .                    | 25  |

|                                      |     |
|--------------------------------------|-----|
|                                      | Nr. |
| Du, meine Seele, singe . . . . .     | 231 |
| Du mußt'est Hoherpriester sein . . . | 54  |
| Du süßer Himmelstau, laß' Dich . .   | 134 |
| Du Ursprung aller Güte . . . . .     | 278 |

**G.**

|  |     |
|--|-----|
| Edler Geist im Himmelsthron . . . . .  | 133 |
| Einer ist König! Immanuel sieget . .   | 245 |
| Eines wünscht' ich mir vor allem . .   | 259 |
| Ein' feste Burg ist unser Gott . . . . | 136 |
| Ein Lämmlein geht und trägt die        |     |
| Schuld . . . . .                       | 88  |
| Eins ist not . . . . .                 | 249 |
| Entfernet euch, ihr bösen Lüste . . .  | 285 |
| Erhöhter Jesu, Gottes Sohn . . . . .   | 125 |
| Ermuntert die Herzen, erweckt die      |     |
| Gemüther . . . . .                     | 189 |
| Ermuntert euch, ihr Frommen . . . . .  | 124 |
| Erquick mich, Du Heil der Sünder . .   | 31  |
| Es eilt der letzte von den Tagen . . . | 205 |
| Es glänzet der Christen inwendiges     |     |
| Leben . . . . .                        | 195 |
| Es ist das Heil uns kommen her . . .   | 177 |
| Es ist in keinem andern Heil . . . . . | 48  |

**F.**

|  |     |
|--|-----|
| Fahre fort, fahre fort . . . . .         | 250 |
| Freu't euch, ihr Christen alle . . . . . | 127 |
| Feierlich nah'n sich die Stunden         |     |
| der Prüfung uns wieder . . . . .         | 318 |
| Früh morgens, da die Sonn'               |     |
| aufgeht . . . . .                        | 107 |

**G.**

|  |     |
|--|-----|
| Gehe hin in Gottes Namen . . . . .       | 294 |
| Gelobet sei'st Du, Jesus Christ . . . .  | 75  |
| Gerechter Gott, vor Dein Gericht . . .   | 12  |
| Gott der Gnaden . . . . .                | 175 |
| Gott, gieb einen milden Regen . . . . .  | 132 |
| Gott, ich danke Dir von Herzen . . . .   | 298 |
| Gott ist ein Gott der Liebe . . . . .    | 142 |
| Gott ist gegenwärtig . . . . .           | 7   |
| Gott ist im Fleische . . . . .           | 79  |
| Gott Lob! die Woche fang' ich an . . . . | 308 |
| Gott Lob! ich habe Frieden funden . . .  | 193 |
| Gott mit uns, Immanuel . . . . .         | 314 |
| Gott sei Dank durch alle Welt . . . . .  | 74  |

|   |     |
|---|-----|
|   | Nr. |
| Gott, vor dessen Angesichte . . . . .   | 11  |
| Gott woll' uns hoch beglücken . . . . . | 277 |
| Großer König, den ich ehre . . . . .    | 198 |
| Großer Mittler, der zur Rechten . . . . | 55  |
| Großer Prophet, mein Herze be-          |     |
| gehret . . . . .                        | 52  |
| Gütigster Immanuel . . . . .            | 78  |

**G.**

|   |     |
|---|-----|
| Halleluja, Jesus lebet . . . . .            | 111 |
| Halt' im Gedächtnis Jesum Christ . . . .    | 122 |
| Heiland, Deine Menschenliebe . . . . .      | 82  |
| Heil'ge Einfalt, Gnadenwunder . . . . .     | 273 |
| Heil'ger Gott, der Du begehrest . . . . .   | 279 |
| Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle . . . . .   | 81  |
| Heiliger, heiliger . . . . .                | 144 |
| Herr, Deine Allmacht reicht so weit . . .   | 6   |
| Herr, Dir sei Lob und Dank . . . . .        | 155 |
| Herr, Du wollest lehren . . . . .           | 236 |
| Herr, gieb mir wahre Treu' . . . . .        | 288 |
| Herr Jesu Christ, Dein teures . . . . .     | 103 |
| Herr Jesu Christ, Dich zu uns . . . . .     | 267 |
| Herr Jesu Christ, mein Licht und            |     |
| Herr Jesu Christ, mein's Lebens             |     |
| Licht . . . . .                             | 207 |
| Herr Jesu, Deine Angst und Pein . . . . .   | 89  |
| Herr Jesu, Deiner Glieder Ruhm . . . . .    | 117 |
| Herr Jesu, Gnaden Sonne . . . . .           | 238 |
| Herr, öffne mir die Herzensthür . . . . .   | 151 |
| Herr von unendlichem Erbarmen . . . . .     | 35  |
| Herr, vor dem die Engel knien . . . . .     | 222 |
| Herr, wer kann Deinen Rat er-               |     |
| gründen . . . . .                           | 10  |
| Herr, wie Du willst, so schied's            |     |
| mit mir . . . . .                           | 263 |
| Herz und Herz vereint zusammen . . . . .    | 143 |
| Hier bin ich, Herr, Du rufest mir . . . . . | 163 |
| Hier Gottes Kinder und dort Erben . . . . . | 196 |
| Hilf uns, Herr, in allen Dingen . . . . .   | 266 |
| Himmel, Erd' und ihre Heere . . . . .       | 17  |
| Höchster! denk' ich an die Güte . . . . .   | 172 |
| Höchster Gott, in Deinem Lichte . . . . .   | 167 |
| Josanna, Davids Sohn! Der in                |     |
| seines Vaters . . . . .                     | 70  |
| Josanna! Davids Sohn kommt                  |     |
| in Zion . . . . .                           | 71  |

|  | Nr. |
|--|-----|
| <b>3.</b>  |     |
| Ja, Du, o Vater, Du hast mich                                  | 154 |
| Ich bete an die Macht der Liebe                                | 43  |
| Ich bin im Himmel angeschrieben                                | 36  |
| Ich bin getauft auf Deinen Namen                               | 153 |
| Ich danke Dir von Herzen . . .                                 | 96  |
| Ich den' an Dein Gerichte . . .                                | 126 |
| Ich glaub', — o Herr, hilf mei-<br>nem Glauben . . . . .       | 182 |
| Ich habe nun den Grund gefunden                                | 37  |
| Ich singe Dir mit Herz und Mund                                | 233 |
| Ich weiß, ich weiß, an wen ich<br>glaube . . . . .             | 188 |
| Ich weiß, mein Gott, daß all'<br>mein Thun . . . . .           | 241 |
| Ich weiß von keinem andern<br>Grunde . . . . .                 | 179 |
| Ich will Dich lieben, meine Stärke                             | 257 |
| Ich verehere Dich, o Liebe . . .                               | 33  |
| Jerusalem, Du hochgebaute Stadt                                | 215 |
| Jesus, Brunn des ew'gen Lebens                                 | 268 |
| Jesus, Deine heil'gen Wunden . .                               | 90  |
| Jesus, der Du wollen büßen . .                                 | 91  |
| Jesus, frommer Menschenherden .                                | 59  |
| Jesus, geh' voran . . . . .                                    | 83  |
| Jesus, hilf siegen! Ach, wer muß<br>nicht klagen . . . . .     | 246 |
| Jesus, meine Freude . . . . .                                  | 194 |
| Jesus, meines Lebens Leben . . .                               | 93  |
| Jesus, reines Licht der Seelen . .                             | 72  |
| Jesus, Wahrheit, Licht und Leben                               | 283 |
| Jesus Christus herrscht als König                              | 58  |
| Jesus ist der schönste Nam' . . .                              | 49  |
| Jesus ist kommen! Grund ewiger<br>Freude . . . . .             | 73  |
| Jesus lebt, mit Ihm auch ich . . .                             | 109 |
| Jesus, meine Zuversicht . . . . .                              | 211 |
| Jesus nimmt die Sünder an . . .                                | 185 |
| Jesus schwebt mir in Gedanken .                                | 63  |
| Ihr armen Sünder, kommt zu<br>Hau' . . . . .                   | 161 |
| Ihr Kinder des Höchsten, wie<br>steht's um die Liebe . . . . . | 274 |
| Immer noch nah'st Du, erret-<br>tende Liebe . . . . .          | 44  |
| In allen meinen Thaten . . . . .                               | 21  |
| In der Gerechten Hütten . . . . .                              | 113 |

|                                   | Nr. |
|-----------------------------------|-----|
| In Gottes Namen fang' ich an      | 286 |
| Ist Gott für mich, so trete . . . | 180 |

**A.**

|  |     |
|--|-----|
| Kann die Liebe höher geh'n . . .                   | 158 |
| Kirche Jesu, Christi Braut . . .                   | 139 |
| Komm, heil'ger Geist, Herre Gott                   | 129 |
| Komm', o komm', Du Geist des<br>Lebens ' . . . . . | 128 |
| Kommt und laßt uns beten . . .                     | 218 |
| König, dem kein König gleicht .                    | 56  |
| König, dem wir alle dienen . . .                   | 239 |

**L.**

|   |     |
|---|-----|
| Laß' mich Dein sein und bleiben                             | 152 |
| Liebe, die Du mich erkoren . . .                            | 42  |
| Lieulich ist die Morgenstunde . .                           | 306 |
| Liebster Jesu, wir sind hier . . .                          | 269 |
| Lobe den Herren, den mächtigen<br>König der Ehren . . . . . | 228 |

**M.**

|  |     |
|--|-----|
| Mache dich, mein Geist, bereit . .                   | 243 |
| Majestätisch Wesen . . . . .                         | 1   |
| Mein erst Gefühl sei Preis und<br>Dank . . . . .     | 300 |
| Mein Gott, das Herze bring'ich Dir                   | 200 |
| Mein Gott, Du hast mir zu be-<br>fehlen . . . . .    | 254 |
| Mein Gott, Du wohnest in der Höhe                    | 271 |
| Mein Gott! es ist Dein guter Wille                   | 293 |
| Mein Gott, ich weiß, daß ohne<br>Glauben . . . . .   | 181 |
| Mein Gott und mein Erbarmter                         | 255 |
| Mein Heiland, lehre mich recht beten                 | 216 |
| Mein Heiland, lehr' mich in Dir<br>bleiben . . . . . | 251 |
| Mein Herz, ach den' an deine<br>Buße . . . . .       | 171 |
| Mein Herze soll Dein Tempel<br>werden . . . . .      | 199 |
| Mein Hirte weidet mich . . . . .                     | 157 |
| Mein Jesu, der Du vor dem<br>Scheiden . . . . .      | 156 |
| Mein Jesu, meines Lebens Licht                       | 174 |
| Meine Lebenszeit verstreicht . . .                   | 204 |

|   |     |
|---|-----|
|   | Nr. |
| Meinen Frieden geb' ich euch . . . . .                | 192 |
| Meinen Jesum laß' ich nicht . . . . .                 | 184 |
| Merket das Heute, das wichtige<br>Heute . . . . .     | 315 |
| Mir ist Erbarmung widerfahren . . . . .               | 45  |
| Mir nach! — spricht Christus,<br>unser Held . . . . . | 84  |
| Mit Ernst, o Menschenkinder . . . . .                 | 64  |

**N.**

|   |     |
|---|-----|
| Nam' über alle Namen . . . . .                        | 50  |
| Nicht der Anfang, nur das Ende . . . . .              | 252 |
| Noch läßt der Herr mich leben . . . . .               | 299 |
| Nun bitten wir den heil'gen Geist . . . . .           | 131 |
| Nun danket alle Gott . . . . .                        | 235 |
| Nun danket all' und bringet Ehr'<br>g'mein' . . . . . | 232 |
| Nun freut euch, liebe Christen=<br>g'mein' . . . . .  | 39  |
| Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ . . . . .            | 290 |
| Nun jauchzet all', ihr Frommen . . . . .              | 66  |
| Nun laßt uns geh'n und treten . . . . .               | 313 |
| Nun laßt uns Gottes Güte . . . . .                    | 27  |
| Nun, so will ich denn mein Leben . . . . .            | 201 |

**D.**

|  |     |
|--|-----|
| D auferstand'ner Siegesfürst . . . . .               | 110 |
| D, daß ich tausend Zungen hätte . . . . .            | 230 |
| D drückten Jesu Todesmienen . . . . .                | 97  |
| D Du Liebe, meiner Liebe . . . . .                   | 94  |
| D Durchbrecher aller Bande . . . . .                 | 240 |
| D Ewigkeit, Du Donnerwort . . . . .                  | 212 |
| D gnädiger und großer Gott. . . . .                  | 275 |
| D Gottes Sohn, Herr Jesu Christ . . . . .            | 183 |
| D Gott, o Geist, o Licht des Lebens . . . . .        | 135 |
| D Haupt voll Blut und Wunden . . . . .               | 95  |
| D heil'ger Geist, keh'r' bei uns ein . . . . .       | 130 |
| D heilige Dreifaltigkeit . . . . .                   | 304 |
| D Jesu Christ, Du wahres Licht . . . . .             | 168 |
| D Jesu, daß Dein Name bliebe . . . . .               | 51  |
| D Jesu, meines Lebens Licht . . . . .                | 301 |
| D Jesu, süßes Licht . . . . .                        | 302 |
| D König aller Ehren . . . . .                        | 57  |
| D Lamm, für uns geschlachtet . . . . .               | 140 |
| D Lamm Gottes, unschuldig . . . . .                  | 98  |
| D Lehrer, dem kein andrer gleich . . . . .           | 53  |
| D Liebe, wie hast Du die Deinen<br>erhoben . . . . . | 41  |

|   |     |
|---|-----|
|   | Nr. |
| D süßer Trost von oben . . . . .          | 292 |
| D unerschaff'ne Gnadensonne . . . . .     | 303 |
| D Ursprung des Lebens . . . . .           | 260 |
| D Vater, Gott von Ewigkeit . . . . .      | 4   |
| D Vaterherz, o Licht, o Leben . . . . .   | 22  |
| D Vater, unser Gott, es ist . . . . .     | 219 |
| D Welt! sieh hier dein Leben . . . . .    | 99  |
| D wie freu'n wir uns der Stunde . . . . . | 169 |
| D wie fröhlich, o wie selig . . . . .     | 214 |
| D wie selig sind die Seelen . . . . .     | 191 |
| D Wunderliebe, die mich wählte . . . . .  | 34  |

**P.**

|   |     |
|---|-----|
| Prange, Welt, mit Deinem Wissen . . . . . | 165 |
| Prediger der süßen Lehre . . . . .        | 166 |

**R.**

|   |     |
|---|-----|
| Reiner Freund der zücht'gen<br>Seelen . . . . . | 280 |
| Ringe recht, wenn Gottes Gnade . . . . .        | 247 |
| Ruhe hier, mein Geist, ein wenig . . . . .      | 100 |

**S.**

|   |     |
|---|-----|
| Schmücke dich, o liebe Seele . . . . .        | 159 |
| Seele, geh' nach Golgatha . . . . .           | 101 |
| Segne und behüte . . . . .                    | 325 |
| Segne, Vater, unsre Seelen . . . . .          | 320 |
| Segnet uns zuguterlezt . . . . .              | 317 |
| Sei getreu bis an das Ende . . . . .          | 253 |
| Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut . . . . .   | 227 |
| Sei mir tausendmal gegrüßet . . . . .         | 102 |
| Sei uns willkommen, edler Gast . . . . .      | 77  |
| Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig . . . . .      | 223 |
| Sieh, wie lieblich und wie fein . . . . .     | 141 |
| So ist die Woche nun geschlossen . . . . .    | 311 |
| Sollt' es gleich bisweilen scheinen . . . . . | 262 |
| Sollt' ich meinem Gott nicht singen . . . . . | 40  |
| So wahr ich lebe, spricht dein Gott . . . . . | 160 |
| So wahr sich Gott im Himmel . . . . .         | 197 |
| Such', wer da will, Nothhelfer viel . . . . . | 61  |
| Süßes Evangelium . . . . .                    | 145 |

**T.**

|  |     |
|--|-----|
| Teures Wort aus Gottes Munde . . . . . | 147 |
|--|-----|

**U.**

|   |     |
|---|-----|
| Unausprechlich schnell entflieh'n . . . . . | 203 |
| Unermeslich, ewig ist . . . . .             | 5   |

|                                     | Nr. |                                    | Nr. |
|-------------------------------------|-----|------------------------------------|-----|
| Unsern Ausgang segne Gott . . .     | 324 | Wie Gott mich führt, so will ich   |     |
| Unsern Eingang segne Du . . .       | 323 | geh'n . . . . .                    | 265 |
| Unumschränkte Liebe . . . . .       | 16  | Wie groß ist des Allmächt'gen Güte | 13  |
| <b>B.</b>                           |     |                                    |     |
| Balet will ich dir geben . . . .    | 208 | Wie lieblich ist doch, Herr, die   |     |
| Von Dir, mein Herr, kommt           |     | Stätte . . . . .                   | 270 |
| Licht und Leben . . . . .           | 164 | Wie schön leuchtet der Morgen-     |     |
| Von Gott will ich nicht lassen .    | 261 | stern am Firmament . . . . .       | 307 |
| <b>B.</b>                           |     |                                    |     |
| Wach' auf, mein Herz, und singe     | 305 | Wie schön leuchtet der Morgen-     |     |
| Wachet auf, ruft uns die Stimme     | 123 | stern voll Gnad' und . . . . .     | 190 |
| Wahrer Mensch und Gott . . . .      | 62  | Wie selig ist das Volk des Herrn   | 148 |
| Warum sollt' ich mich denn grämen   | 264 | Wie soll ich Dich empfangen . .    | 65  |
| Was Gott thut, das ist wohl gethan  | 23  | Wie sollt' ich meinen Gott nicht   |     |
| Was ist der Mensch, o Vater, doch   | 26  | lieben . . . . .                   | 256 |
| Weicht, ihr Berge! fallt, ihr Hügel | 14  | Wie treu, mein guter Hirte . .     | 162 |
| Wenn Christus seine Kirche schützt  | 137 | Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,  |     |
| Wenn der Herr, der von dem Tod      | 114 | daß Du für uns . . . . .           | 106 |
| Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht   | 18  | Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,  |     |
| Wenn meine Sünd' mich kränken       | 92  | daß Du zur Rechten . . . . .       | 121 |
| Wer bin ich? — Welche wicht'ge      |     | Wir liegen hier zu Deinen Füßen    | 176 |
| Frage . . . . .                     | 272 | Wir singen Dir, Immanuel . .       | 80  |
| Wer ist wohl wie Du, Jesu,          |     | Wir wissen nun die Stiege . . .    | 118 |
| süße Ruh' . . . . .                 | 85  | Wohlauf, mein Herz, fang' an       |     |
| Wer nur den lieben Gott läßt        | 24  | den Streit . . . . .               | 112 |
| Wer sind die vor Gottes Throne      | 213 | Wohlauf, mein Herz, frohlock'      |     |
| Wer weiß, wie nahe mir mein         |     | und sing' . . . . .                | 234 |
| Ende . . . . .                      | 206 | Wohl dem, der richtig wandelt .    | 284 |
| Wieder eine Woche weiter . . . .    | 312 | Wohl mir! Alle meine Sünden        | 187 |
|                                     |     | Womit soll ich Dich wohl loben     | 229 |
|                                     |     | Wort des höchsten Mundes . . .     | 146 |
| <b>3.</b>                           |     |                                    |     |
|                                     |     | Reuch uns nach Dir . . . . .       | 120 |
|                                     |     | Zu den Höhen aufzusehen . . .      | 220 |

Im Verlage von Franz Kluge in Reval ist erschienen:

**Böhm, Chr.**, Deutsches Lesebuch für Kreissschulen, Töchtersschulen und ähnliche Lehranstalten.

I. Bd. gr. 8. 3. Auflage. 1881. 70 Kop.  
II. Bd. gr. 8. 2. Auflage. 1876. 80 Kop.

— Deutsches Lesebuch für Elementarschulen.

I. Teil. 8. 7. Auflage. 1885. kart. 40 Kop.  
II. Teil. 8. 5. Auflage. 1881. kart. 60 Kop.

— Was Lesebuch als Schule für den juristischen Gedankenausdruck, enthaltend eine Sammlung ausgeführter Aufsätze. Ein Hilfsbuch für Lehrer und Lehrerinnen. 8. 1869. geh. 50 Kop.

— Hilfsbuch für den Unterricht im deutschen Aufsatz in mittleren Lehranstalten, im Anschluß an das Lesebuch bearbeitet. gr. 8. 1878. geh. 1 R.

**Brutton, A.**, Lehrbuch der Naturgeschichte. Bestimmt zum Gebrauche auf den Schulen der Ostsee-Provinzen sowie zur Selbstbelehrung. gr. 8. 1865. geh. 80 Kop.

— Schulnaturgeschichte. Bestimmt zum Gebrauche auf den Schulen der Ostsee-provinzen. gr. 8. 4. Auflage. 1883. kart. 70 Kop.

**Grünberg, Otto**, Keitsfaden der Geschichte für Kreissschulen, Töchtersschulen und die unteren Klassen höherer Lehranstalten.

I. Kursus. gr. 8. 3. Auflage. 1886. kart. 50 Kop.  
II. Kursus. gr. 8. 1885. kart. 60 Kop.

**Saag, G.**, Deutsche Schreib- und Lesebibel zum Gebrauche beim Privat- und Schulunterricht. gr. 8. 1885. kart. 30 Kop.

**Soheisel, Carl**, Deutsche Grammatik für die höheren Unterrichtsanstalten der Ostsee-provinzen. gr. 8. 3. verbesserte Auflage von Dr. R. Sallmann. 1886. geb. 1 R. 10 Kop.

**Kellner, Friedr. Wilh.**, Wiederholungsbüchlein für den Rechenunterricht in den unteren Klassen der Gymnasien, in Kreissschulen und in höheren Mädchenschulen. 8. 2. Auflage. 1883. 25 Kop.

— Arithmetische Extemporal-Aufgaben. Inhalt: Gewöhnliche und Decimalbrüche mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. — Regeldetri. 8. 2. Auflage. 1882. 10 Kop.

**Bunschel, J. V. G.**, Evangelisches Choral-Melodiceen-Buch. 4. 4. verm. Aufl. 1862. geh. 1 R., geb. 1 R. 40 Kop.

— Evangelisches Choralbuch, zunächst in Bezug auf die deutschen, lettischen und estnischen Gesangbücher der russischen Ostsee-provinzen. 9. verm. Aufl. 1880. geh. 3 R., geb. 3 R. 50 Kop.

**Berther, W.**, Fibel nach der Lese-schreibmethode und erstes Lesebuch. Mit 38 Abbildungen. 8. 1885. kart. 30 Kop.